

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schlossberg "Die Hofschauspieler", Tagblatt-Haus.  
Geschäftszzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
am Sonn- und Feiertags.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags, Samstags vor u. nachmittags  
Hermannstrasse 10, Berlin-Wilmersdorf.

Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Fünf eine Woche 20 Pf., für einen Monat 1.70, jährlich 18.00. Durch die Post bezahlbar. Ein Abonnement kostet 42 Mark. Nachporto.  
Bezugsabstellungen müssen an den Herausgeber, die Leitung und Redaktion, werden.  
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Preisgeiste entspricht 1 Kp. Die 22 Millimeter breiten Spalten kosten 1 Kp. Jede 1 Kp. kostet 1 Zent. Der Preis für die 22 Millimeter breiten Spalten ist auf bestimmten Tagen und Wegen wird keine Gewalt übernommen. Sollte der Zeitung ein Abonnement 10 Uhr vormittags, Geschäft am Morgen müssen lediglich einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegraphen-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postleitzahl: Frankfurt a. M. Nr. 740.

Nr. 55.

Sonntag, 25. Februar 1934.

82. Jahrgang.

## Führerprinzip und Kameradschaft.

Gruppenführer sammeln für ihre erwerbslosen SA-Männer.

as. Berlin, 24. Febr. (Drohbericht unserer Berliner Abteilung.) In Deutschland steht das Wochende völlig im Zeichen der Erinnerung an die Ehrentage der nationalsozialistischen Bewegung. München wird zum Mittelpunkt dieser Feier. Über auch in allen anderen Teilen des Reiches werden mächtige Gaaparteitage und die Vereidigung der politischen Leiter diesem Wochenende ihren Stempel aufdrücken. Überall sind die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. In Berlin bildete die Rundgebung der Standarte 8 im Sportplatz gewissermaßen den Auftakt. Hier, wo Dr. Goebbels über Kampf und Sieg der Berliner SA sprach, entstand noch einmal in manngleichem Bildern der Kampf um Berlin. Der heutige Tag bringt für Berlin eine weitere höchst beachtenswerte Aktion. Die Führer der SA, und zwar vom Sturmführer aufwärts, sammeln im Rahmen des Winterhilfswerts für ihre Kameraden. Nicht nur die Sturm- und Standartenführer beteiligen sich an dieser Aktion, sondern auch die Gruppenführer. So werden Gruppenführer Ernst sowie Gruppenführer Prinz August Wilhelm heute mit den Berliner Strohern für die ihnen dienstlich unterstellten erwerbslosen SA-Männer sammeln. „Dieser Ehrendienst“, so sagt der „Bölkische Beobachter“ hierzu mit Recht, „dem sich die SA-Führer unterziehen, beweist aus neuer die revolutionäre Struktur der SA, die radikal übersoße Aufschwung und Gewalttätigkeit niederbrechen, die Führerprinzip und Kameradschaft miteinander verbindet.“

Über eine Million Amtswalter werden am Sonntag vereidigt.

Berlin, 24. Febr. Wir veröffentlichen im folgenden eine Übersicht über die Zahl der am Sonntag zur Vereidigung kommenden politischen Leiter, Amtswalter, SA-Führer und Arbeitsdienstleiter. Es werden vereidigt:

Leiter der Politischen Organisation (Gauleiter, Kreisleiter, Ortsgruppenleiter usw.) mit ihren Stäben	373 000
Amtswalter der NSBO	120 000
Amtswalter der NSDAP	23 300
Amtswalter der NS-Hago	57 000
Amtswalter des Amtes für Beamte	34 000
Amtswalter der NS-Frauenschaft	53 000
Amtswalter des Agrarpolitischen Apparates	20 000
Amtswalter des NS- Lehrerbundes	12 700
Amtswalter des NS-Arztbundes	1500
Amtswalter des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen	1600
Amtswalter der NS-Volkswohlfahrt	68 000
Amtswalter des Amtes für Kommunalpolitik	3600
Amtswalter der Parteizeitung	2500
Amtswalter der Propaganda	14 000
Amtswalter der Presse	7400
Jünger und Führerinnen der Hitlerjugend und des BDM	205 000
Unterführer des Freiwilligen Arbeitsdienstes	18 500

Die Gesamtzahl der Vereidigten wird also etwa 1 017 000 betragen.

## Der Glaube an Adolf Hitler.

Das Geheimnis der deutschen Volkswertung.

München, 23. Febr. Den alten Kämpfern und Amtswaltern der Nationalsozialistischen Partei, die zum Schwur antraten, enthielt der „Bölkische Beobachter“ ein heraldisches Wort zum Willkommen. In dem Segensurteil heißt es u. a.: So gewalt und wunderbar das weltgeschichtliche Ereignis unserer Tage, die Machtergreifung des Nationalsozialismus, die in einem beispiellosen Siegeszug fortwährende nationale und soziale Erneuerung unseres Volkes ist, diese erste eigentliche Volkswertung der Deutschen überhaupt — das Allergroße und Wundersame ist jener Glaube, aus dem bis alles geboren, der Glaube an den einen Menschen Adolf Hitler. Zum ersten Male in der politischen Geschichte der Menschheit begegnen wir einem solchen Glauben, einem Glauben, der nicht nur ein Gott, unter Gott, so erfüllt, daß er es hinreichend über seine Kraft, daß er es unmöglich erscheinen läßt, sondern mehr und mehr auch andere hochstehende Nationen erfaßt und damit eine Zusage mache, eine Wende der Weltgeschiechte bedeutet.

Wenn es je ein idyllisches Wunder gab, der Sieg des deutschen Menschen Adolf Hitler über sein irreguläres, verheertes, durch Lug und Trug auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesamten öffentlichen Lebens verbittertes Volk und über eine international verhinderte, materialistisch die Erde beherrschende Welt von Feinden ist dieses Wunder, beginnend von jenen ersten großen öffentlichen Kundgebungen vor 14 Jahren im Sternschanzenbräu und sich fortsetzend durch einen gigantischen Kampf als zur Glorie des heutigen Tages. Und dieses Wunder ist geboren aus dem Genie eines Mannes, in dem sich von der göttlichen Flamme durchlodert künstlerisches Menschenamt ein mit einem sehr hohen politischen Verstand und Weitblick, mit einem unbewußt unerlässlichen Zielbewußtsein und tödesmütigen Heldentum, der sich selbst das Herz aus der Brust reißt, um für seine Idee zu zeugen, um sein Volk zu retten. Der Nationalsozialist, so schreibt der Artikel, wird der Welt Beispielding bringen, Rücksicht zu den göttlichen Quellen menschlichen Daseins, Überwindung des Tierischen, politische Erneuerung im Geiste des Friedens und strahlender Werke der Kultur, wirtschaftlichen Aufschwung, Wohlstand und stiftliche Erneuerung.

## Von Budapest nach Wien?

Suvits verschobene Abreise.

Budapest, 24. Febr. Der italienische Staatssekretär Suvich, der gestern mit dem Hochschnellzuge abreisen wollte, hat seine Abfahrt auf den heutigen Samstag verschoben. Als Grund wird das Sanfttum angeführt, das Außenminister Kanja ihm zu Ehren am Freitagabend gab. Nach einer Besatz, die hier verdeckt ist, reist jedoch Suvich erst heute morgen ab, um bei Tage in Wien einzutreffen, wo er angeblich seine Reise unterbrechen will, um mit führenden Persönlichkeiten zu sprechen. Ob das zutrifft, ist hier unkontrollierbar. Tatsache ist, daß Suvich mit dem Schnellzuge nach Wien abreist.

„Magyarország“ (rechtsradikale Opposition), das seinerzeit die erste Meldung über eine angebliche Dreier-Begegnung Mussolini-Gomózs-Dollfuß brachte, weigerte heute als einziges Blatt zu melden, daß Gomózs und Außenminister Kanja sich am 10. März nach Rom begeben werden. Die Information des Blattes darüber, ob auch Dollfuß nach Rom reist, sind weniger bestimmt.

## Die gefährdete Memelautonomie.

Protestkundgebung des deutschen Gesandten in Rowno.

Rowno, 23. Febr. Der deutsche Gesandte überreichte am Freitag der litauischen Regierung eine Note, in der Ein-

spruch gegen das am 8. Februar in Kraft getretene Gesetz zum Schutz von Volk und Staat erhoben wird, das sich bekanntlich auf das Memelgebiet erstreckt.

## Starke Zunahme der Beschäftigtenzahlen im Januar.

Berlin, 23. Febr. Nach der durch den starken Frost bedingten Abnahme der Beschäftigung, namentlich in den Aufbenderufen, im Monat Dezember war nach den Meldungen der Arbeitsämter im Januar wieder ein erheblicher Rückgang der Arbeitslosigkeit festzustellen, durch den, wie der Bericht der Reichsanstalt feststellt, die Verschlechterung im Dezember größtenteils wieder weit gemacht wurde. Diese günstigere Entwicklung im Januar kommt auch in den Ermittlungen der Kronenfassenmitgliederstatistik zum Ausdruck. Nach dem vorläufigen Ergebnis hat die Zahl der bei den Kronenfassen gemeldeten beschäftigten Arbeitnehmern im Januar um 230 600 zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten betrug am 31. Januar 13 517 898. Gegenüber dem 31. Januar 1933, dem vorjährigen Tiestand der Arbeitslosigkeit, beträgt die Zunahme der Beschäftigten 2 030 687 oder 17,7 Prozent.

## Der deutsche Schwurtag.

Die SA gelobt Hitler unverbrüchliche Treue.

Wenn am 25. Februar in Deutschland Hunderttausende von politischen Leitern der NSDAP die Hand heben werden, um auf die 25 Programmpunkte der NSDAP und Adolf Hitler feierlich vereidigt zu werden, vollzieht sich ein historischer Akt von weittragender Bedeutung. Es ist nicht ein Treuegelöbnis wie viele andere, wie das beim Eintritt in die Partei, sondern es ist sozusagen der Marsch in der Geschichte des organisatorischen Aufbaus der Partei und des Staates ein Jahr nach der Machtergreifung. Staat und Partei verschmelzen symbolisch auch nach außen durch diesen Eid, der den Schlüssel einer zielbewußt durchgeführten Erneuerung des Reiches ist.

Mit einer beinahe schlafwandlerischen Sicherheit — wie es neulich zutreffend ein bekannter Schriftsteller ausdrückte — ist Hitler den Weg der Verbindung von Partei und Staat gegangen, niemals über Kleinigkeiten stoppend, immer das große Ziel im Auge. So erfolgte zunächst die Befestigung aller Parteien, die Einführung des Stahlhelms in die SA, schließlich die Wahl des 12. November die Grundlagen für die Einheit von Partei und Staat.

Das Gelex vom 1. Dezember war die erste geistige Auswirkung dieses Vereinheitlichungsprozesses. Die Partei entstand in der Person des Stellvertreters des Führers und des Stabschefs der SA zwei offizielle Repräsentanten in die Reichsregierung. Zu gleicher Zeit wurde die Partei Körperhalt öffentlichen Rechtes mit einer durch das Reichsgesetz verankerten Parteipolitik und SA-Gerichtsbarkeit. Der neue Eid der Wehrmacht und der Beamten leitete in konsequenter Folgerichtigkeit über zu der Gleisierung von Parteianhängern und der Beamtenhierarchie des Staates. Die neue Rangordnung, die die Reichsleiter, SA-Obergruppenführer den Reichsministern, die Gruppenführer und Gauleiter den Reichsministern gleichstellt, wurde durch die letzte Verfügung des Reichsjustizministers sanktioniert, wonach die Justizbehörden angewiesen wurden, den obersten Parteileitern, wie den obersten Amtsstellen der Behörden, das Recht zur Einsicht in die Akten zu gewähren.

Der Funktionär der Partei ist durch die Entwicklung genau so zum Träger der Autorität des nationalsozialistischen Staates geworden wie der Staatsbeamte. Es liegt nun absolut im Sinne dieser Entwicklung, wenn durch die feierliche Eidesleistung am 25. Februar die Gleisierung von Beamten und politischen Leitern der Partei auch äußerlich vollzogen wird. Der Eid vom 25. Februar entspricht zugleich dem Eid, mit dem der Beamte für den Dienst im Staat verpflichtet wird. Die fortwährende Konsolidierung im inneren Aufbau der Partei macht sodies eine solche Klarstellung unabwendbar.

Schrift für Schrift ist der innere Aufbau der Parteiorganisation durchgeführt worden. Die SA erfuhr ihre rechte Durchgliederung bis zur SA-Reiterei II, der Eingliederung des NSKA, der Erneuerung des Stabschefs über die Benennung und Untergliederung der Formationen. Die Neugliederung der Hitler-Jugend und des Bundes deutscher Mädel ist gleichfalls vor kurzem vollzogen worden. Die endgültige Neuordnung der NS-Frauenschaft steht unmittelbar bevor. NSBO und Arbeitsfront haben ihre Aufgabe zugewiesen erhalten unter Abtrennung der Organisation „Kraft durch Freude“. Die zuletzt erfolgte Umorganisation der VO durch den Reichsleiter Dr. Robert Ley war sozusagen ein Schlüsselstein dieser organisatorischen Reihenfolge.

Sie kommt vielleicht am finsternligsten zum Ausdruck in der gewaltigen Zahl der, die am Sonntag, dem 25. Februar, den Treueid für Hitler und die Partei und damit zugleich auch dem nationalsozialistischen Staat leisten werden. In Berlin allein sind es 60 000 bis 65 000 politische Leiter, zu denen allerdings auch die Führer der VO, die Führerinnen des BDM und die Unterführer des Freiwilligen Arbeitsdienstes gehören. Wenn man überlegt, daß Groß-Berlin insgesamt etwa 160 000 alte Parteimitglieder hat, so erkennt man in der Zusage, daß jedes dritte Altmitglied der NS-Frauenschaft jetzt ist, sei es bei der NSBO, der NSDAG usw., so beweist dies allein die ungeheure Arbeit, die auf den älteren Parteimitgliedern infolge

In dieser Ausgabe:

„Den Helden zum Gedächtnis“

des gewaltigen Anwachsens der Neugliederungen der Partei liegt.

Dieser Prozeß der Durchgliederung des gesamten Volkes und seine Verschmelzung in irgend einer Form mit der Partei findet nun in der Eidesleistung der Führer seinen finalen Ausdruck. Es ist vorgelebt, daß dieser heilige Eid von den neu ernannten Leitern der PD am 25. Februar 1934 genau so geleistet wird wie von den Leitern in diesem Jahre. Der Reichspräsident Dr. Dietrich hat es jüngst richtig umstellt: „Der ewige Strom der Jugend wird als Staat die Revolution von innen heraus überwinden, indem er ihre Ursachen besiegt und ihre Führung für alle Zeiten organisch und unlosbar mit dem Leben der Nation verbindet.“

Alljährlich werden die neuen Leiter in ihrem braunen Ehrenkittel öffentlich vor das Volk hinstreifen, um für den Führer, die Bewegung und den Staat vereidigt zu werden. Das braune Hemd, das der politische Leiter genau so als Zeichen des immerwährenden Kampfes gegen die Feinde der Bewegung trägt, ist für ihn genau so ein Ehrenkittel wie die Uniform für den SA- und SS-Mann. Sie bleibt Eigentum der Partei, wenn der Leiter sich des Amtes unwürdig erweisen sollte. Eine strenge Hierarchie des Dienstes am Volke, des Gehorsams gegen den Führer und der Treue zu den Prinzipien der Bewegung ist aufgerichtet worden, und der 25. Februar ist sozusagen ihr heiliger öffentlicher Geburtstag.

### Dr. Goebbels Ehrenbürger von Berlin.

Berlin, 23. Febr. Reichsminister Dr. Goebbels hat an den Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm und Staatskommissar Dr. Lippert auf das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht folgendes Antwortsgramm gerichtet:

„Ich nehme das mir verliehene Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin mit herzlichem Dank an im Namen und als Wort- und Sachführer vieler tausender braver Parteigenossen, SA-, SS-Männer und Hitlerjungen, die im Kampf und in der Erziehung der Reichschaufest geopfert, gelitten und gebürtet haben, und von denen über 40 das große Ziel mit ihrem Leben bezahlt haben. Wenn Sie in meiner Erührung Sie ehren wollen, dann brauche ich nicht beschämt zu sein. Ihnen gilt mein Dank und unter aller Verpflichtung, niemals müde zu werden in der Arbeit für das ewige Deutschland.“

## Das „Loch an der Saar“.

### Frankreichs „Sicherheit“ und die Saarfrage.

#### Paris rechnet mit einem deutschen Sieg bei der Volksabstimmung.

as. Berlin, 24. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung) Daß es in Frankreich noch immer Kreise gibt, die hoffen, auf irgend eine Weise das Saargebiet an Frankreich füttern zu können, ist bekannt. Von ihnen wird ein starker Druck auf die Regierungskommission des Saargebietes ausgeübt und es ist kein Geheimnis, daß der Präsident der Regierungskommission, R. noz, diesem Druck häufig genug unterlegen ist. Aber man kann sich auch in Paris doch der Erkenntnis nicht verschießen, daß die kommende Volksabstimmung im Saargebiet eine schwere Niederlage für Frankreich bringen wird. Noch sucht man freilich nach allen möglichen Hilfsmitteln, um die Niederlage abzumildern und um wenigstens einen Teil des Saargebietes für Frankreich zu retten. So ist beispielsweise die Idee aufgetaucht, daß das französische Militär, das am 28. Juli 1919 im Saargebiet lag, abstimmsberechtigt ist entsprechend den Bestimmungen des Saarstatuts, daß bei der Volksabstimmung seine Stimme gewählt darf, wer am 28. Juni 1919 im Saargebiet gewohnt hat. Daß dieser Begriff „wohnen“ für das französische Militär nicht in Frage kommen kann, liegt auf der Hand. Es zeigt sich aber, auf welch verzweifelter Auswege man in Paris verzagt. Alle derartigen Mittel und Mittelchen können und werden nichts helfen. Selbst eine französische Zeitschrift, nämlich die „Revue Politique“ muß zugeben, daß augenblicklich eine Volksbefragung im Saargebiet zugunsten der, wie das Blatt sagt, Nationalsozialisten, aussauen würde. Dieses Blatt empfiehlt deshalb einen ganz anderen Ausweg und sein Artikel hat wenigstens den Vorzug einer anerkennenswerten Offenheit. Die Zeitschrift empfiehlt nämlich, daß Frankreich, um „endgültig das Saargebiet zu behaupten“, vor dem Völkerbund die Dinge so darstellen müsse, als ob Frankreichs Sicherheit durch die Rückumwandlung des Saargebietes bedroht werde. Durch das „Loch an der Saar“ könnte nämlich der Feind unter Umgehung der Festungen Metz und Nancy direkt nach Paris marschieren. Auch sich diese Idee nicht einmal ganz neu, die gleichen Gedanken gängen sind früher schon von französischen Militärskreisen geäußert worden. Auch diese Kreise erklärten, daß Frankreich wegen der großen strategischen Bedeutung des Saargebietes dieses Land nicht aufgeben könne.

Beachtenswert ist aber auch, daß Frankreich versucht, hinterher herum Einfluß auf die Beschlüsse der Dreierkommission des Völkerbundes zu gewinnen. Es wurde hier schon früher bewußt, daß der Vertreter Frankreichs in dieser Kommission der Spanier Madariaga ist, dessen Franzosenfreundlichkeit bekannt ist, und der wegen seiner großen Sympathien für die französische Regierung als Gefänder nach Paris geschickt wurde. Die Franzosen haben allen Grund, mit der Tätigkeit ihres Freunden Madariaga in der Saarcommission aufzuhören zu sein, denn der spanische Vertreter durfte gelegentlich größere Schwierigkeiten als der während der Tagung der Saarcommission nach Genf gekommene Saarreferent des französischen Auswärtigen Amtes. Der Spanier war immer wieder theoretische und poli-

## Siegreiche Durchbruchsschlacht im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Von Fritz Reinhardt, Staatssekretär im Reichsfinanzministerium.

Am 1. Juni 1933 wurde der Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit eröffnet. Das geschah durch das Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Diese Name dieses Gesetzes war etwas Neues. Dieser Name entsprach dem Inhalt des Gesetzes. Es handelt aus Maßnahmen zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Das die Bezeichnung treffend war, ist inzwischen in aller Eindeutigkeit erwiesen. Der Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit hat auf der ganzen Linie zu einem vollen Erfolg geführt.

Am 21. September 1933 wurde die Winterschlacht gegen die Arbeitslosigkeit eröffnet. Das geschah durch das zweite Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Auch diese Winterschlacht führte auf der ganzen Linie zu voller Erfolg. Dieser befindet darin, daß im Oktober und im November 1933 eine Zunahme der Arbeitslosigkeit um 224 423 zu verzeichnen war und im gleichen Zeitraum des Jahres 1933 eine Abnahme um 134 828. In früheren Jahren hatte die jahreszeitliche bedingte Zunahme der Arbeitslosigkeit bereits Anfang Oktober eingesetzt. Im Jahre 1933 war im Oktober und im November noch nicht eine Zunahme, sondern noch immer eine sehr beträchtliche Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

Erst im Dezember klagt, bedingt durch den außergewöhnlich starken Frost, die Arbeitslosenziffer wieder an. Dieser Wiederanstieg bedeutete jedoch keineswegs einen Stillstand oder gar einen Rückgang in der Entwicklung; denn die Zunahme betrug 343 000 gegenüber 418 000 im Dezember 1932. Der Unterschied von 75 000 stellt den Fortschritt der Winterschlacht im Dezember 1933 dar. Dieser war um so beachtlicher, als die Zahl der Arbeiter in den Augustbergen im Sommer und im Herbst 1933 um etwa 1 Millionen größer war als im Sommer und Herbst 1932.

Ausgang Dezember 1933 wurde durch das Reichsfinanzministerium die Durchbruchsschlacht im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit eröffnet. Das geschah insbesondere durch den Runderlass, betreffend Flügelmachung rückläufiger Steuern, vom 28. November 1933, durch den Runderlass, betreffend Steuererleichterung für Weihnachtsgefeiern, vom 2. Dezember 1933, durch die Ausschreibung von 50 Millionen M. in Bedarfssiedlungsheimen an die Bezirksfürsorgewerke zur Beschaffung von Siedlungsgegenständen für Hilfsbedürftige und durch den Ein-

zahl erheblicher Summen aus dem Aufkommen an freiwilliger Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Durch alle diese Maßnahmen wurden die Mittel, die Ende September für die Winterschlacht zur Verfügung gestellt worden waren, erheblich verstärkt. Diese Verstärkung war erfolgt, um dem jahreszeitlich bedingten Anstossen der Arbeitslosenziffer in den Monaten Dezember und Januar mit aller Wucht entgegenzuwirken, und zu verhindern, daß die Arbeitslosenzimmer im Durchschnitt des Winters 1933/34 4 Millionen wieder übersteigt.

Heute können wir mit Stolz darauf hinweisen, daß diese Durchbruchsschlacht zu dem erwünschten vollen Sieg geführt hat. Die Zunahme der Arbeitslosenziffer ist im Dezember 1933 geringer als im Dezember 1932, und im Januar trat bereits wieder ein Rückgang der Arbeitslosenziffer, und zwar in der Riechengröße von 285 000 ein. Die Arbeitslosenziffer hatte Ende Dezember 4 059 000. Sie war jedoch bis Ende Januar bereits wieder auf 3 774 000 gesunken. Sie steht außer Frage, daß sie nunmehr, nachdem bereits der Januar vorbei ist, 4 Millionen nicht wieder übersteigen wird.

Im Januar 1933 hatte die Arbeitslosenziffer um 241 000 zugenommen, im Januar 1934 hat sie um 285 000 abgenommen. Die Veränderung im Januar 1934 gegenüber Januar 1933 beträgt demnach 241 000 + 285 000 = 526 000.

Für den Monat Januar der letzten fünf Jahre ergibt sich das folgende Bild:

Januar 1930	Zunahme von 367 000,
Januar 1931	Zunahme von 503 000,
Januar 1932	Zunahme von 374 000,
Januar 1933	Zunahme von 241 000,
Januar 1934	Zunahme von 285 000.

Die Arbeitslosenziffer ist Ende Januar 1934 um 240 000 niedriger gewesen als am 31. Januar 1933, um 2 268 000 niedriger als am 31. Januar 1932 und um 1 113 000 niedriger als am 31. Januar 1931.

Ein Vergleich des 31. Januar 1933 mit dem gleichen Tag der Vorjahr ergibt das folgende Bild:

31. Januar 1933	6 014 000
31. Januar 1934	3 774 000

Rückgang 2 240 000

= 27,5 p. h.

31. Januar 1931	4 887 000
31. Januar 1932	6 042 000
31. Januar 1933	6 014 000
31. Januar 1934	3 774 000

Rückgang 1 113 000

= 22,7 p. h.

Die Entwicklung von Ende September bis Ende Januar zeigt das folgende Bild (in 1000):

1932/33 1933/34
5 103 3 849
6 014 3 774
+ 911 - 75

Dieses leichte Bild zeigt in ehrlicher Eindeutigkeit, daß der Durchbruch im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit gelungen ist. In den gleichen Wintermonaten, in denen im Vorjahr eine Zunahme der Arbeitslosenziffer um 811 000 eingetreten war, hat im gegenwärtigen Winter die Arbeitslosenziffer um 75 000 abgenommen. Es steht zu erwarten, daß in Aussichtstellung aller Maßnahmen, die bereits seit dem Jahr 1933 laufen, und der Organisationsmaßnahmen des Jahres 1934 die Arbeitslosenziffer unentwegt weiter abnehmen und im Laufe des Jahres 1934 an etwa 2 Millionen sinken wird.

## Sicherung der Arbeitsbedingungen.

### Der Reichsarbeitsminister zur Frage der Tarifverträge.

Berlin, 23. Febr. Zu einer fürstlich verbreiteten Verlautbarung des Treuhänders der Arbeit für den Bezirk Berlin-Brandenburg steht, um Zweck auszuschließen, der Reichsarbeitsminister ergänzend folgendes mit:

Es ist lebhaft verständlich, daß das Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit nicht zu einer Aufhebung aller tariflichen Bindungen und zu einer mehr oder weniger willkürlichen Festlegung der Arbeitsbedingungen führen darf. Insolgedessen sieht das Gesetz in den Überlebensbestimmungen auch die Möglichkeit einer Verlängerung der Tarifverträge und Tarifordnungen vor. Es bedarf aber eingehender Prüfung, wie weit von dieser Verlängerung bisher geltender Tarifverträge Gebrauch zu machen ist. Soweit es angängig erscheint, wird der ordnungsmäßige Ertrag neuer Tarifordnungen unter Mitwirkung der neuen Sozialverschuldengemeinschaft einer einschlägigen Verlängerung der alten Abmachungen vorzugehen sein.

Hierüber schweben noch Erwägungen, die bisher noch nicht abgeschlossen sind. Die Betannnung des Treuhänders für Berlin-Brandenburg ist nur als eine Befreiung des mehrfach aus von der Reichsregierung ausgesprochenen Grundbegriffs zu werten, daß für irgend eine Beurteilung über das künftige Schicksal der Arbeitsbedingungen nicht der mindeste Anlaß besteht. Die Form der Sicherung der Arbeitsbedingungen wird rechtzeitig von der Reichsregierung bekanntgegeben werden.

**Arbeit ist keine Ware. — Reichsarbeitsmarkt- anzeigen im neuen Gewand.**

Berlin, 23. Febr. In Kreisen der Arbeitsfront wurde fürstlich der Wunsch ausgesprochen, das Wort Arbeitsmarkt aus dem deutschen Sprachgebrauch verschwinden zu lassen. Dieser Wunsch soll jetzt auch von den Behörden entsprochen werden. Der Reichsarbeitsmarkt, der regelmäßig die künftigen Arbeiten der Reichsamt für die Arbeitslosen und Beschäftigungsziele veröffentlicht, wird ab 1. April unter der neuen Bezeichnung „Arbeit und Arbeitslosigkeit“ erscheinen.

Die Reichsamt wendet sich damit von dem im Volksbewußtsein nie vertretenen Begriff „Arbeitsmarkt“ auch äußerlich ab und bekommt sich, wie sie zur Begründung der Umlaufzeit mittelt, erneut zu der Auffassung, daß die Durchführung der ihr anvertrauten Aufgaben in der Arbeitsfront der deutschen Volksgenossen keine Ware ist, die auf einem Markt gehandelt wird, sondern eine der höchsten und edelsten Güter des deutschen Volkes, deren Verwaltung ihr übertraut ist.

### Reichsarbeitsführer Hirtl 59 Jahre alt.

Ein tapferer Kämpfer des Führers.

Berlin, 23. Febr. Reichsarbeitsführer Konstantin Hirtl feiert am 24. Februar seinen 59. Geburtstag. Das Dritte Reich steht in ihm einen der tapfersten Kämpfer des Führers, der seine ganze Kraft dafür einlegt, die durch den Willen Adolf Hitlers zu bewirkten Träume und die nationalsozialistischen Staatsaufgaben zu formen.

Am 24. Februar 1875 zu Parsberg in Bayern geboren, trat er im Jahre 1893 nach Ablegung des Reifezeugnisses in das 11. Infanterie-Regiment in Regensburg ein, wurde im Jahre 1895 zum Leutnant und im Jahre 1909 zum Hauptmann befördert. Bereits 1908 in den Großen Generalstab versetzt, zeichnete er sich im Weltkrieg vor allem in der Maischleit, zwischen 1915 und am Somme 1916 aus. Nach dem Zusammenbruch war er als Oberst im Reichswehrministerium tätig. Sehr bald trat er zur großen deutschen Freiheitsbewegung in engen Verbindung und nutzte deswegen noch dem 9. November 1923 seinen Abmarsch nach 1929 zum Organisationstrainer II ernannt, dem alle wesentlichen Aufbaustellungen, u. a. auch die Abteilung „Arbeitsdienst“ unterstanden. Weit über den Kreis der „Gesellschaft der Arbeitsdienstlichen“ bekannt. Es war selbstverständlich, daß Hirtl nach der Machtergreifung durch die nationalsozialistische Bewegung mit der Leitung des Arbeitsdienstes bestellt wurde.

**Das Programm der NSDAP.**

Von Staatssekretär G. Feder.

Als Adolf Hitler vor 14 Jahren das Programm der NSDAP verfaßte, versuchte die rote Meute die Verbindung dieses Programms, das heute inneres Grundgesetz für den nationalsozialistischen Staat ist, niederzubrüllen, und die Kinder dieses Programms am liebsten zu erschlagen. Wohl noch niemals ist man der Verantwortung eines politischen Programms in der damals verfrohenen Weise entgegetreten. Und doch erscheint es dem züchtigenden Auge heute höchstwahrscheinlich, daß die Mächte des Umsturzes und der Niedertracht, geliebt und geführt vom Judentum, sich schon in der Geburtsstunde des Nationalsozialismus mit so fausthafter Hand zum Entgegenstehen haben. Ich glaube, man geht nicht fehl, wenn man den Instinkt des Bohemias als Triebkraft erkennt gegen die Macht, die sich in dem Programm manifestiert, die ihm selbst den Garaus zu machen bestimmt ist.

Es ist unserer Bewegung und unserem Programm in all der Zeit nicht erstaunlich geblieben, immer wieder dem gleichen Schlag, den gleichen Angriffen, der gleichen Zerstörungen wie unser Gegner ausgesetzt zu werden, wie bei der ersten Verbindung an dem denkwürdigen 25. Februar 1920.

Und immer waren die unerschütterliche Gründlichkeit, Zielfähigkeit, Mannhaftigkeit und Stetigkeit die Träger und Verteidiger des nationalsozialistischen Gedankengutes, die den Sieg verbürgt haben.

Der politische Sieg ist nunmehr erlangt. Die Durchsetzung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Grundgedanken steht noch am Anfang; allerdings haben heute der geschlossene Willen der Nation und die Machtmittel des Staates hinter unseren wirtschaftlichen und kulturellen Programmforderungen. Geheime ist eine reichere Durchführung unserer einzelnen Programmpunkte im wesentlichen nunmehr durch außenpolitische Rücksichten und durch den Widerstand einer geistig noch nicht vollkommen vorbereiteten Öffentlichkeit für das Begreifen und Erklären und für die bereitwillige Durchsetzung nationalsozialistischer Wirtschaftsgedanken.

Auch hier werden wir uns noch in Geduld fassen müssen, wie wir es jahrelang tun mußten, bis endlich unter politischer Führer geriet. Auch hier wollen wir nicht noch einmal einen Radenschlag erleben wie am jenen 8.9. Nov. 1923, als die Bewegung in ihrem Aufsturm die Macht an sich zu reißen versucht, bevor der Boden für den Erfolg genügend vorbereitet war.

Die Durchsetzung der deutschen Öffentlichkeit mit nationalsozialistischem Gedankengut hat erst im Laufe des vergangenen Jahres nach der politischen Machtergreifung rapide Fortschritte gemacht. In Millionen-Auslagen ist das Standardwerk der Bewegung, das Werk des Führers, "Mein Kampf", verbreitet und begeistert gelesen worden, ebenso wie die grundlegenden Programmpunkte der NSDAP. Das Programm und seine weltanschauliche Grundlage, Der deutsche Staat auf nationaler und sozialer Grundlage, die Hefte der NS-Bibliothek und Millionen-Auslagen der Flugschriften des Propagandappaarates des Partei.

Die deutsche Öffentlichkeit muss sich selbst ein Rechenschaft ablegen über das ungesehene Geheimnis dieser deutschen Revolution, muß erst eindringen in die grundlegenden Gedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung und darf erst jetzt das richtig lebendige Bedürfnis, sich mit der nationalsozialistischen Literatur auseinanderzusetzen. Man darf nicht vergessen, daß einem im Grunde revolutionärer und kleinen Kern überzeugter nationalsozialistischer Kämpfer, die die nationalsozialistischen programmativen Grundgedanken als Lebensinhalt in sich völlig aufgenommen haben, eine ungeheure große Zahl von Menschen gegenübersteht, die lediglich in einer Umrübungsbewegung gegen die grauwollen Ercheinungen der letzten Jahre, ja vertrauensvoll unserer Bewegung angehören haben, ohne bereits den tiefsen Gedankeninhalt unserer Weltanschauung begriffen zu haben.

In 25 kurz gefassten Thesen ist das Parteiprogramm jedem Parteiliegenden in seinem Mitgliedsbuch als

Glaubensbekenntnis mit auf den Weg gegeben. Die oben erwähnten Programmpunkte geben nun die Möglichkeit, die Kenntnisse über die einzelnen Punkte zu vertiefen.

Dabei darf man nicht an die einzelnen Punkte hängen bleiben, sondern muß herausfinden, wie diese 25 einzelnen Punkte doch nur der Niederschlag von ein paar wenigen ganz großen Gesichtspunkten weltanschaulicher Art sind. Das Führertum wieder zu Ehren gebracht zu haben, ist das entscheidende Ereignis nationalsozialistischer Politik! Das Führertum in Stelle des parlamentarischen Geschäftes stabilisiert in einer starken nationalsozialistischen Regierung, die nunmehr aus lange Sicht zu arbeiten vermag. Die nationalsozialistische politische Macht ist stabilisiert und die Einheit von Staat und Volk garantiert!

Im Wirtschaftsleben, das bis in seine Grundzüge von liberalistischem Geiste durchdrungen war und noch immer großen Einfluß hat, muß ebenfalls das Führerprinzip zu Ehren gebracht werden. Es ist nicht eingängig, daß in der Wirtschaft jeder für sich arbeitet und nur an seine eigene Politik und seinen eigenen Gewinn denkt. Auch in der Wirtschaft muss noch höheren, übergeordneten staatspolitischen und großen wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten Priorität und Verteilung geregelt und gesteuert werden. Dieser Anspruch auf das Führertum in der Wirtschaft macht aber zur Rotmendigkeit, ebenso sehr das liberalistische "laisses faire, laissez aller" in der Wirtschaft zu bestreiten, wie es dem Führerprinzip widerspricht, wenn der Staat im Bereich der Produktion selbst als Konkurrenz der Privatwirtschaft auftritt.

Der Staat soll die Wirtschaft führen, aber nicht selbst Wirtschaft treiben! Der Staat soll nicht die Wirtschaft als Ausplunderungsobjekt durch Steuern ansehen, sondern er soll die Wirtschaft

steuern. Von der Besteuerung der Wirtschaft zur Steuerung der Wirtschaft muß das Leitmotiv "Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik" sein.

Damit ist eigentlich der große Programmteil des nationalsozialistischen Wirtschaftsprogramms schon gegeben. Der Grundsatz "Geld muß Diener der Wirtschaft sein und nicht ihr Herr" ist heute bereits eine allgemeine Überzeugung geworden. Der Production gehört der erste Rang und nicht den Interessen der Hochfinanz! Ertrag steht vor Zins, denn — auf die Dauer gesehen, können Zinsen und Steuern nur das Ertrag bezahlt werden.

Nach diesem fundamentalen Grundsatz muß die gesamte Wirtschaftspolitik orientiert werden. Die außerordentlich interessanten Darlegungen, die Herr Reichsbauernpräsident Schacht in Basel über Zins und Dividende ausgeschüttet hat, sind nichts anderes, als die Vertiefung und das Prinzip der Arbeit und ihres Ertrages vor der Bevölkerung rein geldmäßiger Ansprüche. Dies ist im zweiten Grundsatz auch unsere Kampfparole: Brechung der Zinsen!

Unbedrängbar werden wir den Weg weitergehen, den die großen programmatischen Richtlinien vorsezählen, die uns unser Führer vor nunmehr 14 Jahren in Gestalt der 25 Punkte auf unseren politischen Lebensweg mitgegeben hat. Die Unbedrängbarkeit und Stetigkeit, die unser Führer immer wieder als das Unterland des Sieges bezeichnet, muss auch für unseren Kampf gegen die Hochfinanz und gegen den Liberalismus unserer Zeitgenossen sein.

So werden wir, wie es das alte Sprichwort sagt, der deutschen Arbeit den Weg zur Freiheit bahnen!

**Bleibt in Österreich alles beim alten?****Die christlich-sozialen Ansprüche.**

Wien, 23. Febr. Aus den bisherigen Verhandlungen der Regierung mit den Landeshauptleuten über die innenpolitischen Fragen, insbesondere über Veränderungen in der Verwaltung der Bundesländer, ergibt sich jetzt der überwältigende Eindruck, daß eine grundlegende Umgestaltung nötig istintenzt wird. Die Posten der Landeshauptleute in den neuen Bundesländern werden auch weiterhin zum entscheidenden Teil in den Händen der Christlich-Sozialen Partei bleiben. Man will auf Regierungsseite, soweit es geht, die verfassungsmäßigen Bestimmungen einhalten und die Landeshauptleute, wie bisher, durch die Landtage wählen lassen. Anfolge des Verbots der Nationalsozialistischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei, deren Landtagsmandate gekündigt wurden, ist der Christlich-Sozialen Partei in den Landtagen die Mehrheit gegeben. Bei der jetzt bevorstehenden Neuwahl der Landeshauptleute werden sie ihre Kandidaten ohne Schwierigkeit durchsetzen. Nur, wo die Wahl durch den Landtag nicht aufzufinden kommen sollte, will man den verfassungsmäßigen Weg verlassen und einen Regierungskommissar ernennen. Man betont jedoch in Regierungstreffen, daß es sich bei der gegenwärtigen Regierung nur um ein kurzfristiges Übergangsdatum handelt bis zur Einführung der neuen Verfassung, die eine ständige Gliederung des Staatswesens vorstellt. Die Stellung der christlich-sozialen Landeshauptleute von Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Linz, Wien, und Burgenland ist unbestimmt geblieben.

Der christlich-soziale Landeshauptmann von Salzburg, Rebel, hat seinen Rücktritt eingereicht, so jedoch in den nächsten Tagen wiederermäßigt werden. Im Burgenland ist gestern der christlich-soziale Landrat Silberstorff zum Landeshauptmann gewählt worden. Eine Entscheidung über die Nachfolgelehrat des Landeshauptmanns von Oberösterreich, Schlegel, der infolge des Angriffs des Führers Starthemberg zurückgetreten ist, liegt noch nicht vor, doch wird an seiner

Stelle der der Christlich-Sozialen Partei angehörende Staatssekretär genannt. Für das Land Wien hat definitiv der christlich-soziale Bundesminister Schmidt die Verwaltung übernommen. Lediglich in Kärnten soll an Stelle des zurückgetretenen Landeshauptmanns Kettner ein Heimwehrmann, der General Hülzsch, zum Landeshauptmann gewählt werden. Von den neuen Bundesländern wurde also nur in einem Lande der Landeshauptmann von den Heimwehrern getestet.

**Verstärkung des Hilfspolks.**

Wien, 23. Febr. Der Ministerrat hat beschlossen, den im Bundesvorantritt für 1934 festgesetzten Stand von 3000 B-Mannschaften des Bundesheeres auf 20000 Mann zu erhöhen.

Die B-Mannschaft ist das im Sommer 1933 geschaffene logen, Hilfspolks, aus dem das gleichfalls im Sommer von 22000 auf 30000 Mann verstärkte Bundesheer ergänzt wird.

Weiter wurde, um die ungefürte Fortdauer der Funktionen der Betriebsräte zu föhren, eine Verordnung genehmigt, die dem Ausdehnen der sozialdemokratischen Betriebsräte Rechnung trägt.

**Wiederzulassung der Adelstitel in Österreich****und Aufhebung der Landessserwaltung der habsburger.**

Wien, 23. Febr. Nach Pressemeldungen beschäftigt die Regierung die Wiederzulassung der Adelstitel, die definitiv nach dem Umsturz von 1918 von Karl Renner für ganz Österreich verboten wurden, sfern die Aufhebung der Landesserwaltung der habsburger bereits in der nächsten Zeit zu erwarten ist. Dahingehende Forderungen sollen aus führenden christlich-sozialen Kreisen und auch von Heimwehrseite bereits öfter erhoben worden sein.

Hans Fleischer die Krise der symbolischen Form nicht gespürt zu haben. Auch seine 8. Sinfonie, die Schrift am Freitag aus der Taufe hob, hält sich in der Bezeichnung und im formalen Grundriss an die überlommene Anlage, abgesehen davon, daß sich das Finale als langsamster Satz dem zweiten Satz anschließt. Fleischers Begabung spiegelt sich im ersten Satz. Er beginnt, leidenschaftlich bewegt, geradezu im ersten Satz. Was verhilft es, daß das Seitenthema an Tchaikowsky erinnert oder daß der hymnische Schluss so langsam geraten ist und deshalb durch angesetzte Sätze verbräunt werden muß? Der Satz hat wirklich linfonisches Format und ist aus einem Satz. Fleischer hätte ihn damit begrenzen sollen. Die drei Sätze, die er noch folgen lassen, enthalten zwar schön Stellen, sind aber allzu abhängig von großen Vorbildern und schließen sich auch, wenigstens für den Hörer, nicht auf übergeordneten Einheit zusammen. Fleischer dachte Schrift eine fortlaufende und schöpferisch erhellende Wiedergabe, die ihm einen schönen Erfolg sicherte.

Johann den Neuenburg und Beethoven's Violinkonzert. Ein harter Kontrast, um so mehr, als die Sinfonie, die traurige Zartheit ihrer Tongabe und Gestaltungswise nicht verleugnete. Die hamatische Geigerin überwand mit einer anfangs etwas fülligen, von der Kordel ab temperamentovalen Überlegenheit alle Schwierigkeiten ihres Parts, so daß sie zum Schlussholzbogen gefeiert wurde. Leider war ihr Vortrag nicht frei von unnötigen Tempoverschiebungen, so daß Schrift manchmal Mühe hatte, sich mit der Orchesterbegleitung anzupassen. R. St.

**Aus Kunst und Leben.**

\* Theaterbesuch als Prämien für Mütter. Der hessische Staatsminister Jung hat mitgeteilt, daß von jetzt ab jeder Frau, die mehr als drei Kinder geboren hat, jeden Monat einmal der kostlose Besuch des Landestheaters ermöglicht werden solle. Die gleichen Vergünstigungen sei man bestrebt, bei den Bühnenspielen zu erreichen.

\* Senefelder-Ausstellung in München. Aus Anlaß des 100. Todestages Aloys Senfelders, des Erfinders der Lithographie und des Steinradts, wird am 26. Februar von den Spartenverbänden des deutschen graphischen Gewerbes im Deutschen Museum in München eine Senefelder-Gedenk-Ausstellung eröffnet. Die Schau zeigt die gesamte Entwicklung der Steinradtechnik und ihre Weltbedeutung auf.

\* Der deutsche Film in Argentinien. Nach der jetzt veröffentlichten Ausführungsstatistik von Filmen in Buenos Aires steht der deutsche Film in Argentinien an zweiter Stelle. Von den im Jahre 1933 uraufgeführten Filmen sind die überwiegende Mehrheit, nämlich 31, amerikanischen Ur-

**Aloys Senefelder, Erfinder der Lithographie.**

Zum 100. Todesjahr.

Am 26. Februar sind 100 Jahre vergangen, seitdem Aloys Senefelder, der Erfinder der Lithographie und der chemischen Druckerei, in München gestorben ist. Er wurde am 8. November 1771 als Sohn eines Schauspielers in Prag geboren und widmete sich seinen Reisungen und



dem besonderen Wunsche seines Vaters entsprechend, später in der Hauptstadt dem Theater. Nach dem Willen des Vaters mußte Aloys Senefelder auch Jura studieren, wogegen er jedoch wenig Interesse zeigte. Dagegen gewann er während seiner Studienzeit Interesse für Chemie. Als der Vater Aloys Senfelders gefordert war, was und die Mittel zum Fortsetzen des Studiums nicht mehr vorhanden waren, widmete sich der junge Senefelder der Schriftstellerei, schrieb einige dramatische Stücke und andere kleine Schriften, allerdings ohne nennenswerten Erfolg für die Bekreitung seines Lebensunterhalts. Durch die Schriftstellerei gewann Aloys Senefelder Einblick in den Druckbetrieb und von da an bestellte ihn der Munich, selbst eine kleine Druckerei zu öffnen. Unabhängig arbeitete er daran, sich mit geringen Mitteln selbst eine Druckerei zu öffnen und erzielte so durch seine intensive Beschäftigung mit dem Buchdruck, wobei er auch seine chemischen Kenntnisse in Anwendung brachte, die

währenden Druckarbeiten erledigte, und die einzelnen Punkte hängen hängen bleibend, sondern müssen herausfinden, wie diese 25 einzelnen Punkte doch nur der Niederschlag von ein paar wenigen ganz großen Gesichtspunkten weltanschaulicher Art sind. Das Führertum wieder zu Ehren gebracht zu haben, ist das entscheidende Ereignis nationalsozialistischer Politik! Das Führertum in Stelle des parlamentarischen Geschäftes stabilisiert in einer starken nationalsozialistischen Regierung, die nunmehr aus lange Sicht zu arbeiten vermag. Die nationalsozialistische politische Macht ist stabilisiert und die Einheit von Staat und Volk garantiert!

Dabei darf man nicht an die einzelnen Punkte hängen bleiben, sondern müssen herausfinden, wie diese 25 einzelnen Punkte doch nur der Niederschlag von ein paar wenigen ganz großen Gesichtspunkten weltanschaulicher Art sind. Das Führertum wieder zu Ehren gebracht zu haben, ist das entscheidende Ereignis nationalsozialistischer Politik! Das Führertum in Stelle des parlamentarischen Geschäftes stabilisiert in einer starken nationalsozialistischen Regierung, die nunmehr aus lange Sicht zu arbeiten vermag. Die nationalsozialistische politische Macht ist stabilisiert und die Einheit von Staat und Volk garantiert!

Das Führertum wieder zu Ehren gebracht zu haben, ist das entscheidende Ereignis nationalsozialistischer Politik! Das Führertum in Stelle des parlamentarischen Geschäftes stabilisiert in einer starken nationalsozialistischen Regierung, die nunmehr aus lange Sicht zu arbeiten vermag. Die nationalsozialistische politische Macht ist stabilisiert und die Einheit von Staat und Volk garantiert!

## Der Pilgerzug zum Grabe Horst Wessels.

Dr. Goebbel grüßt seinen toten Kameraden.

Berlin, 23. Febr. Zum vierten Male jährte sich am Freitag der Tag, an dem Horst Wessel im damaligen Krankenhaus in Friedrichshain an den Folgen der Schüsse, die der Staffelführer des Rotfront-Bundes, Ali Höhler, auf Befehl der KPD, auf ihn abgegeben hatte, starb.

Berlin hat seinen Arbeitselektranten und Sturmführer des Sturms 5 nicht vergessen. Seit den frühen Morgenstunden war ein mahrer Pilgerzug zu diesem Heiligtum des Dritten Reiches unterwegs. Vor dem mit zahllosen Kränzen geschmückten Grabmal hielten acht Männer des Sturms 5 mit der Fahne, die Horst Wessel selbst getragen hat, Ehrenwache. In den frühen Morgenstunden erschien die Mutter des Gefallenen und seine Schwester Inge, die lange Zeit am Grabe ihres Sohnes und Bruders verweilte. Um 10 Uhr leistete eine Abordnung der Wache Göring ihre Ehrenbegleitung vor dem Grabe und legte einen Kranz nieder. Später erschienen Gruppenführer Karl Ernst und Gruppenführer Prinz August Wilhelm, die ebenfalls Kränze auf das Grab legten.

Inmitten der zahllosen Menschen, die am Todestag Horst Wessels die Blumenüberdachte legte Kuhelhütte des Freiburgs förmlich umlagerte, erschien am Nachmittag der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, und legte am Grabe seines jungen Mitstreiters aus den Tagen der Kämpfe um die Befreiung des roten Berlins einen Kranz nieder, dessen Schleife die Inschrift trug: Gauleitung Gau Groß-Berlin — unserem Kameraden Horst Wessel.

## Kurze Umschau.

Die Begrenzung der Zahl der Abiturienten, denen im Jahre 1934 die Hochschule zugesagt wird, auf 15.000 ist im Ausland vielleicht so verstanden worden, als ob auch Ausländer in Zukunft nur im Rahmen des Numerus clausus zum Studium an reichsdeutschen Hochschulen zugelassen würden.

Wie der deutsche Akademie-Ausschussdienst, die Zentralstelle zur Förderung der akademischen Beziehungen Deutschlands zum Ausland, dazu mittelt, besteht der Numerus clausus nur auf deutscher Reichsausgabe und beweist insbesondere die Überwindung der innendeutschen akademischen Berufsnorm. Ausländer, die die für ein Hochschulstudium in Deutschland erforderliche Vorbildung in ihrer Heimat erworben haben, werden durch diese Maßnahmen in seiner Weise betroffen.

In Brünn ist die erste Nummer der von Wien hierher übergetragenen „Arbeiter-Zeitung“ erschienen. Das Blatt wird von österreichischen Emigranten mit Unterstützung bisheriger Sozialisten herausgegeben und erscheint vorläufig wöchentlich.

Die Verhandlungen über den neuen englisch-französischen Handelsvertrag werden in nächster Zeit in London aufgenommen werden. Sie werden, wie Reuter mitteilt, auf der Grundlage des Status quo geführt werden.

Der japanische Außenminister Hirota betonte am Mittwoch im Oberhaus, daß Japan sein Mandat über die früheren deutschen Kolonien in der Südsee unter gar keinen Umständen aufgeben würde. Über die Frage dieses japanischen Mandats könne es keine juristischen Erörterungen geben. Die japanische Regierung würde jeden Vorfall, die Angelegenheit vor den Internationalen Gerichtshof zu bringen, rundweg ablehnen.

sprungs. Deutschland ist mit 39, Frankreich mit 31, England mit 13, Italien mit 11, Argentinien mit 6 und Spanien mit 3 Filmen vertreten.

Der Deutsch-Unterricht an den amerikanischen Hochschulen. Die Steuben-Gesellschaft von Amerika wird in diesem Jahr ihre bisherige Praxis, für den besten Deutsch-Unterricht an einer amerikanischen Hochschule Medaillen zu verteilen, auch auf alle Hochschulen ausdehnen, bei denen Deutsch-Unterricht betrieben wird. Bisher wurden bei der Verteilung von Medaillen nur einige besondere Hochschulen ausgewählt.

Theater und Literatur. Das Gubener Stadttheater brachte das daterändliche Schauspiel „Theodor Körner“ von Erich Goller zur erfolgreichen Uraufführung. Der Befreier, der im politischen Leben Gubens eine führende Rolle spielt, zeigt in fünf Bildern den letzten Abschnitt aus dem Leben des Freiheitsdichters auf, der der Heldenstand beendete. Vor Beginn der Aufführung hielt der Reichsführer des Bundes Deutscher Osten Wilhelm Müller eine Ansprache an das Publikum. — Die Zahl der deutschen Aussiedler in den USA befindet sich im Wachsen. Sie ist um 8 auf 28 gestiegen. In Österreich spielen 12 Bühnen in deutscher Sprache gegenwärtig 11 im Vorjahr. In der Schweiz ist die Zahl von 10 auf 12 erhöht. In der Schweiz ist die Zahl der deutschen Bühnen von 7 auf 19 gewachsen. Eine Bühne spielt in Lettland und Estland. Kurz in Polen ist die Zahl von zwei Bühnen auf eine zurückgegangen.

Widende Kunst und Musik. Im Königlichen Opernhaus zu Rio erlebte die Oper „Cecilia“ von Monnhaus Rafa, einen hohen Würdenträger des Battans, ihre Uraufführung. Das Libretto von Emilio Alucci behandelt die bekannte Legende von der heiligen Cecilia. Der religiöse Charakter der Handlung wird von der Musik noch unterstrichen. Die Uraufführung fand in Gegenwart der königlichen Familie statt. Die Oper wurde von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen.

Wissenschaft und Technik. Dr. Hans Hattlingberg (Berlin) wird im Sommersemester an der Staatsuniversität von Michigan in Ann Arbor Gastdozent halten. — Der Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek Professor Dr. Hugo von Kutsch (Berlin) hat auf Einladung der American Library Association an deren Jahressammlung in Chicago teilgenommen. — Der Professor für Mineralogie Dr. Witold Moritz Goldschmidt (Göttingen) hat auf Einladung der schwedischen Mineralogischen Gesellschaft und von Stockholms Högsjöslösa drei Vorträge gehalten. — Der Professor für Wasserbau und Wasserwirtschaft Dr. Wolf Lüdin (Berlin) hat eine mehrmonatige Reise nach Südamerika unternommen, um im Auftrag der Regierung von Uruguay sein Projekt der Ausnutzung der Wasserkraft des Rio Negro zu fördern.

## Wiesbadener Nachrichten.

## Zum Heldengedenktag!

Allgemeine Verkehrsstille.

Die Städtische Pressestelle teilt mit: An der Gedächtnisfeier für die Gefallenen auf dem Ehrenfriedhof nimmt namens der Stadtverwaltung Beigeordneter Dipl.-Ing. Spießer teil, der auch im Anschluß an die Feier den Kranz der Stadt Wiesbaden auf dem Ehrenfriedhof niedergelegt wird.

Bei Eröffnung des Trauergeläutes — um 13 Uhr — werden die katholischen Omnibusse und Straßenbahnen an Ehren der Gefallenen eine Minute stillstehen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich der Verkehrsstill zu anschließen (insbesondere die Fahrzeuglenker).

## Deutsche Fremdenverkehrsförderung.

Betätigung echter Heimatkunde.

Die Bedeutung der deutschen Fremdenverkehrsförderung ist durch das Gesetz vom 23. Juni 1933 allgemein bekannt geworden. Dank der Energie des Reichsministers Dr. Goebbels und des Staatsministers Eisler ist heute eine Einheitsfront aller berufenen Kräfte geschaffen worden, die die Fremdenverkehrsförderung jetzt Allgemeingut, daß die Fremdenverkehrsförderung eines der wichtigsten Aufgaben aus dem Geiste des nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus unseres Volkes ist. Auch außerlich wird diese Einheit nun in Erziehung treten. Der Bund Deutscher Verkehrsverbände und Bündner die Zusammenfassung der 24 deutschen Landesverkehrsverbände errichtet im Zentrum der Reichshauptstadt am Potsdamer Platz eine große Ausstellung und Werbeschau des deutschen Fremdenverkehrs, die gleichzeitig auch mit wechselnden Ausstellungen der deutschen Verkehrsgebiete verbunden sein wird. Daß der deutsche Fremdenverkehr nun mehr auch in dem großen Jubiläumsjahr Berlin, in dem fast alle ausländischen Fremdenverkehrsverbände vertreten sind, eine wirkungsvolle Befreiung erhält, ist freudig begrüßt. Die deutsche Fremdenverkehrsförderung wird durch diese Einrichtung neuen Impuls bekommen.

Zu der Arbeit der berufenen Organisationen muß aber die Mitwirkung aller Volksangehörigen treten, denn die Verkehrspolitik ist heute nicht eine Angelegenheit einzelner Kreise, sondern muß die Sorge aller Bürger sein. Gerade die Kleinarbeit ist hier von Wert. Fremdenverkehrsarbeit ist ja nicht nur eine Angelegenheit der wirtschaftlichen Ausierung, sondern vor allem auch Betätigung echter Heimatkunde.

„Deutsche lernen eure Heimat kennen“, das ist die Forderung, die Oberregierungsrat Dr. Mühlö in diesen Tagen wieder auf der Tagung der Nationalen Vereinigung Deutscher Reichsbüros in Danzig erbrachte. Wir wollen keine Mauer um unser deutsches Vaterland ziehen, quer über kommt für uns Deutschland. Wir wollen, daß die Ausländer zu uns kommen, wir wollen aus unsere Volksangehörigen nicht daran hindern sie die Schönheiten des Auslandes anzusehen, aber wir wollen unseren Volksangehörigen immer wieder sagen: quer lerne einmal deine Heimat kennen, ehe du hinausgehst!

Diese Forderung ist durchaus berechtigt. Ihr gab auch der Präsident des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Bündner Staatsminister Eisler, vor kurzem auf einer Berliner Tagung Ausdruck, indem er die Aufgaben der Deutschen Fremdenverkehrsförderung folgendermaßen zusammenfaßte: „Dem deutschen Volke seiner Selbstentfaltung und seiner inneren Freiheit dient die Deutsche Fremdenverkehrsförderung, wenn sie den Deutschen auftritt, zuerst sein Vaterland kennenzulernen und in Deutschland zu reisen. Wir werben für Deutschland nicht länger für die umgebende Welt. Eine solche Einsicht beginnt sich seitens unserer Grenzen durchzusetzen. Auch die deutsche Fremdenverkehrsförderung ist die Aufgabe, diese Einsicht zu verstetigen. Sie wird sich in verstarktem Maße an das Ausland wenden und es zum Besuch Deutschlands einzuladen. Und sie wird dafür sorgen, daß der Wost, der zu uns kommt, nach den angekündigten Zeiten weiter deutscher Freizeitfreizeit ein deutsches Willkommen und eine vorbildliche Aufnahme findet. Er möge als Fremdling oder gar als Gegner zu uns kommen, er soll als Freund von uns gehen. Den Heimatholz und der Heimatmutter nach innen, der Böllererstandigung und dem Böllerersieden nach außen zu dienen, dazu haben sich alle deutschen Fremdenverkehrsverbände zusammengefunden.“

## Fremdenverkehr in Dezember 1933.

Der Amtliche Preußische Presseleiter veröffentlicht folgende Feststellungen des Preußischen Statistischen Landesamtes über den Fremdenverkehr in den preußischen Groß- und Mittelstädten sowie in einigen Bautz. und Autoren im Dezember 1933.

Die regelmäßig berichtenden Groß- und Mittelstädte meldeten im Dezember 1933: 216.061 Fremde. Im Vergleich zum Dezember 1932 hat die Zahl der Fremdenverkehr nicht verändert. Von den 10 Städten mit mehr als 4000 Fremden kamen Berlin, Dortmund, Elberfeld und Hannover höhere Zahlen als 1932 melden; dagegen blieben die Meldepunkte in Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Köln, Magdeburg und Erfurt gegen Dezember 1932 zurück.

Aus dem Auslande wurden in den Groß- und Mittelstädten 15.017 Ausländer gemeldet, das sind 29.1 n. S. weniger als im Dezember 1932. Davon kamen über zwei Hälfte, nämlich 63.111, auf Berlin; über 1000 Ausländer gäbe wurden noch in Bremen (2450), Düsseldorf (1655) und Frankfurt a. M. (1062) gemeldet.

In den Bautz. und Autoren hat der Fremdenverkehr sich gegen Dezember 1932 wenig verändert. Aus 39 Gemeinden wurden über 1000 Übernachtungen gemeldet. Wiesbaden hat 3505 Gäste, und 34.828 Übernachtungen.

Somit man auf Grund des etwas knappen Materials beurteilen kann, daß der Besuch der Bautz. und Autoren durch Ausländernde sich günstig, jedenfalls bedeutend besser als in den Städten entwickelt.

— Die evangelischen Kirchen am Helden-Gedenktag, Gemäß einer Anordnung des Reichsbischöflichen werden die evangelischen Kirchen und lutherischen Gedächtniskirchen am Helden-Gedenktag feiern. In besonders ausgestalteten Gottesdiensten werden die evangelischen Gemeinden der Toten unseres Volkes gedachten, für die Mittagskunden, wie in den Vorjahren, in allen Kirchen eine Wierelstunde großes Geläut angeordnet. Im Anschluß an die Gottesdienste wird eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag der kirchlichen Jugenderholungsförderung, Kriegerschwestern, sowie der



Das Haltenkreuz am Reichswehr-Stahlhelm.

Auch die Reichswehrsoldaten tragen jetzt an ihren Stahlhelmen die neuen Hoheitsabzeichen des Reiches, den Adler und das Haltenkreuz.

Nationalen Stiftung für die Hinterbliebenen der im Weltkrieg Gefallenen und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zugute kommen soll.

— Über die Besetzung der Kapellmeisterstelle ist, wie die Städtische Pressestelle mitteilt, noch keine Entscheidung getroffen. Musikdirektor Albrecht wird am Mittwoch, 28. Februar, sein Abschiedskonzert dirigieren und am 1. März die Stelle als Erster Kapellmeister bei dem Korochester in Baden-Baden antreten. Ab 1. März werden die für die Reichs-Kapellmeisterstelle in engere Wahl gejagten Bewerber Beller, Schencklin, und Dr. Thiersfelder, Berlin, in drei Wochen das Korochester leiten und zwar zunächst Kapellmeister Beller, dann Dr. Thiersfelder. Am Abend ist vorgesehen, zur Entlastung des künftigen Kapellmeisters einen jüngeren 2. Kapellmeister zu verpflichten. Für diese Stelle haben in den letzten Tagen zwei Bewerber pridiert.

— Rentenabzahlung. Wie uns das Postamt mitteilt, werden die Militärverlogungsgebühren für März am 26. und 27. Februar geahlt, und zwar die R-Renten am 26. und die R-Renten am 27. Februar. Bei der Abholung sind die Jahrescheinungen abzufordern, auszufüllen und bei der Zahlung am 27. und 28. März wieder abzugeben. Die Renten für April werden dann abzahlt, wenn die Jahrescheinungen abgeliefert sind.

— Die Reichspost als Förderer der Erholungsseelen der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Der Reichspostminister hat angeordnet, daß den Arbeitern und Angehörigen der Reichspost, sofern sich ihnen Gelegenheit zur Teilnahme an einer Urlaubsfahrt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bietet, die Beteiligung ermöglicht wird. Sie erhalten aus diesem Anlaß einen besonderen Urlaub, falls ihnen nicht schon ein tarifmäßiges Erholungsurteil aufgestellt ist. Von den Arbeitern entfallen Urlaubsabzüge von 1 fl. für den Tag. Darüber hinaus hat der Reichspostminister sich gegenüber der Deutschen Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bereit erklärt, ihre Maßnahmen für die Unterbringung der Angehörigen der Deutschen Arbeitsfront in Erholungsstellen weitest möglich auch durch die Gestaltung von Postkraftwagen zu unterstützen. Mit Rücksicht auf den besonderen Charakter der fürstlich begonnenen Erholungs-Urlaubsfahrten der Gemeinschaft wurde den Teilnehmern an den Erholungen die kostenreiche Benutzung der Postkraftwagen gestattet.

— Die Freiheit für den Tag der PD. Vom Kreispremier der NSDAP wird uns mitgeteilt: Bei der Durchlegung der Forderung für die Bereitstellung der PD-Ministerien ein bedauerliches Verschulden unterlaufen, als der Parteidienst Ludwig Walter, Schneidermeier, Wiesbaden, Langgasse 24 wohnt, in der Liste der „Alten Garde“ nicht benannt ist. Ig. Walter hat die Mitgliedsnummer 87.125 in einer der ältesten und rücksigten Kämpfer der Bewegung.

— Sprechstelle bei der Dienststelle für Reichsschule (Städtisches Hochbauamt). Die Städtische Pressestelle teilt mit: Eine schnelle Durcharbeitung der eingegangenen 15.500 Anträge auf Gewährung von Reichsschulstellen für Ausbildungswettbewerbsarbeiten ist nur möglich, wenn die Sprechstelle der Ausbildungsbüro abweichen darf. Von nächster Woche an findet bis auf Weiteres bei dieser Abteilung wöchentlich nur nach einem Sprechtag, und zwar Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr statt. Es wird gebeten, diese Sprechstelle unbedingt einzuhalten; an allen übrigen Tagen bleibt die Dienststelle für das Publizistik geöffnet. Es liegt im Interesse der Autoren, von persönlichen Nachfragen überhaupt abzusehen, da die Anträge auch ohne weiteres Zustand mit möglichster Belehrung bearbeitet werden und neue Anträge nicht mehr angenommen werden dürfen.

— Eine Luftschiff-Bauberatungsstelle ist bereits im vorigen Jahre von der hiesigen Ortsgruppe des Reichsluftschiffbundes in Einvernehmen mit dem Preußischen Polizeipräsidium in Wiesbaden eingerichtet worden. Leiter der Luftschiff-Bauberatungsstelle ist Herr Baumeister Kornhauser, Wiesbaden, Winkelstraße 12. Der Sitz der Betätigungsstelle befindet sich im Büro der hiesigen Ortsgruppe des ALB, Schulberg 10. Die Sprechstelle findt am Montag, Mittwoch und Freitag von 11 bis 13 Uhr statt.

— Bezirksverwaltungsgericht. Auf Grund des Führerprinzips wurden die Bezirksverwaltungsgerichte (vor dem 1. Januar 1934 Bezirksausläufe), folgende Herren als Bezirksleiter bestimmt: Landwirt und Kreisdeputierter Georg Sauerbier in Steinenroth, Hof Georgenthal; Präsident der der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M. Dr. Löher; Weißgerbermeister H. Linder, Frankfurt a. M. und Landgerichtsrat Dr. Schaaf, Frankfurt a. M.

— Neue Steuerurteile. Ein Steuerpflichtiger darf ein Kapital, das er mit der Aussicht erhalten hat, es sich auf seinen kindlichen Eltern anzurechnen zu lassen, nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs selbig dann nicht als Gewinn eines Darlehens gesehlt werden. (III A 186/33) Bei einem gemischten Vertrag, der neben einem reinen Mietverhältnis noch andere Abreden enthält, die mit der Raummiethöhe nichts zu tun hat (zum Beispiel Verzicht auf eine Schenkeraubnis zu Gunsten des Mieters im Inneneinheitsabzug), kann nach einer anderen Entscheidung des Hofes der Einheitsbewertung des Grundstücks nur der für die Vermietung der leeren Räume gezahlte Teilbetrag der Gesamtwertigung als Mietzins im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes zugrunde gelegt werden. (III A 319/33) Hat jemand sein mit einem Vor-

## Besinnliche Betrachtungen.

Stimme der Toten.

## Ihr Lebenden!

Ihr wist noch, wie es war. Noch wurde am Vomro und Fländern gekämpft, noch kamen wir tapfer und treu wie ersten Tag den Tod der Ehre und der Würde, da schlich erlegend einem unheldischen Herzen das schändliche Wort die Reihen der Kämpfer und Richtkämpfer, das allen uns Tuns leugnete, das schändliche Wort: Unmensch.

Abermals, als in den Tagen des logenartigen Friedens die vielen Hunderter unter uns fielen, weil wir den Glauben in ein neues Volk und ein neues deutsches Reich in ihren Herzen und in ihrer Sehnsucht trugen, abermals, stieg die Unmensch von ehemaus die größte Krieche gewesen sei.

Der Tag ist heute. Ihr steht an unseren Gräbern und ihr werdet an unseren Ehrenmätern. Verbunden unter euch durch eine neue Volksgemeinschaft und durch einen großen Glauben seid ihr heute auch verbunden mit allen Toten eures Volkes, mit uns, die wir für eure Ehre und für eure Freiheit kämpften. Ihr leget Schleifen und Bekränze nieder, und ihr klagnet uns, aber vergesst nicht, daß das Größte von allem ist die Einsicht: Es war nicht unmensch.

Euer Volkskriegertag hat ein neues Gesicht. Es geht nicht bloß Trauer, sondern auch Kraft von ihm aus, von uns aus.

Denn dieses brutale Wort „Unmensch“ schändete Tote und Lebende, es verfehlte unsere Vergangenheit und unsere Zukunft. Wir wollten mit unserem Blut und unserem Odem das Reich der deutschen Gemeinschaft bauen, das stärker war als alles Trennende, ein Reich der Stärke und der Kraft, das größere als alle Not und alle Angst, das Reich der Freiheit und der Freiheiten. Gerade ein Streitkrieg deutscher Landes schütteten wir, als wir zur Abwehr unserer Brust dienten, groß genug, daß darauf die Wogen eines gläubigeren deutschen Kindes kehen konnte — und solches sollte unsfort gewesen sein?

Rein, Ihr Lebenden, es gibt kein Unmensch. Weil unter Tod Leben erwacht, weil unter Sterben auferwacht! Es gab einen Mann unter euch das tiefe Erleben und die größte Kraft. Er sah, wie stark wir waren, wenn wir glaubten, er sah, wie unüberwindlich wir waren, wenn uns die Seele ergriff, er sah, wie wert wir waren, wenn wir glaubten, er sah, wie Gehalt und Wert und Bedeutung des

einzelnen nicht von Rang und Bildung und Stellung abhing, sondern von seiner inneren Kraft, von der Treue, von der ermutigenden Kraft, von seinem stützlichen Gehalt. Er glaubte an die ermutigende Kraft, die vom Sterben aus der Würde ausgeht und an den Segen, der aus unseren Grabkreuzen herabzuholt. Und er glaubte an die erlösende Kraft des Blutes, und er wußte, daß das Blut der Märtyrer Bekannt mache und der Same neuen Bekanntheits sei.

Er mußte, daß der deutsche Weg in die Österne der Umweg über die deutsche Position sei und wir alle weiteren brennen, bis die Saat reift und ein jeder sieht, daß das Umwelt von ehemaus die größte Krieche gewesen sei.

Der Tag ist heute. Ihr steht an unseren Gräbern und ihr werdet an unseren Ehrenmätern. Verbunden unter euch durch eine neue Volksgemeinschaft und durch einen großen Glauben seid ihr heute auch verbunden mit allen Toten eures Volkes, mit uns, die wir für eure Ehre und für eure Freiheit kämpften. Ihr leget Schleifen und Bekränze nieder, und ihr klagnet uns, aber vergesst nicht, daß das Größte von allem ist die Einsicht: Es war nicht unmensch.

Euer Volkskriegertag hat ein neues Gesicht. Es geht nicht bloß Trauer, sondern auch Kraft von ihm aus, von uns aus.

So wollen wir es.

Und so hat es einer von uns schon zu Lebzeiten noch geschrieben. Unter Walter Gley, Totenklage ist ein arger Liedenten, Geißel. Wollt ihr eure Toten zu Gedenken machen oder wollt ihr uns Heimrechte geben? Es gibt einen Dritten für Herzen, in die Gottes Hand geschlagen. Macht uns nicht zu Gedenken, gebt uns Heimrecht. Wir möchten gern zu jeder Stunde in euren Kreis treten, dirken, ohne euer Lachen zu fören. Macht uns nicht zu greisenholz ernsten Schotten, lasst uns den frischen Duft der Heiterkeit, der als Glanz und Schimmer über unserer Jugend lag. Gebt euren Toten Heimrecht, Ihr Lebenden, daß wir unter euch wohnen und meilen dürfen in dunklen und hellen Stunden. Weint uns nicht nach, daß jeder Freund sich trennen muß, von uns zu leben. Macht, daß die Freunde ein Herz haben, von uns zu plaudern und zu lachen. Gebt uns Heimrecht, wie wir's im Leben genossen haben."

wie heute, wo der Nationalsozialismus das kommende Be- tennnis Deutschland führt.

Am 12. Februar 1934 gegen 20.40 Uhr wurde ein Radfahrer in Wiesbaden-Biebrich vor dem Hause Kastellstraße 101 von einem Motorradfahrer aufgefahren. Der Motorradfahrer ist unbekannt entkommen. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich beim 5. Polizeirevier in Wiesbaden-Biebrich oder bei der Verkehrspolizei, Wiesbaden, Kaserne, Gersdorffstraße, Zimmer 36, zu melden.

## Wiesbaden-Dogheim.

Professor Dr. Werner sprach.

Im Turnersheim fand gestern abend eine öffentliche Versammlung statt, in welcher nach Benutzung durch den Ortsgruppenleiter Herrn Kerling sofort der Gauhauptmannsleiter Professor Dr. Werner das Wort ergreifte. Professor Dr. Werner, welcher aus Deutsch-Böhmen stammt, ist ein ehrlicher deutscher Bauernsohn, der schon im früheren Jugend wogte seiner politischen Einstellung von der Säule bewiesen wurde. Später war er lange Jahre auf den Universitäten in Oxford und Cambridge und lernte in Whitechapel die politischen Ansichten der vorigen Industriebedrohung kennen. Nach einem Aufenthalt in Frankreich folgte nun ein achtjähriger Aufenthalt in Italien, wo Prof. Dr. Werner den Aufstieg des Faschismus miterleben konnte. Als er nach Deutschland zurückkehrte, stellte er sich sofort der nationalsozialistischen Bewegung an und ist aus dieser Zeit her vielen Wiesbadenern eine bekannte Erscheinung geworden. Der sozialdemokratische Regierungspräsident Erler veranlaßte damals die Ausweisung aus Preußen.

In seinen Ausführungen warnte Kerling eindringlich vor einer Verhöhnung der genialen Ideen unseres Führers und sagte: „Nicht wie früher soll der Stand, der Name oder Titel des Vaters, sowie der Heldentum dem Sohn von vornherein eine bestimmte Laufbahn föhren. Die Zeiten sind endgültig vorüber, in welchen zum Beispiel den Söhnen der Adeligen die diplomatische Karriere als Vorrecht zustand, ganz gleich, ob sie auch nur die geringste Verhöhnung hielten oder nicht. Heute soll nur der Führer und Vertreter seines Volkes sein, der ein Kämpfer ist und immer von Gewissenheit ist, daß er nicht nur für eine bestimmte Gruppe, sondern für das ganze schwedische Volk sein Sohn ist. Wichtig ist, um dies zu erreichen, ist eine Reform, der Schule notwendig, und die bei den Lehrern und nicht bei den Schülern beginnt. Lehrer liberaler Weltanschauung haben nicht mehr das Recht, deutsche Kinder an deutscher Schule zu unterrichten. Die Frage der Monarchie ist seit dem Jahre 1918 für Deutschland erledigt, denn jede Idee ist nur jenseitig als Opfer dafür gebracht werden. Es war wohl von der Vorstellung bestimmt, daß gerade ein Mann wie Adolf Hitler die Führung des Volkes übernehmen müsse. Kein einflussreicher eingestellter Beamter oder Preuße konnte die Einigung der Stämme besser durchführen als ein Auslandsdeutscher, und keiner konnte das Herz des Volkes eher so gigantisch wie gewinnen, wie unter Führer, der selbst Jahre hinter einer Not und Armut durchmachen mußte. Das ganze deutsche Volk steht heute hinter Adolf Hitler, der uns und unsere Kinder einem sothon, freien und gleichberechtigten Deutschland entgegenführt wird.“ In seinen weiteren Ausführungen summierte der Redner, Professor Dr. Werner, dann auf die Verdienste der NSDAP, sowie der Organisation „Kraft durch Freude“ zu sprechen und betonte, daß die heutige Regierung einen gesunden Arbeitsmarkt und einen willen haben will. „Ich ante die Schwierigkeiten an eurer Hand, dennoch ich habe sie nicht selber gehabt, es soll wieder ehrlich schaffende Menschen geben, die Freude an ihrer Pflichterfüllung haben. Wir werden die Arbeit zur Ehre gestalten, und denen zur Ehre verhelfen, die arbeiten. Die Bediensteten unteres Führers soll allen seinen Mitarbeitern und dem ganzen deutschen Volk als Vorbild dienen. Reichs-Beifall belohnt die etwa zweiflügeligen Ausführungen des Redners. Einige Worte der SA-Kapelle unter der energetischen Leitung des Kapellmeisters Lademann folgten dem Schlußwort des Ortsgruppenleiters Kerling.

## Wiesbaden-Frauenstein.

Im Gasthaus „Zur Burg“ fand gestern eine Versammlung statt, in der die Angehörigen der NSDAP, der Deutschen Arbeitsfront und des Arbeitsverbandes für das Baugewerbe vollständig erschienen waren. Der Ortsgruppen-Betriebsobmann, Pg. Müller, eröffnete sofort dem Pg. Höhnerberg das Wort, welcher in eindrücklicher Rede über das Leben unseres Führers sprach. Dann sprach der Kreisjugendführer des Deutschen Bauarbeiterverbandes über Jugend und Bildungswesen. Gerade heute, wie das Handwerk einem Aufstieg entgegengeht kann, ist es dringendes Bedürfnis, der Jugend wieder eine solide, sachmannschaftliche Ausbildung zuteil werden zu lassen. Zu diesem Zweck lebt jetzt in absehbarer Zeit auch in Frauenstein abends Schulungskurse abgehalten werden, die es auch den tagsüber arbeitenden jungen Leuten ermöglichen, ihr Wissen in den Abendstunden im Interesse ihres Berufes zu ergänzen. Diese Maßnahme wurde allgemein freudig begrüßt. Nun sprach Betriebsobmann Müller über den Aufbau der Deutschen Arbeitsfront, deren Schirmherr unter

## Wiesbaden-Biebrich.

In dem Vortragssender der AG-Frauenstadt im Scale des Hotels „Bellavita“ sprach nach einleitenden Grüßwörtern der Frauenstädteleiterin, Pg. Müller, Pg. Fräulein Bünbaum über den Tod Horst Wessel. Durch seinen Tod sei er das Symbol des neuen deutschen Helden geworden. Er habe das Wort, das er gepredigt habe, in die Tat umgesetzt. Das Baterhaus verlassen, sei Horst Wessel unter die Arbeiter gegangen, habe die schwere lörperliche Arbeit auf sich genommen. Er sei durch seinen Tod das Symbol der Opferfreudigkeit und Nachtentfernung geworden. An Stelle der leider verhinderten Frau Dr. Cahn sprach Fräulein Direktor Marz (Wiesbaden). Sie hörte etwa folgendes aus: Im Dritten Reich wird der Frau bewußt die Arbeit der Haushalt gegeben. Unter Führer hat sich wiederholt die Bedeutung der Frauen im Haushalt gewürdigt. Der vornehmste und edelste Beruf ist der der Hausfrau und Mutter. Heute gilt es für die Haushfrau mit wenigen Wirtschaftsgütern gute Schmackhaft und abwechslungsreiche Kost auf den Tisch zu bringen. An Hand eines sinnreichen zusammenhängenden Büchlein behandelt Fräulein Direktor Marz alle einschlägigen Fragen. Zum Schlus ihres fastig aufgenommenen Vortrages führte Fräulein Marz noch folgendes aus: Mehr und mehr ringt sich mit der Festigung des nationalsozialistischen Beliebtheit zu Staat und Vaterland die Erfahrung durch, daß der Kampf des Nationalsozialismus gelitten worden ist nicht um die Erringung einer äußeren Macht, sondern um durch diese äußere Macht der inneren Zersetzung des Volkes an Blut und Seele halt zu gebieten und die feindselige Wandlung und Erneuerung des deutschen Volkes zu erarbeiten. Die unerhört große Aufgabe der sozialen Wandlung und Erneuerung eines durch Erwachsene und Arbeiter in seinen Grundfesten erschütterten Volkes ist eine der größten Verpflichtungen, die der Nationalsozialismus übernommen hat. Ein Großteil der hier verantworteten Aufgaben ruht auf den Schultern der deutschen Hausfrau als deutscherin Botschaft. In dieser Schöhe die Zukunft eines Volkes ruht und aus dessen Herzen das Herz und der Pulsdruck eines ganzen Volkes schlägt. Millionen Männer mehr waren in der Vergewisserung ihres von der Arbeit entrichteten Lebens im Haltgefühl des Volkewissens zugrunde gegangen, hätte nicht an ihrer Seite die ganz einfache, zum Lebenspunkt äußerlich verbrauchte, unwissende und dennoch aus der Tiefe des Herzens wissende Frau gestanden, als die Geschäftsführerin des Arbeitslohen, an deren Seite der Hof sich sehr vereinigte. Heute will Deutschland wieder leben. Niemals war sein Lebenswillen so stark und so heilig.



Dem Gedenken der gefallenen Helden.

Diese Plakette zum Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Söhne des Vaterlandes bringt die Zentralwerke deutscher Gedenkmäler in Berlin jetzt anlässlich des Heldengedenktages heraus. Auf der Vorderseite sieht man das Ehrenmal Unter den Linden, während auf der Rückseite ein Kranz und ein Ehrentafel abgebildet sind.

22. - Rassauischer Verein für Naturkunde. Am Montag, 25. Februar, abend 20.15 Uhr, hält Herr Student Dr. Schwender im Hörsaal des Rassauischen Landesmuseums einen Vortrag über: „Geographisch-geologische Wanderungen in blauwiralen Junglagerstätten um Wasserburg und Rosenheim“.

Elternabend. Am Mittwoch, 28. Februar 1934, abends 19 Uhr, veranstaltet die Schule an der Katholischschule in der Zumbahle einen Elternabend, der in der Hauptsaal einer Vorlesung für die 80-jährige Jubiläumsfeier der Schule dienen soll. Eltern und ehemalige Schüler werden herzlich eingeladen.

Führer selbst ist. Gerade das Baumwolle, aus welchem ja unser Führer ebenfalls selbst hervorging, soll in Zukunft wieder auf eine von Konjunktur Schwankungen unabhängige Basis gestellt werden. Pg. Müller schloß die Veranstaltung indem er noch kurz auf die Bedeutung des 23. Februar als dem 4. Todestag des Hohen Welsel zurückkam, der sein Leben als einer der ersten Kämpfer für die nationalsozialistische Weltanschauung ließ.

Am Sonntag, 18. Februar feierte die Ehefrau Anna Maria Klepper, geb. Untelbach, Obergasse 19, ihren 75. Geburtstag. Ihr Ehemann Karl Klepper beging am 7. März seinen 80. Geburtstag. Beide Eheleute feierten bereits am 30. März 1931 ihr goldenes Ehejubiläum. 7 Kinder und 13 Enkel zählt das hochzogene Ehepaar als Nachkommen.

### Wiesbaden-Bierstadt.

Am Freitagabend hielt die heimliche Ortsgruppe der NSDAP in Verbindung mit der AG Hugo bzw. GbG, eine öffentliche Versammlung im Saalbau "Bären" ab. Nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Heinrich Löder erging Pg. Wohr, Wiesbaden, das Wort und sprach in vorworfloser Weise über "Warenhauspolitik und Warenhausentstehung". Dem Redner wurde reicher Beifall zuteil. Die Versammlung gedachte sodann des unvergesslichen Kämpfers der Bewegung Hohen Welsel, dessen Todestag am 23. M. jährte.

Der Landwirt Otto Bierbrauer fand dieser Tage in einem alten Bandkronat ein interessantes Dokument aus dem Jahre 1703. Es ist eine Schrift, in der mehrere Bierstadter Bauern um Erlös des Bahnkusses bitten. Es ist daraus zu erkennen, daß Bierstadts Scheunen um 1700 herum zweimal durch eine Feuersbrunst vernichtet wurden, wodurch der größte Teil der Einwohner betroffen ging und von den Bauern der näheren Umgebung unterstützt wurde. Bemerkenswert ist noch, daß die Bauern durch diesen Schaden fast nicht mehr in der Lage waren, auf dem Felde zu arbeiten, wodurch dieses bald mit Hecken und Sträuchern überwucherte.

### Der Spielplan der Woche.

Rheinisches Landestheater		Aurhaus
Grotes Haus	Kleines Haus	
Sonntag, 25. Febr.	18 Uhr: "ZehnundFöder" Stammk. A. 22. Uh.	18 Uhr: Die Heimkehr des Matthias Brud. Stammk. II. 20. Uh. 18 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Chor.
Montag, 26. Febr.	20 Uhr: "Wiener Blut." Stammk. G. 22. Uh.	11 Uhr: Schauspiel Konzert a. Hochzeiten. 18 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Kammermusik. "Wien" "Deutsche Meister in Wort und Ton".
Dienstag, 27. Febr.	12.30 Uhr: "Die Hochzeit des Tigars." Stammk. B. 22. Uh.	11 Uhr: Frühkonzert am Hochzeiten. 16.30 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 28. Febr.	18.30 Uhr: "Goffmanns Erzählungen". Stammk. C. 22. Uh.	10 Uhr: "Die Lüchters Übers Capellen". Stammk. IV. 22. Uh.
Donnerstag, 1. März	20 Uhr: "Die lustige Witwe". Stammk. D. 22. Uh.	11 Uhr: Frühkonzert am Hochzeiten. 16.30 Uhr: Konzert.
Freitag, 2. März	19.30 Uhr: "Gefährte Mariza". Stammk. F. 22. Uh.	10 Uhr: Frühkonzert am Hochzeiten. 16.30 Uhr: Konzert. Uto. Paul Winter, Ellen
Samstag, 3. März	19.30 Uhr: "Der Wildschütz". Stammk. E. 22. Uh.	20 Uhr: Frühkonzert am Hochzeiten. 16.30 Uhr: Konzert.
Sonntag, 4. März	18 Uhr: "Sohngem". Stammk. R. 22. Uh.	20 Uhr: "Die Lüchters Übers Capellen". Hochzeit Stammtheile.

### Wiesbadener Lichtspiele.

\* Ufa-Palast. Anlässlich des Volksfestes hat man auf einen Film jurürgesetztes, der hier bereits bekannt war, aber in seiner schlichten und gleichzeitig monumentalen Art bisher noch nicht übertragen wurde. Die Aufnahmen, die durchaus als authentische Dokumente der Kriegszeit gelten dürfen, sind seltsamerweise nur dem historischen Film "Der Weltkrieg" zusammengefügt worden. Gewiß leiden sie hier und da an technischen Mängeln, denn die Filmproduktion war nur 15 bis 20 Jahren noch nicht entfernt zu den zeitlosen Vollkommenheiten, die wir heute bewundern. Aber als eine Art Dokument des ungewöhnlichen vierjährigen Ringens werden diese Bilder ihren unvergessbaren Wert behalten. Wir erleben, so weit es im Bildersofa überhaupt möglich ist, den Krieg, so, wie er war. Auf einige Szenen des letzten Friedens folgen die aufregenden Tage der Mobilisierung in allen Ländern. Endlos russische, französische und englische Kolonnen rücken mit tönendem Spiel an, Fahnen flattern, Trommen werden getunzt. Es beginnt des deutschen Volkes Heldengang. Deutschland wirkt keine Hauptkräfte noch dem Weltkrieg, und wie ein Helden-gang wirkt die Schilderung der Lothringer Schlacht. Die Deutschen sind dem geschlagenen Feind auf den Herzen auf: Tannenberg ist ununterbrochen mit dem Namen des Mannes verbunden, der Deutschland rettete, nämlich Hindenburg. Er sowohl wie Ludendorff werden wiederholt in dem Film lebhaft. Die Schlacht zwischen Zemberg und Lublin, die Schlacht an der Marne, der begehrte Todeszug der Kriegs freiwilligen bedeuten ein Stück deutscher Geschichte. Die Schleuen des Rheins öffnen sich und die Landkarte wird zu einer einzigen Wasserfläche. Der Stellungskrieg beginnt, die Fronten ersparen, und der europäische Krieg wird zum Weltkrieg. Kreuze beschließen den Film mit der Mahnung,



Die leichten Panzer des SS-Gruppenführers Seidel-Dittmarsh.

Der Sang vor der Kirche am Berliner Dennewitz-Platz.

Im Hintergrund (x) Reichsminister Staatssekretär Röhm und der Reichsführer der SS, Himmler.

an das deutsche Volk, seiner Helden sich ewig in Dankbarkeit zu erinnern. Den Aufstieg zu den Bildstreifen bilden flott geholpte Märkte des Spielmannszuges der NS.

\* Wiesbaden-Theater. Nach dem Roman "Der Flüchtling aus Chicago" von Kurt J. Braun wurde der gleichnamige Film gedreht, der die ihm zugrunde liegenden ehrgeizige und bewegte Handlung mit körkten Spannungsreihen ausgestattet weiß. Da haben sich in Chicago zwei ungleiche Freunde zusammengefunden; beide aus der Bahn geworfen, verdient jedoch, wo immer möglich, doch der eine, der Ingenieur, ist ohne Mühe ins Englisch gekommen, er mußte sich auch sehr um christliche Arbeit, der andere indes, der Chef des großen Industriewerkes der Dux-Autoschlitten, ist Lagedieb, Trinker und Spieler. Nach einem blutigen Streit mit Galionspielern wird er unter der Beschuldigung, einer der Gegner niedergeschossen zu haben, festgenommen und zu langer Justizstrafe verurteilt. Doch unmittelbar darauf kommt die Nachricht vom Tode des alten Dux, der Justizhäusler wird durch das Testament zum Mitbeteiliger der Werke. Nun veranlaßt er den Freund, unter seinem Namen und mit seinen Papieren das Erbe anzutreten. Der Ingenieur entschließt sich nach kurzem Kampf zu dem unter besten Höflichkeiten begonnenen Betrug. Unter falscher Flagge trifft er in der Fabrik ein, entdeckt bald die kriminelle Zusage des Werkes, deren Leitung die Tochter des Verkörperten nicht gewollt hat. Und mit lächerlicher Entschlagnahme, sicherem Blick in der Wahl seiner Mitarbeiter, erträgt er den Betrieb vorwärts, große Abschläge ziehen bevor, als plötzlich der wirtschaftliche, aus dem Justizhause ausgebrochene Erbe erscheint. Das die Spiel erfüllende Spannung reicht sich je zu heftigem Zusammenprall in der Auseinandersetzung der ehemaligen Freunde; dabei wird das Geschehen um so überzeugender, als die Charaktere klar und folgerichtig entwidelt sind. Bis zuletzt weiß sich die Regie von Johannes Meyer überredend aufzupassen und für außerordentliche Leidenschaft zu sorgen. Doch nicht das Abenteuerliche des Vorwurfs allein gibt dem Film seinen Reiz, auch nicht das eigenartige physiologische Problem, sondern zugleich ein teines Gefühl für den Geist der neuen Zeit. Da wird die Stellung des Werkleiters zu seinen Angestellten und Arbeitern gezeigt, die auf eistem, das ganze Unternehmen fördernden Gemeinschaftsinnern beruht; und die Erfolge bleiben nicht aus, freudiges Schaffen führt zum Sieg, zuletz in dem großen, den Film beschließenden Autorennen, in dem die Dux-Werke ihre Konkurrenz aus dem Felde schlagen. Zu den sonstigen Vorsprüchen dieses guten Filmes kommt vorzülliche Darstellung: Kernholz und somatisch gibt Gustav Jäger für den pflichtbewußten Arbeitsmenschen, ein in sich gelösterer Typ, wie sein Gegenüber, der mit rücksichtsloser Realität gestaltende Hubert von Meyer in ist. Die blonde Louise Ullrich hat wohl nicht eigentlich das Wesen der "großen Dame", oder ihre quellselige Naturschönheit spricht zum Herzen. — Die Bühnenhandlung bringt eine ausgesuchte musikalische Rhythmus mit willentlichen Ausstattungspräzisen. Gloria Lillian hat in einer könstümlichen Sängerin deutscher und italienischer Schlager, von guten Instrumentalbegleitungen ihrer "Harmonie - Ladies" wirscham unterstürzt.

### Auslandsdeutsche gedenken der Heimat.

So mancher Deutsche hat während der letzten 14 Jahre seinem Vaterlande den Rücken gekehrt. Die nationalsozialistische Revolution hat vielen von ihnen neue Hoffnung gegeben. Als nun gar das großartige Winterhilfswerk eingeleitet wurde, da wollten auch sie nicht obseits stehen. Sie geben ihrer Freude über das große Werk des täglichen Sozialismus durch eigene Mithilfe Ausdruck. Aus allen Teilen der Welt laufen ihre Geldsendungen und Sachspenden ein. Darüber ist schon häufig berichtet worden. Wie sehr diese Bewegung anhält, lehren folgende Beispiele aus jüngster Zeit. Aus Südmähren, östlich von Prag, drei ehemalige Einwohner, der kleinen tschechischen Stadt Bad Wimpfen: Würden Sie ja gut sein und den Winterhilfswerk zu miteinnehmen? Wir haben dieses Geld gerne gespendet, denn heute wissen wir, daß es richtig vermwendet wird. So kam diese Summe aus Polen und aus Porto-Cobalto als Beweis herzlicher Heimatliebe. — Der La-Plata-Gau der Deutschen Turnerschaft, des deutschen Jugendvereins, und die Sportabteilung des VAT in Südmähren veranstalteten zu Gunsten der Winterhilfe der Reichsregierung gemeinsam ein Sportfest. Der deutsche Sportklub aus Antwerpen spendete 1750 belgische Franken, die aus einem Werbedeckel, einer Winterhilfspiel und sonstigen Spenden eingehen. Dem Winterhilfswerk in Dederan bei Dresden wurde der hohe Beitrag von 500 M. von einer deutschen Krankenwesener überwiesen, die gegenwärtig auf der Insel Sumatra in Niederländisch-Indien tätig ist. — Ein in Ober-Glogau geborener und jetzt in Südwest-Ursula wohnender Farmer hatte in einer Nachlasskasse, in der er ganze 2 M. erbe, an Gehüten und Mützen 15 M. zu zahlen. Er sandte nach Ober-Glogau eine englische Blindnote und bat, den Reibetrag für das Winterhilfswerk zu geben.

### Bekanntmachungen.

#### Flieger-Ortsgruppe Wiesbaden

im Deutschen Luftsportverband.

Mitgliederversammlung am Montag, 20.1.1934, im Saalbau, Dörsheimer Straße 19, 20.30 Uhr (pünktlich).

1. Unsere Aufgabe", Hauptmann a. D. Wolfson, Sonderbeauftragter der Flieger-Landesgruppe VII Süd-West.

2. Deutsche Jugend fliegt! Allegrefteinführer Stamer, Leiter der Abteilung Segelflug bei der Flieger-Landesgruppe VII Süd-West.

3. Fliegerstürme!, 1. Fliegerzugführer Rauter, Leiter der Abteilung Fliegerstürme bei der Flieger-Landesgruppe VII Süd-West.

Gäste willkommen. Heil Hitler!

Flieger-Ortsgruppe Wiesbaden  
der Flieger-Landesgruppe VII Süd-West  
des Deutschen Luftsport-Verbandes.

### Deutsche Bühne.

Das Geschäftszimmer der Deutschen Bühne befindet sich ab Montag, 26. Februar, in der Wilhelmstraße 1 (im Hause der Dresdner Bank), 1. Stock, links.

### Saarkundgebung der Frankfurter Studentenschaft.

Reichsstatthalter Sprenger über das Saarproblem.

Frankfurt a. M., 23. Febr. Im Rahmen der von der Frankfurter Studentenschaft veranstalteten Saarverhandlungen wird am Freitagabend im Hippodrom eine große öffentliche Kundgebung statt. Die Bevölkerung sowie auch ihren starken Bezugshabern ist Interesse und Verdienst um den vom Mutterland noch getrennten Saardurchgang.

Nach Begrüßung durch den Führer der Studentenschaft der Frankfurter Universität, Müller, ergreift Reichsstatthalter Sprenger das Wort, wobei er zunächst die Bedeutung der Frankfurter Universität als Fliegerhochschule der Strohsburger Hochschuleitung noch dem Kriege und bei den Studierenden nach Poststempel des Saarlandes vor dem Deinotter hervorhebt. Wie habe es einen Unterschied gegeben zwischen der Saar und den übrigen deutschen Hochschulen? Das Saarproblem ist das Schlußteil der jüngsten Saarverhandlungen, das nicht einwandfrei deutlich gelaufen ist. Das Saarproblem kann aber heute als gelöst gelten, denn das abgetrennte Gebiet will 100prozentig zu seinem Mutterland zurück. Nach einem Hinweis auf die Saarlandpolitik des Führers, den Siegeszug des Saarlandes und die Bevölkerung einen neuen Nationalsozialismus und die Wiedererwachen der deutschen Seele aus dem Banne des Liberalismus erinnerte der Reichsstatthalter an die militärischen Beziehungen, die gerade Hessen-Nassau mit dem Saargebiet teils unterhalten habe. Darüber hinaus soll unter Bau im Sommer wieder eine Seite der Schuhindustrie und Kräftigung der Saarländer werden, damit sich kräftig entfalten zu können Soldaten der Arbeitsfront aus Frankreich zum Saarproblem und zur Saarbefreiung werden, wie es will, ganz Deutschland". So lautet der Reichsstatthalter unter lobhaftem Beifall, nicht allen Mitteln wohl und materiell hinter ihr!"

Anhörend sprachen noch der Führer der Reichsstudenten, Standardführer Dr. Sädel, über den geistigen Umbau an den Hochschulen, und der Vertreter der deutschen Gesellschaftsfraktion im Saarbezirk, Leonhard, der den heldenmütigen Kampf der Saarbevölkerung an den Anfang an das Stammland in den Mittelpunkt seines stimmenden Treuebedenntus stellte.

### Belebung der Westerwälder Steinindustrie.

— Montabaur, 23. Febr. Im Laufe des Winters werden die meisten Betrieben der Westerwälder Steinindustrie möglichst ihre Belegschaften hauptsächlich mit der Herstellung von Handelssteinblöcken zu beschäftigen, um die gewonne Steinsorten auf Lager zu legen. Die Firmen sind dazu das große Anbauen der Steinmassen in der Lage, in kommenden Frühjahr größere Lieferungen vorzurüsten. Die ersten Kleinblöcke liefern sind bereits abgerückt, und es steht zu erwarten, daß noch die weiteren Betriebe eingestellt werden können, so daß die Westerwälder Steinindustrie behoben werden kann.

## Das Brüsseler Leichenbegängnis.



**Links:** Das Gefolge der Fürstlichkeiten und Staatsmänner hinter der Sarg-Lafette. Man erkennt ganz rechts den französischen Staatspräsidenten Lebrun und Zar Boris von Bulgarien. In der zweiten Reihe von vorn nach hinten: Den Prinzgemahl der Niederlande, Prinz Olaf von Norwegen, der Prince of Wales und den Kronprinzen von Schweden. — **Rechts:** Der Trauerzug mit dem Sarg des toten Königs.

### Der Feierabendanzug der Deutschen Arbeitsfront.

Franfurt a. M., 23. Febr. Die Bezirksleitung der Deutschen Arbeitsfront will mit: Für die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront habe ich mich entschlossen, einen Feierabend zu schaffen, welcher von denjenigen der sozialen Verantwortungen getragen werden soll. Dieses Ereignis soll den schaffenden deutschen Menschen, ohne Unterschied des Standes, als Mitglied der deutschen Volksgemeinschaft kennzeichnen und damit seine Stellung als vorbildliches Mitglied der Gesellschaft festlegen. — gez. Dr. Ley.

Diese Anordnung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, die wie kaum eine andere geeignet ist, die Begriffe des Standes und Klassenunterschiedes zu beseitigen, ist von allen Volksgenossen mit Freude und Begeisterung aufgenommen worden.

Zwei Gesichtspunkte sind es, die die übertragende Bedeutung gerade dieses Gedankens herausheben. Der eine ist in der Wichtigkeit der Ausbildung bereits enthalten, und zwar in der Kennzeichnung aller schaffenden Menschen als sozialwerte Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft. Es ist eine Tatsache, daß der Unterschied in der Auseinandersetzung gegenüber den begeisterten Betriebsführern, Arbeitern, Angestellten und Beamten in die Arbeiterschaft zu ziehen.

Der zweite Punkt ist nicht minder bedeutend in seiner Auswirkung, denn hierdurch besteht die Möglichkeit, ein sozial darinliegenden und herdwirtschaftlichen Gewerbe zu retten und damit Hunderttausenden von Volksgenossen eine auszämmliche Existenzgrundlage zu schaffen. Da es jedoch Arbeitern aber vielfach nicht möglich ist, sich in kurzer Zeit einen solchen Anzug auslegen, ihrer Gefolgschaft bei der Eröffnung des neuen deutschen Gesellschaftsantrages zu lassen. Erinnert sei hier an das vorbildliche Verhalten einer großen Firma, die einen Betrag von 50 000 M. zur Verfügung stellte, um allen Betriebsangehörigen losen Feierabendanzug zu beschaffen. Auch in Kreisen der rheinischen Betriebsführer hat dieser neue Gemeinschaftsgeist bereits ausgewirkt gefunden. Werkführer haben dort zugesagt, bis zur Anfangswoche festsitzt zu tragen, der andere Teil, der der Gefolgschaft vorgestellt wird, soll in 28 Wochen vom Lohn abgesogen werden. Eine Firma in Saarwest-Land übernimmt sofort die Kosten für die Herstellung von 200 Feierabendanzügen. Die Hälfte der Kosten wird in wöchentlichen Raten an 1 M. einzuhalten, den anderen Teil macht die Firma ihrer Belegschaft zum Geschenk. Wir könnten die Reihe solcher Firmen, die von dem neuen Gemeinschaftsgeist durchdrungen sind, endlos aufzählen. Deshalb haben wir uns entschlossen, in unserer sozialen Presse einen Platz für solche Betriebsführer zu reservieren, die ihrer Gefolgschaft die Anfangszeit des Feierabendantrages der Deutschen Arbeitsfront, sei es durch Übernahme eines Teils der Kosten oder durch Kreditierung des Herstellungswertes ermöglichen.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

#### Großfeuer in einem Sägewerk.

Gießen, 23. Febr. In der vergangenen Nacht brach im großen Sägewerk von Ludwig Kröhl in Abendkern bei Gießen ein Großfeuer aus, das infolge starken Westwindes erhebliche Ausdehnung gewann. Der meistumrundete Arbeitsplatz des Sägewerks, eine große Aufbereitungshalle, die Holzhäfen und das Kesselhaus bildeten ein riesiges Flammenmeer. Wegen des starken Windes konnte die Motorpumpe überhaupt nicht in die Brandbekämpfung eintreten, während die Sprüher der beiden Wehren mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen waren. Um den Flammen möglichst Einhalt zu tun, wurden brennende große Aufbereitungshallen und brennende Holzhäfen auseinandergerissen und beseitigt, wodurch möglich wurde, eine weitere Aufbereitungshalle, einen Teil der Holzaufbereitungsmaschinen, das Wohnhaus des Betriebsleiters und eine Scheune zu retten. Das Wohnhaus brannte mit allen Einrichtungen völlig aus. Der Schaden ist groß, aber zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

#### 4000jährige Funde.

Heidelberg, 23. Febr. Bei Grabarbeiten auf Handelsheimer Gemarkung zwischen Handelsheim und dem Radar ließ man in einer 1½ Meter Tiefe auf eine steinzeitliche Abfallgrube mit vier Knochen und Knochenresten sowie dazu gehörigen Wohngruben, die der sogenannten Wieslocher Kultur, einem Volk westeuropäischer Herkunft, angehören. Eine weitere Fundgrube mit zahlreichen Scherben und Siedlungsresten deutete auf die sogenannte Brandenburgische Kultur hin, ein Volk, das ungefähr 2000 Jahre v. Chr. aus Kleinasien her in unsere Gegend wanderte. Die Funde beweisen also, daß die aus Osten und Westen kommenden Völker an dieser Stelle in einem Dorf nebeneinander wohnten, wobei jedes seine völkische Eigenart beibehielt. Eine Breite von sechs Metern war in einer Tiefe von 85 cm mit roten Sandsteinplatten bedeckt, auf denen erst die 80 cm starke Schotterhaut lagerte.

X. Hohenstaufen, 23. Febr. Hier wurde durch die Ortsgruppe der NSDAP die Errichtung eines Freizeitkameras vorgenommen. Die gesamte Bevölkerung nahm an der Weihe teil. Kreisleiter Orléans wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und sprach allen denjenigen Dank aus, die bei Erstellung des Ehrenmals mitgewirkt haben. Mit der Kronenzerlegung für die in der Bewegung gefallenen Kameraden und dem Horst-Wessel-Lied nahm die Feierstunde ihren Ausklang.

X. Koblenz, 23. Febr. Eine Auswahl Schmuggler und Verkäufer von geheimgehaltenem Zigarettenpapier wurden auftrichter Tat ergriffen und festgenommen.

= Weißlar, 23. Febr. Die Sudetendeutsche Einwohnerkammer hat sich entschlossen, auf ihrer Sophienhütte in Weißlar, in der drei Höhlen leben und einer in Betrieb ist, zunächst den zwei Höhlen anzubauen. Diese Maßnahme bringt nicht nur der Sophienhütte Selbst, sondern vor allen Dingen auch dem Bergbau im liegenden Gebiet eine beachtliche zusätzliche Beschäftigung.

#### Die Beisetzung des SS.-Gruppenführers Seidel-Dittmar.

Berlin, 23. Febr. Auf dem St. Matthäusfriedhof in Schöneberg fand am Freitagvormittag die feierliche Beisetzung des SS-Gruppenführers Seidel-Dittmar statt. In seinem Nachruf erklärte der Reichsführer der SS, Seimmler, er habe die Einwilligung des Führers vorausgesetzt, zum Gedenken an diejenigen Getreuen der SS, bayrische SS-Standarte den Namen Seidel-Dittmar.

Schäfer-Röhm widmete dem Verstorbenen einen Nachruf, in dem er u. a. sagte: Ein in Krieg und Frieden ausgezeichnete bewährte Offizier von mestellosem Charakter und lauterer Ehrlichkeit, von strenger Rechtlichkeit und vorbildlicher Pflichtausübung. Er dagegen, ein echter Nationalsozialist. Aber er wird als solcher in ununterbrochen weiterleben. Als Chef des Jägerstabes beim Reichsführer der SS, hat er in rottoller nimmermüder Arbeit, die weit über seine physische Kräfte ging, hervorragenden Anteil an dem organisatorischen Aufbau der Schutzstaffel genommen. Der Name Seidel-Dittmar ist aus dem Werden und Wachsen der SS nicht hinwegzudenken.

#### Kultusminister Rust

wieht das Karl-Diessling-Haus.

Hannover-Braunschweig wurde am Freitag mit einem Fest vor dem neuen Rathaus eröffnet, bei dem Gauleiter-Hauptvertreter Schmaß auf Sinn und Zweck der Veranstaltungen der kommenden Tage hinwies. Anschließend fand durch den preußischen Kultusminister Rust als Gauleiter für Hannover-Braunschweig die Weihe des erweiterten Heimes der Gauleitung statt, das nunmehr den Namen Karl-Diessling-Haus trägt. Minister Rust würdigte in seiner Redere die den Vorläufern des Nationalsozialismus in Niedersachsen, Karl Diessling als einen Mann, der nichts wollte als ein treuer Soldat sein.

#### Keine bürokratischen Hemmungen.

Berlin, 23. Febr. Der preußische Justizminister betont in einer Verlängerung über die Sozialanpassung des Reichsganges in Ostpreußen, daß Bedenken oder Meinungsverschiedenheiten über die geschäftsplanmäßige Zuständigkeit unter keinen Umständen zu einer Verzögerung oder Beein-

#### Bwendung Wohlfahrtsbriefmarken.

Der Verkauf wird Ende dieses Monats eingestellt. Die Wohlfahrtsmarken behalten jedoch ihren postalischen Wert noch bis 30. Juni 1934.

Alle Werte sind noch zu haben bei der Kreisführung des Winterhilfswechsels, Wiesbaden, Luisenstraße 6.

Frägung der sachlichen Beurteilung führen dürfen. Insbesondere ist die Aufzehrung, Verlegung oder Veräußerung von Terminen aus Gründen der geschäftsplanmäßigen Zuständigkeit zu vermeiden, da das reichsfahrende Volk hierfür mit Recht kein Verständnis aufzuzeigen vermöge.

#### Erhöhung des britischen Haushaltes

für die Landesverteidigung?

London, 24. Febr. In einer Rede in Plymouth führte der Schaufahrer Neville Chamberlain unter anderem aus, man müsse sich auf eine gewisse Erhöhung des Haushaltes für die Dienste der nationalen Verteidigung gefaßt machen. Großbritannien habe bisher Herausforderungen der Ausgaben hierfür dadurch erzielt, daß es Neubauten und eine Erneuerung des Materials aufzubauen, was aber nicht unbedingt vorliegen werden könnte. Die wirtschaftliche Schwierigkeit für die Verteilung liegt in der Furcht der europäischen Länder voreinander.

#### Stavisky-Alten verschwunden

im französischen Arbeitsministerium.

Paris, 23. Febr. Das "Echo de Paris" meldet, daß aus dem im Arbeitsministerium liegenden Altenstädten, die mit der Arbeitsaufbaus für die Schauspielerinnen Rita Georg und Marianne Kupfer, die Empfehlungsschreiben hochstehender Persönlichkeiten enthielten, plötzlich eine Reihe von Belegen verschwunden sind. Der Arbeitsminister habe diese Alten angefordert. Der mit der Regierung betraute Beamte hat lediglich feststellen können, daß die Altenstädte von dritter Seite durchsucht und alle irgendwie komplizierenden Papiere entfernt worden sind.

Die "Liberté" verneint das Gericht, daß ein im Arbeitsministerium gelammeltes Altenbündel über die Statistik-Alte verstreut sei. Es soll sich um Statistik-Alte handeln, die die Umstände betreffen, unter denen Dolmetscher seinerzeit als Arbeitsminister den Sicherungsgefechtshäusern des Basler Reichsgerichts verpflichtet.

#### Wetterbericht.

Über Nordeuropa wandern fortgleich Tiefdruckwellen ostwärts, deren Ausläufer bis nach den Küstengebieten reichen und dort starke Bewölkung veranlassen. Bei uns macht sich der hohe Luftstrudel des nach dem Mittelmeergebiet abgewanderten Hochs bemerkbar. Die abwärts ziehende Bewegung hat in unserem Bezirk heiteres Wetter gebracht, das vorerst noch anhalten wird.

Witterungsaussichten bis Sonnabend: Weiterhin mild, trocken und zeitweise aufsteigend, mäßige Winde aus Südwest bis Süd.

#### Eine „Kleine Anzeige“

im Wiesbadener Tagblatt  
ist der Weg zum Erfolg!



Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten  
und "Das Unterhaltungsblatt" sowie die Beilage  
"Der Sonntag".

Kaufmännisches Gesamttheater: Carl Schäfer.  
Schauspieltheater des Komödientheaters: Karl Heinz Körner.  
Festivitäts- und Politik-Kabarett und Kunst: Emil Günther; für den politischen Bereich: Hans Karr; für die Künste: Paul Karr.  
Dramatische: Dr. Heinrich Ritter; für Komödie, Operette, Unterhaltung, Wissenschaft, Biographie und Geschichtsbücher: Willi Kempf; für Unterhaltung, Divertissement und den Sport: Heinrich Lenhardt; für die Künste und Kulturen: Otto Kaiser.  
Dramatisches-Aufführungskabinett: 1925-1930, Sonntagsabend: 18:30.  
Dorf und Dorf des Wiesbadener Coschütz.  
Schallplatten des Hoffstädterwerk, Wiesbaden, Langgasse 1, Coschütz-Haus.  
Gefärbung:  
Professor Dr. Gustav Schellenberg und Verlagsbuchdrucker Heinrich Gack.

# Café Europa

Das führende Konzert-Café Wiesbadens  
Das Haus der guten Qualitäten bei zeitgemäß billigen Preisen

Täglich nachmittags u. abends

## Gastspiel Kapelle Wagemann

und seine Solisten

Die beliebte jugendliche Sängerin Dita Dreesen

Eigene Wiener-Konditorei  
Die bekannt gute Küche

Mittag- und Abendessen von RM 1.— an  
Spezialgerichte und Speisen nach der Karte

Während der Reise  
werden Sie  
es empfinden...



Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist da — ein gewisses Etwa, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Eifer des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung des Hapag-Schiffes, vielleicht ist es einfach — Tradition... Wenn es auch sei, Sie werden empfinden:

Es reist sich gut  
mit den Schiffen der



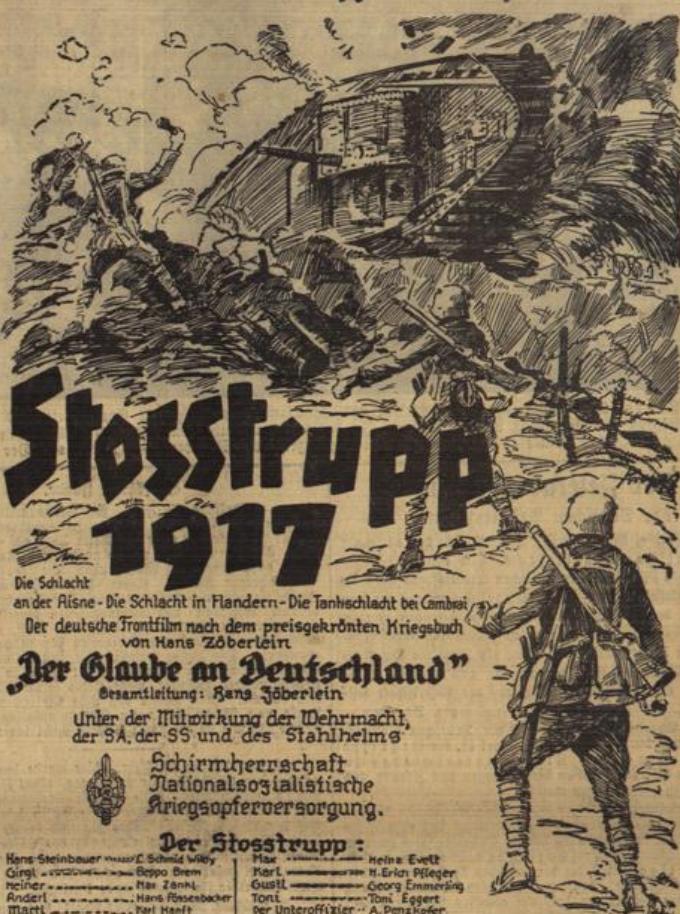
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Vertretung in Wiesbaden d:  
Reisebüro J. Chr. Glücklich  
Kaiser-Friedrich-Platz 3 (Ecke Webergasse)

# THALIA

Theater

die Film die dänischen Scandalkolossal:



## Stosstrupp 1917

Die Schlacht  
an der Aisne - Die Schlacht in Flandern - Die Tanhschlacht bei Cambrai  
Der deutsche Frontfilm nach dem preisgekrönten Kriegsbuch  
von Hans Zöberlein

### Der Glaube an Deutschland

Sammlerstück: Hans Zöberlein

unter der Mitwirkung der Wehrmacht,  
der SA, der SS und des Stahlhelms

Schirmherrschaft  
Nationalsozialistische  
Kriegsopfersversorgung

#### Der Stosstrupp :

Max Heine Ewald  
Karl M. Erich Pfeiffer  
Heiner Max Zehn  
Anderl Hans Rauschbacher  
Marti Karl Haft

Der Kompanieführer: Len Klost

Der Feldwebel: Hans Schaudinn



Die Nationalsozialistische Kriegsopfersversorgung ruft jeden Deutschen, der Gefühl hat für Ehre und Dankbarkeit, zum Besuch dieses ihres Frontfilms von unerhörter Echtheit und Treue auf.

Wo. 2.30, 4.35, 6.40, 8.45. So. 2.00, 4.15, 6.30, 8.45. Jugendliche haben Zutritt!

### Den Ufa-Tonfilm

## Viktor und Viktoria

Renate Müller  
Hermann Thimig  
dürfen Sie diesmal auf  
keinen Fall versäumen im

### Film-Palast

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

SETZT  
DRUCKT  
BINDET

alles für Buch-,  
Industrie und Gewerbe

### Öfen - Herde Gasherde

Zubehörteile — Reparaturen

### Jacob Post

Hochstättenstraße 2  
Altstadt. Fachgeschäft

### Malzunatur

zu haben  
Tagbl. Berlin.  
Schalterhalle  
rechts.

### Badhaus

### Zwei Böde

Häfnergasse 12.

Badezellen

mit Aufbett.

Vorsichtig  
geeignet zur Kur  
für Einheimische.

### Anzeigen

in einer wöchentlichen  
u. vielseitigen Zeitung  
auf dem Markt, heißt u.  
erfolg.

Werbe-  
mittel.

Wiesbadener

Tagblatt

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei.

### Harnanalysen

auch für Zucker-  
krankheiten erledigt  
sorgfältig und  
billig.

Apotheker

Sturz

Ecke Friedrichstr. 9

2569



L. RETTENMAYER'S

### WIESBADENER MÖBELHEIM

Bewahrt Ihren ganzen Haushalt und auch Einzel-  
möbel, Teppiche u. Wertsachen staub- und moos-  
geschützt. Feuerdichte Einzelkabinen und Tresor-  
räume mit großen Stahlschränken.

### MÖBELTRANSPORT

Besorgt Ihren Umzug in der Stadt und von und  
nach allen Orten des In- und Auslandes zu  
günstigsten Preisen unter Garantie per Bahn  
Schiff und Auto.

### WOHNUNGSNACHWEIS

vermittelt Ihnen jede gewünschte Wohnung.

### SPEDITION UND VERPACKUNG

erledigt alle Ihre Aufträge zum Versand und  
Verpackung von Reisegepäck, Kunstgegenständen,  
Glas, Porzellan und Einzelmöbeln.

**L. RETTENMAYER**

WIESBADEN - Fernspr. 59816, 27012, 27115 - Nikolskij

### Großes Nationales Reit-Turnier in der Festhalle Frankfurt a. M.

Samstag, 10. März, abends 21 Uhr - Sonntag, 11. März, abends 3 Uhr, 8 Uhr  
Ermäßigte Fahrpreise für Karteninhaber auf Reichsbahn und Straßenbahn

Vorverkauf: Reisebüro Glücklich, Kaiser-Friedrich-Platz 3

Auktion, Reit- u. Gebrauchspferden im Hippodrom, Montag, 12. März, 10 Uhr

### Sie werfen kein Geld zum Fenster hinaus

wenn Sie Ihre Bedarf- und Werbedrucksachen in  
unseren Werkstätten herstellen lassen. Wir geben  
diesen das Aussehen, das zum Kauf anregt und  
würdig repräsentiert.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
WIESBADENER TAGBLATT



## Großer Aufstall für die Olympia-Arbeit im Jahre 1934.

Die Neugestaltung des deutschen Sportlebens.

## Olympia-Ausschuss-Sitzung in Berlin.

Reichssportführer von Thümmer-Osten, der Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses, hatte die Mitglieder des Deutschen Olympischen Ausschusses am Freitag in Berlin zusammenberufen. Die Tagung ergab ein einprägsames Bild von der Größe und von der Einflusskraft der Maßnahmen der Fachverbände und dem Umfang der Vorbereitungen, die heute bereits für 1936 feststehen.

Das Jahr 1934 bringt Deutschland für alle Sportgebiete zahllose Feste von nationalen und internationalen Begegnungen und Lebtagen zur olympischen Vorbereitung, von diesem Jahr bereits eine gesamtstädtische Verstärkung der olympischen Begeisterung und eine Verfestigung des olympischen Gedankens.

Der Reichssportführer gab die Maßnahmen bekannt, er für das Olympia zu treffen gedenkt. Er betonte, es ihm weniger auf eine mechanische Propaganda ankommt, die die Kraft einer Verfestigung des olympischen Gedankens durch die Überzeugung der reinen Rätschläger in allen, als auf eine pädagogisch feierliche Vorbereitung des ganzen Volkes für die Aufgaben, die die Olympischen Spiele 1936 nicht nur den Kämpfern stellen.

## Anordnung

Über Regelung der Triften für die Räumung gemieteter Wohnungen

Im Grunde des § 2 des Gesetzes über die Räumung bei Verzerrungen über Wohnungsmieten in Wohnungen Schleswig-Holstein, Hannover und Ostwestfalen vom 4. 6. 1890 (G. S. 177), des § 20 des Einführungsgesetzes zum B. G. B. vom 15. 8. 1896 (R. G. B. S. 604 ff.) und des § 58 des Wohnungsmietengesetzes vom 1. 6. 1931 (G. S. 77) wird für den Stadtkreis Wiesbaden folgendes vorgesehen:

§ 1.

Die Vermieter, sowenig, die an deren Stelle verantwortbare Personen sind verpflichtet, den Mietern, die ihre Wohnungen zum 1. 4. 34 zu räumen haben, Räumungsfristen zu gewähren und

a) bei Wohnungen von 1 bis 3 Zimmern bis zum 4. d. 15. Uhr  
b) bei Wohnungen von 4 und mehr Zimmern bis zum 5. 4. d. 15. Uhr.

§ 2.

Räumungsfristen gelten als Zubehör und nicht als Zeit im Sinne des § 1.

§ 3.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft und mit dem 6. 4. 34 aus ihrer Kraft. Wiesbaden, den 22. März 1934.

Der Polizeipräsident.

L. B. ges. Niemann.

## Möblier- und Nachlaß-Bersteigerung.

Am Dienstag, den 27. Februar 1934, von mittags 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr versteigern wir sämtliche uns erhaltenen Aufträge vorliegend in untenstehenden Versteigerungsräumen.

**Langgasse, Ecke Bärenstraße 8**  
zu nachvergleichen, aus einem sehr guten Zustand und aus verschiedenster herstellender. In tüchtigem Zustande befindlichen Möbeln freiwillig meistbietend.  
Sessel, Ecke reich gedreht, m. Polsterdecken, Sofa u. Sessel, eine sehr gute Salontischplatte, m. Kirtze, 3 versch. Bücherschränke, kleine Kleiderschränke, 2 dr. Kleiderschränke, Waschkommoden, einige andere Kommoden, ein kleiner Polstergarnitur, 1 Klavierholz, Sessel i. Göbelin, 1 Domänenkreisholz, verschiedene Betten, auch eins Rosshaarmotz, Matratzen, 2 Sessel, eine sehr gute und sollte auch Ausziehbett, 1 Antikstuhl, ein kleiner, fl. Antikstuhl, 1 Stellamaus, versch. Tischblätter, versch. Beleuchtungsgeräte, darunter mod. Wand- u. Schreinopfer, u. ohne Trumeau, 3 Standuhren (1 mit Weismannschlag), 2 Grammophone, ein alter Schallplatten-Aufnahmegerät, eine Schallplatte (Martin), 2 Weißmangeln, verschiedene andere Geschäftsmöbel, eine größere Partie Wirtschaftsinventar, wie: Nadelkästen, Blechdose, Porzellanplatten, Vorratsdosen, Porzellan, Porzellanplatten, Gläser, Milchannrichte, Kinderküche, Gläser, eine größere Zahl edler Altersgegenstände, wie: 1 filigr. Leuchter, 1 Silberrose, Sterlingsilber, 1 filigr. Vasal, filigr. Brosche, filigr. Schmuckstücke, u. a. viele sehr gute Goldschmiede; große kanisierte Bronzen, alte Goldschmiede (Wien, Sevres, Wolfsegg, Berlin, Meissen u. a.), Ann. Axier, Glas, alte Porzellan und Römer.

Ein sehr alte alte Perlenkette u. Perlenketten, verschiedene Größen, 15 Karat, circa 20/300 em, 1 Schatz circa 175/270 em, ein ziemlich circa 215/225 em, 1 Rabatte circa 175/275 em.

Ein Anzahl Gemälde bekanntester Meister (Goldsack, Mor. Krone, n. Gebhardt, o. Keller, o. Berg, Volk, Halberg-Kraus, Moderkroh u. a.).

Um 1 Uhr kommen zum Ausgebot: mehrere schwere Schmiedeeisenkästen; 1 Brillantenschatulle, circa 2 Karat, 1 Herrenkombandkasten, circa 1.75 Karat, 1 Damentrennwandkasten, 1 Gold, Brillanten, 2 goldene Ketten und Armbanduhren, 1 gold. Damenuhr m. dopp. Zifferblatt, hier nicht aufzählbare Gegenstände.

Versteigerung: Montag, den 26. 2. 34 in den Schlossstunden.

## Wiesbadener Auktions

Witte &amp; Co.

Kommandit-Gesellschaft  
Bürohöfen, Langgasse, Ecke Bärenstraße 8,  
Telefon 24572. Handelsrechtlich eingetragen.

Der Reichssportführer sprach bei dieser Gelegenheit für die jetzt schon erzielte Vollzähligkeit der Olympischen Spiele der deutschen Sportseite einen Dank aus ganz besonderer Würdigung aber die Art, wie sich das Propaganda-Ministerium für die Spiele eingesetzt hat.

Im Jahre 1934 wird die Sache nach dem „unbefriedigenden Sportmann“ geführt, und es wird dafür gesorgt, dass die ausübenden Sportleute aus wirtschaftlicher und moralischer Art bestellt werden. Rundfunk und Film sollen sich planmäßig in den Dienst der Olympiade unterstellen.

Die Führer der Turn- und Sportverbände geben einen Einblick in die Feldzugspläne für die Vorbereitung der großen Kämpfe des Weltkrieges. Aus diesen Plänen geht hervor, dass man bei aller Sorge für die persönlichen Voraussetzungen der zukünftigen Olympia-Teilnehmer von ihnen keine hohe Hürde im Training und leichtem Einsatz im Kampf verlangen wird.

Die Deutschen Kampfspiele, die im Juli in Nürnberg stattfinden, werden die erste große Heerschau des Reiches für 1936, nicht etwa nur theoretisch, sondern auf Grund ganz praktischer Arbeit.

Der anwesende Führer des Reichssports, Obergruppenführer Lippmann und der Reichssportführer sind sich einig, dass sie restlos und in Hahn arbeiten werden, um auch unsere Reiter, die ja mit guten Auslagen in den

Kampf gehen, unter den besten Voraussetzungen und in der höchsten Form an die Kämpfe heranzubringen.

Die Frage, ob ein Fußballturnier und ein Tennisturnier bei den Olympischen Spielen ausgetragen werden, wird schon in Kürze auf einer Sitzung des Volksaufsichtsrates des Internationalen Olympischen Komitees in Brüssel entschieden werden. Die einschlägigen deutschen Verbände wollen sich für die Turniere eingesetzen. Der Reichssportführer hofft ebenso wie die Polizei für die Vertretung der Nation bei den Weltspielen bereitwillig zur Verfügung. Alle Vorbereitungen sind bereits im Gang und sie versprechen, dass auch der letzte Mann herangebracht wird, der in Frage kommt. Auch SA, SS, und HJ bringen den Aufgaben der Olympischen Spiele das größte Verständnis entgegen. Die Öffentlichkeit wird in Kürze die Form der Zusammenarbeit unterrichtet.

Die Sitzungen des Deutschen Olympischen Komitees bzw. die Arbeitstagungen für die ungeheure Aufgabe der Organisation des größten sportlichen Weltkrieges werden von nun an in kürzeren Zwischenräumen stattfinden und dafür sorgen, dass die gesamte Turn- und Sportwelt Deutschlands im Reichsbund für Leibesübungen zusammengeführt zu einer geschlossenen Einheit, die mit Erfolg eingesetzt werden kann für die nationalen und internationales Aufgaben deutscher Leibesübungen.

Einen weiteren Olympia-Trainer für den deutschen Städter-Aufschwung hat der DSB in dem norwegischen „Stringer-König“ Birger Ruud verpflichtet. Ruud wird am 1. Mai in München seine Tätigkeit aufnehmen und schon den Sommer über mit theoretischen Vorarbeiten beginnen.

## WERBE-SCHULUNG

GELEITET VON VOLKSWIRT DR. R. K., WERBEBERATER NSRDW, WIESBADEN

An dieser Stelle erscheint in regelmäßigen Abständen eine kurze Plauderei, in welcher sich unser sachverständiger Mitarbeiter mit den Lesern über die Praxis der geschäftlichen Werbung unterhält. Wir hoffen durch diese Einrichtung besonders unseren Insrenten mancherlei Winken und Ratschläge bekanntgeben zu können, die den Erfolg ihrer Werbung günstig beeinflussen.

## 4. Stunde.

## Der Anzeigenentwurf. (Fortsetzung).

Es war bisher betont worden, dass die Idee der Werbung sich anpassen müsse den Wünschen, Bedürfnissen und der Sprache unserer Aufzuhaltungshabenden, um die erwünschte Wirkung erzielen zu können. Voraussetzung dazu ist es aber, dass die Zogelästhetik unserer Aufzuhaltung in der Zeitung auch bemerkt. Wir müssen also mit unserer Werbung ausschallen. Dass wir dieses „Ausschallen“ durch ganz, halb oder breitflächige und ähnlich umfangreiche Insertate bewirken können, ist bekannt. Aber nicht alle Firmen können fündig „groß“ annoncieren.

Es wird mittler erforderlich sein, beim ersten (Roh-)Entwurf einer Anzeige sich über die Größe, genauer aber die Ausmaße des Raumes, der Blätter, innerhalb deren unter Aufsicht erscheinen soll, klar zu werden. Auch eine kleine Anzeige kann aussaffen, also beweisen werden und wirken, wenn wir die zur Verfügung stehende Fläche, den zu beschreibenden Annoncenraum der Zeitung, gut zu benutzen verstehen.

## Die Aufteilung einer Fläche.

Für die Flächenanordnung bestehen gewisse Proportionsgesetze, deren Wirkung auf die Griechen des Altertums zurückgeht. Diese Gelege über das Verhältnis der Flächenanordnung beziehen auf der Eremitis, das gerade, mechanische Teileungen genau so langweilig wirken, wie zwei Flächen, welche nicht nur miteinander vergleichbar werden können, ungleich erscheinen. Ihren mathematischen Ausdruck findet die Reihe im „Goldenen Schnitt“ (sectio aurea).

d. i. die Zeilung einer Strecke in zwei Teile, damit, dass sich der kleinere Teil zum größeren verhält, wie leichterer zum ganzen Strecke. Man teilt eine Strecke A B (vergl. Abbild. 1) nach den Regeln des goldenen Schnitts, indem man im Endpunkt B ein Lot BC =  $\frac{1}{\sqrt{5}}$  AB errichtet, nur C mit A verbindet, CD = CB und AG = AD macht. Dann ist G der gesuchte Punkt. In der Praxis wird man diesem griechischen Flächenanordnungsprinzip auf keinen nahe-

fahrend einmal dem der Schwerpunkt und zweitens dem der Optif. Bei der Übertragung des Gelezes der Schwerpunkt auf den Schriftschnitt sprechen wir von „Symmetrie“, einem Geleze der Form, durch welches Ruhe im Gegenzug zu Unruhe und Unordnung erzielt wird. Das Geleze der Optif belehrt uns, dass der scheinbare Mittelpunkt  $\frac{1}{\sqrt{5}}$  einer Seite nicht mit dem Zentrum desselben übereinstimmt. Er liegt — der scheinbare Mittelpunkt — etwas über dem mathematischen Zentrum. Der Hauptpunkt einer Werbefläche muss daher etwas über dem Zentrum liegen.

Die drei Grundregeln für die wirkungsvollste Ausbildung irgend einer Blüte, welche will zu Reklamezwecken verwendet werden sollen, lauten somit:

1. Flächenentstehung nach dem goldenen Schnitt
2. Beachtung der Schwerpunktsgelege (Symmetrie)
3. Breitflächigkeit des Gelezes der Optif über scheinbare Größeveränderungen.

In Figure 1 wird gezeigt, wie eine Flächenentstehung unter Berücksichtigung der Verhältniszahlen 5:7:11 aussehen. Gleichzeitig wird die Lage des Werbe-Hauptteiles, des mathematischen Zentrum und des Zeilungspunktes nach dem goldenen Schnitt vorgeschaut.

Durch Bild 2 erhalten wir ein Beispiel für die richtige Anwendung der Schwerpunktsgelege in einer Anzeige. Anordnung des Werbetailes, freier Raum, Hauptblipunkt, Unterbringung einer Illustration ergeben zusammen den Einheits der Ausgelehnheit (Symmetrie).

Die Beispiele 4a bis 5b erläutern, wie optische Täuschungen für die Werbung nutzbar gemacht werden können. Viele Zeile werden die vertikale Reihenende Linie 4 b für längere halten, als die aus 4a. Und doch sind beide Hochlinien von gleicher Länge und erscheinen nur verschieden lang, weil durch die aufzuteilen. Einem gewissen Ausläufer das Auge getäuscht wird. Auch die Quadrate 5a und 5b sind von genau gleicher Größe, obwohl das spiegelgestellte entzweigemüller im Durchmesser zu sein scheint. Ebenso verhält es sich mit hoch und quergestellten Figuren und

Mit diesem Willen und dem hier gezeigten Handwerkzeug ausgerüstet, berücksuchen wir nun, unsere Tagblatt-Zeitungsanzeigen neu zu gestalten und durch das Wort in Verbindung mit gewissen technischen Hilfsmitteln, die in der so genannten „Ausstattung“ der Anzeigen befreiten (Stichworte, Kärtchen und schwedische Schriften, Umschreitungen u. a.) auf die Werbeleistung zu wirken. Das werden wir an solchen Anzeigen probieren, die nach unserer Werbeführung in nächster Zeit veröffentlicht werden müssen. Damit beginnen wir in der nächsten Stunde.

## Ausschneiden und sammeln!

Die Anzeigenabteilung des „Wiesbadener Tagblatt“ gibt Ihnen jederzeit fachmännischen Rat und sachkundige Anregung für Ihre Anzeigenwerbung. Textvorlagen und Satzbildentwürfe, Fertigung von Matern sowie vernickelten und unvernickelten Abgüsse, Lieferung von Klischees und Galvanos durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatt-Haus, Langgasse 21, Telefon 59631

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufm. Personal

## Gesamtheit

zur Ausbildung  
langweilige gel.  
Angest. m. Ge-  
haltssch. unter  
**2. 437 T. Berl.**

## Volontärin

m. L. Bildung

sucht bald Bus-

schule, Schwei-

zeiherrnstr. 43.

## Lehrmädchen

m. a. Schulbild

a. gel. gebürtig

B. Vorher,

Buchhandlung

Schwab. Str. 33

## Gesamtheit

## Gesamtheit

Sassanschneidern,

nur für elegante

Garderobe

sucht empfehl.

Preisang. u.

**2. 437 T. Berl.**

## Netter, los!

Servicekäuf.

sofort gelucht

Rüsselsheim

am Main,

Stadt-Café,

Bahnhoftstr. 42.

## Gesamtheit

## Gesamtheit

W. erw. Mädch.

wurde bei Er-

merholung die

selbstständ. Subr.

Dauschau

Vf. 1. 1. 1. 1.

Anderen über-

nehmen? Ang.

**2. 438 T. Berl.**

## Jüngere Mädch.

meine Schön in

Höheren Hotels

oder Pensionen

selbstständig ge-

arbeitet hat, z.

20. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Altkleid. Ge-

schäftsmann im

Weltmarkt für

Feste, Glücks-

die Kosten fann-

Ang. m. Lebenst.

Anjor. unter

**2. 439 T. Berl.**

## Weinmädchen

das auf socht

(möglich. Diät) u.

alle Saarbeutel-

macht, z. 1. April

für den Haus-

halt (2-3. Berl.)

gelucht. Ang. u.

**2. 437 T. Berl.**

## Solides

Alleinmädchen

m. guten Zeug-

in rub. Haus-

holt. sofort. Ang.

**2. 441 T. Berl.**

## Zweiter, nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-

haltsschade u.

**2. 438 T. Berl.**

## Reisende

## Reisekäuf.

sucht. nicht

## Alleinmädchen

mit gut. Zeug-

nissen z. 1. ob.

15. März gelucht

Angest. m. Ge-&lt;/

## Wohnungen jeder Größe in allen Stadtteilen

mit und ohne Heizung und Warmwasser-Befürgung hat zu vermieten die F401  
verwaltung stadt. Mietshäuser 6. m. b. h.  
Döhlheimer Straße 9. - Telefon Nr. 27490.  
Wohnungslösungen sind am 1. und 15. jeden Monats Döhlheimer Str. 10. im Rathaus, der stadt. Wohl-  
weltl. und Gewerbe-Ar. dem stadt. Verleihamt  
(Solln), dem stadt. Wohnungsbau und den  
Wiesbadener Speditionssystem unentbehrlich zu haben.

### Eine Ritolastir.

Mietshäuser, 2. 2

sonnige 4-Zim.-Wohn-

ungen mit Bad, Bade-

zimmers, Bade-

1-Zim. u. Küche v. ruh. Mietern zu mieten, gel. Ang. m. Preisangabe u. § 440 T.-B. Alleinsteh. Dame sucht zum 15. J. 1-Zim.-Wohn. Preis 15-16 Mrd. od. proge. Mietl. m. 1. St. Ang. u. § 439 T.-B. Da Ehefrau sucht 1-Zim.-Wohn. hier od. außerhalb Preisangeb. u. § 441 an Tagbl.-Verl. 1-Zim. u. Küche Par. od. 1. St. von Rentnerin zum 1. 3. oder 1. 4. od. Preisang. u. § 439 an Tagbl.-Verl.

**Ältere Frau**

sucht 1 groß. Managardimmer mit Küche. Ang. unter § 440 Tagbl.-Bl.

**1-2-Zim.-**

**Wohnung** von 1-2-Zim. gel. in Zentren, Preisangeb. u. § 438 T.-B.

**3. Chepar**

sucht zum 1. 4. 1-2-Zim.-Wohn. Ang. u. § 434 an Tagbl.-Verl.

**2-Zim.-**

**Wohnung** v. ruh. Zahl. gel. 1. St. Ang. u. § 437 T.-B.

**2-3-Zim.-**

**Wohnung** v. ruh. Zahl. gel. 1. St. Ang. u. § 438 T.-B.

**Schule**

2-Zim.-Wohn. m. Jubel. Mann in jeder Arbeit. Angebote unter § 442 Tagbl.-B.

**2-3-Zim.-**

**Wohnung** mit Balk. und Zentr. Heizung, zum 1. 4. 1934 od. Einsemlie. od. B. Engegen. 3. Jahr Miete vorraus. Ang. u. § 438 T.-B.

**Küche**

2-Zim.-Wohn. m. Jubel. Mann in jeder Arbeit. Angebote unter § 442 Tagbl.-B.

**2-3-Zimmer-**

**Wohnung** (auch frontlieg.), von ruh. Mietern (2 Personen) zum 1. 7. evtl. früher ges. Ang. u. § 441 an Tagbl.-Verl.

**3-Zimmer-**

**Wohnung** mit Balk. und Zentr. Heizung, zum 1. 4. 1934 od. später von ruh. Chepar gefunden. Ang. m. Preisangabe. u. § 440 T.-B.

**2-3-Zimmer-**

**Wohnung** (auch frontlieg.), von ruh. Mietern (2 Personen) zum 1. 7. evtl. früher ges. Ang. u. § 441 an Tagbl.-Verl.

**3-Zimmer-**

**Wohnung** mit Balk. und Zentr. Heizung, zum 1. 4. 1934 od. später von ruh. Chepar gefunden. Ang. m. Preisangabe. u. § 440 T.-B.

**Gesucht****abgegl. möbl. 3-4-Zim.-Wohnung**

auf 4 Wochen zum März. Nähe Kurhaus 3-4 Betten.

Ang. u. § 442 Tagbl.-Verl.

**Billig und gut!**  
wie seit 32 Jahren  
Prachtvolle  
**Schlafzimmer**  
und **Küchen**  
in jeder Ausführung  
**Chaiselongues** in allen  
Couches . . . Preis-  
Sessel . . . lagen  
**Betten-Stern**  
Wiesbaden  
Mauerstraße nur **8 u. 15**

**Schlafzimmer**,  
mahagoni-poliert glänzend, vertonst.  
Schreinerer Betten, Sessel,  
Zimmermannstraße 19  
Durchlehmtheime w. in Zahlung gen.

**Schlafzimmer + Küchen**  
Einzel-Möbel auch nach Angabe  
sowie Matratzen, Couches, Sessel usw.  
kaufen Sie roh, billig und gut im  
alten Fachgeschäft  
**Möbel - Maurer**  
Dotzheimer Straße 49  
Ehrendarlehen amlich zugelassen.



**Kurt kehrt zurück!**  
Ich habe mein Unrecht eingesehen  
u. denke jetzt genau wie Du. Wir  
kaufen unsere Möbel am billigsten  
besten nur im Möbelhaus Urban,  
Wiesbaden, Taunusstr. 43. Bedarfs-  
deckungsscheine werden dort auch  
angenommen.

**Rapot-Matratzen**  
**Federbetten**  
Conches, Chaiselongues, Bettdecke,  
Julets, Bettdecken  
**Gustav Mollath**  
Friedrichstraße 46.  
**Krupp-Registrierkasse**  
elektr. letztes Modell, wie neu,  
segen bar sehr billig zu verk.  
Anfr. unter B. 437 an Tagbl.-Verl.

**Für Auto-Bermietner!**  
6-7-Eher Landauer-Spezial-  
Karosserie für 12-15 PS Opel  
geeignet, preiswert zu verkaufen.  
Adress: Arno Rapp, Mainz,  
Schlossstraße 6. Telefon 41337.

**Herde - Öfen**  
**Gasherde**  
A. Jungmann  
16 Mauritiusstraße 16  
Nummer beachten!  
Kaufan auch Sie.

**Raupe**  
Piano  
zu kaufen, gebraucht,  
Ang. u. B. 429 an Tagbl.-Verl.

**Tango-Harmonika**  
z. k. ges. Angeb.  
m. Pr. S. 435 T. V.  
O. 437 a. d. T. V.  
Prof. W. Fliegen  
Wagemann-  
straße 27.

**Altes Zinn**  
Teller,  
Schüsseln,  
Kännchen usw.  
kauf zu kleinst.  
Preisen  
W. Fliegen  
Wagemann-  
straße 27.

**Flügel**  
gutes Fabrikat  
gegen Kasse zu  
kaufen gesucht.  
W. Ohnesorg  
Mainz, N. 2. 1.

## Möbel

Schlaf. Herr-  
sitz. Spiegel.  
Diele. Tennis-  
tisch. Schrein-  
geräte. Gemälde-  
bild. zu kaufen, gut.  
Ang. u. B. 441 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

Einfach. od. tadel-  
los. Einrichtung. und  
Globier. für o. d.  
Land gef. Angeb.  
Ang. u. B. 443 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

Einfach. od. tadel-  
los. Einrichtung. und  
Globier. für o. d.  
Land gef. Angeb.  
Ang. u. B. 443 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

mit oder ohne  
Matratzen, jowie  
Couches oder Sofas  
zu kaufen gesucht.  
Gute Angeb. u.  
B. 433 Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

mit oder ohne  
Matratzen, jowie  
Couches oder Sofas  
zu kaufen gesucht.  
Gute Angeb. u.  
B. 433 Tagbl.-Verl.

## Couche

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

evtl. m. Bettdecken  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. B. 438 an Tagbl.-Verl.

## Guterhaltene Möbel

**Samstag und Sonntag**4.00 6.15 8.30 Uhr  
Sonntag ab 3.00 Uhr

Sonder-Vorführungen

Der



wie er wirklich war!

Deutschlands Weltmachtstellung erregt  
Nied und Mitleid Serajewo**1914**

Mobilmachung

Der schnelle Aufmarsch unserer Truppen  
Die Russen fallen in Ostpreußen einDeutsche Soldaten  
Überall siegreich!**Der eiserne Hindenburg**

Masuren - Tannenberg

Die Deutschen vor Paris!

In tragischer Verkennung der Lage  
wird der — Rückzug befohlen!**Marneschlacht**Der  
Wettkampf nach dem MeerDie Kriegsfreiwilligen  
von Langemarck!Die mörderischen Geschütze, Gas Kampf  
flüssiges Feuer, Flieger, Tanks, Minen**Des Volkes Heldengang!**Karten: 0.70, 1., 1.30, bis 2.— Mark  
Kinder nachmittags 50 und 75 Pfennig**Ufa-Palast**

Die letzten

Eilt!

**Winterhilfs-Losbriefe**

50

V. Koester, Bahnhofstraße 8  
1554 Staatl. Lotterie-Einnahme**Monogramme**billigt nur bei **Milmann**, Kirchgasse 40, 1. (Adler-Apotheke).

Nur  
Michelsberg 32 Zur Konfirmation  
**GESANGBUCHER**  
Geschenke, Glückwunschkarten  
Seidenstücker Nachf. Inh. E. EHRMANN.

**CAPITOL**

Ab heute

Nach dem Roman von  
B. Kellermann.

Das Hohelied der Arbeit!

Das gewaltigste deutsche Filmwerk  
dieses Jahres!

Jugendfrei!

50 - 70 - 90

**WALHALLA**

Der große Erfolg!



Gustav Fröhlich  
Luise Ulrich  
Paul Kemp  
Hubert v. Meyerinck  
Lil Dagover  
Adele Sandrock

**Ein Spitzenfilm!****Gloria Lilienborn**

mit ihren entzückenden  
Harmonie-Mädels

Wirklich ein Feenraum auf d. Bühne!

Sonntag ab 3 Uhr.

Benutzen Sie die Nachmittags-Vorstellungen!

**Rest. Zur Börse**

Maeritiusstraße 8

Mittagessen: Scholle, gebacken oder

Wiener Schnitzel oder Roastbeef, Gemüse, Kart. und Huhn auf Reis,

Preise ab 1.00 RM. an.

**Besuchskarten**L. Scheibenbergsche  
Holzbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

**KURHAUS**

Dienstag, 27. Februar 1934, 20 Uhr im kleinen Saale:

**Lichtbildervortrag****ELLY BEINHORN****"Mein Afrikaflug 1933"**Eintrittspreise: Rang 0.50 Mk., II. Platz 1.— Mk.  
I. Platz 1.50 M., Dauerkarteninhaber II. Platz 0.75 M.

Mittwoch, 28. Februar 1934, 20 Uhr

**Abschieds-Abend****Musikdirektor Herbert Albert**

Eintritt 0.75 Mk., Dauer- und Kurkarten gültig.

Donnerstag, 1. März 1934, 20 Uhr im großen Saale:

**Arien- und Lieder-Abend****MARCEL WITTRISCH**

Am Flügel: Paul Belker, Essen

Eintrittspreise: 1., 1.50, 2., 2.50, 3.— Mk.

**Radio-Apparate**in jeder Preislage, vom Volksempfänger  
bis zum eleganten Groß-Super erhalten  
Sie zu günstigen Bedingungen bei**A. L. ERNST** Taunusstr. 13  
Rheinstr. 41Bedarfdeckungsscheine für Ehestand-  
darlehen werden in Zahlung genommen.**Röhrbrunnen-Konzerte.**

Sonntag, den 24. Februar 1934, 11.30 Uhr:

**Früh-Konzert**

am Röhrbrunnen ausgespielt von dem Städte- und

Ortsverein. Leitung: Konzertmeister Rudolf Schmid

1. Ouvertüre zur Oper "Norma" von A. Thomas

2. Duett und Finale aus der Oper "Martha" von

Fr. v. Flotow

3. Duett "Die Kub" Solo für Trompete von

Fr. Schubert

4. Ouvertüre zur Oper "Die Osterode" von

G. Woring

5. Gavotte von J. Ross

6. Gute Schuberis Elisenbuch, Potpourri von

C. Urdorf

Montag, den 25. Februar 1934.

11 Uhr:

**Schallplatten-Konzert**

am Röhrbrunnen. Blätter kelt das Museum

1. Camon-Ouvertüre von Beethoven

2. Rigoletto-Ouvertüre von Thomas

3. Oberleiter, Potpourri von Zeller

4. Die liebe Augustin, Potpourri von Fall

5. Der große Euler, Potpourri von Brüder

6. Rumpelstilz, Potpourri von Bauer

7. Sonntagsgruppe von Weimar

Montag, den 25. Februar 1934.

11 Uhr:

**Röhrbrunnen-Konzerte.**

Sonntag, den 24. Februar 1934, 16 Uhr:

**Konzert.**

Leitung: Musikdirektor Herbert Albert.

1. Walzerduette Carl und Hugo von Böck

(Vorheriger Einspielbarkeit von J. Albert)

2. Andante aus der F. Sinfonie 9. v. P. B. Beethoven

(Sinfoniefeierlichkeit)

3. Ballerina aus Oper von Chr. W. Gluck

4. Allegro-Schotide in Faust; Boris und Helene

5. Nachtmusik aus "Tristan und Isolde" von

R. Wagner

6. Ouvertüre zur Oper "Europa" von C. v. Weber

7. Sonntagsgruppe von Weimar

Montag, den 25. Februar 1934.

11 Uhr:

**Erste Musit.**

Leitung: Musikdirektor Herbert Albert.

Soloist: Alexander Nolakiewicz

1. Marcia funebre aus der Sinfonie "Groico" von

2. Coriolan-Ouvertüre von F. v. Beethoven

3. Eine erste Gründung von Job, Brahms

4. Tragische Ouvertüre von Alexander Nolakiewicz

5. Aus dem Mußdrama "Götterdämmerung" von

a) Siegfrieds Rheinsfahrt, b) Trauermarsch

6. Eintrittspreis: 0.75 Mk.

Dauer- und Kurkarten gültig.

Montag, den 25. Februar 1934.

11 Uhr im kleinen Saale:

**Rammermusik-Abend**

Deutsche Meister in Wort und Ton."

Ausführende: Ella Wilhelm, Resistenz.

Hedda Hertel, Violoncello.

Rudolf Wilhelm, Klavier.

1. Beethoven:

2. Beethoven: Gedicht von Friederike Rosenthal

3. Serenade in C-moll, op. 5, Nr. 2, für Violoncello

und Klavier.

4. Schumann:

5. Schubert: Melodram von Friedrich Hebbel

6. Andante aus dem E-moll-Konzert, op. 129 für

Violoncello und Klavier.

7. Aus "Stürze im Volkston", op. 102, Nr. 2.

8. Mozart:

a) von Friedrich Eichendorff, b) Minna von

Rosenkranz, c) von Anton Overbeck

2.) Liederzyklus von 100 von Bennett-Gordon

"Mozart", ein Melodram von Wolfgang August

Eintrittspreis: 0.75 Mk.

Dauer- und Kurkarten gültig.

**Matulatur**

zu haben im Tagbl. Verlag, Schäfferhalle rechts.

Von der Reise zurück.

## Dr. med. Fritz Marx

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.  
Wilhelmstraße 46.

## Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.  
Sonntag den 24. Februar 1934.  
Wiesbaden-Wiekrich.

Hauptkirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Monnard.  
11.15 Uhr Kindergottesdienst.  
Dreifaltigkeitskirche. Vormittags 10 Uhr Pf. Albert.  
Waldkirche. Vormittags 10 Uhr Pf. Dr. Dies.  
11.15 Uhr Jugendgottesdienst.  
Dienstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenfeiertunde  
im Katharinenkirche. Dienstag, abends 8 Uhr, Ev.  
Frauenfeiertunde. Dienstagabend, Vorlesung von  
Dr. Strobl. Wiesbaden. Dienstagabend, Heimgefeiern.  
Wittlich, abends 8 Uhr. Wallfahrtsgottesdienst in  
der Hauptkirche. Pf. Albert.  
Donnerstag, abends 8.30 Uhr, Ev. Jungmädchen-  
kund im Domfelsenheim.  
Freitag, abends 8.30 Uhr, Vorlesestunde zum  
Kindergottesdienst im Ev. Gemeindehaus.  
Wiesbaden-Dotzheim.

Sonntag, vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst,  
11.15 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr abends Sing-  
stunde in der Kreide. — Montag, 8.30 Uhr, Kirchen-  
chor und Chor. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Kir-  
chenfeiertunde mit Predigt. Dienstagabend, 8 Uhr, Konfir-  
mation. Dienstagabend, 8 Uhr, Wallfahrtsgottesdienst in  
der Hauptkirche. Pf. Albert.  
Donnerstag, abends 8.30 Uhr, Ev. Jungmädchen-  
kund im Domfelsenheim.

Freitag, abends 8.30 Uhr, Vorlesestunde zum  
Kindergottesdienst im Ev. Gemeindehaus.  
Wiesbaden-Dotzheim.

Sonntag, vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst,  
11.15 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr abends Sing-  
stunde in der Kreide. — Montag, 8.30 Uhr, Kirchen-  
chor und Chor. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Kir-  
chenfeiertunde mit Predigt. Dienstagabend, 8 Uhr, Konfir-  
mation. Dienstagabend, 8 Uhr, Wallfahrtsgottesdienst in  
der Hauptkirche. Pf. Albert.  
Donnerstag, abends 8.30 Uhr, Ev. Jungmädchen-  
kund im Domfelsenheim.

Katholische Kirche.

Bonifatiuskirche. 6 und 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr  
abends hl. Messe mit geistlicher Aufführung. 10 Uhr  
Vorlesung mit Predigt. 11.30 Uhr letzte hl. Messe mit  
Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Kommunionunter-  
richt. 8 Uhr Eucharistie mit Sonnenchein. An den  
Wochentagen hl. Messe um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Mittwoch  
und Samstag abends auch um 8 Uhr. Montag  
7.30 Uhr Schulgottesdienst für Realgymnasium und  
höhere Mädchenschulen.

Mariä-Himmelfahrtskirche. 6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr  
abends hl. Messe mit geistlicher Aufführung. 10 Uhr  
Vorlesung mit Predigt. 11.30 Uhr letzte hl. Messe mit  
Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Kommunionunter-  
richt. 8 Uhr Eucharistie mit Sonnenchein. An den  
Wochentagen hl. Messe um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Mittwoch  
und Samstag abends auch um 8 Uhr. Montag  
7.30 Uhr Schulgottesdienst für Realgymnasium und  
höhere Mädchenschulen.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr  
abends hl. Messe mit geistlicher Aufführung. 10 Uhr  
Vorlesung mit Predigt. 11.30 Uhr letzte hl. Messe mit  
Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Kommunionunter-  
richt und Unterricht für die Erstkommunikanten. 8 Uhr  
Eucharistie mit Sonnenchein. An den  
Wochentagen hl. Messe um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Mittwoch  
und Samstag abends 8 Uhr. Sonntag früh um 6.30 Uhr  
und 7.15 Uhr. Montag 7.30 Uhr Schulgottesdienst.  
Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse.  
Beichtgelegenheit: Sonntag früh um 6.30 Uhr, on  
Donnerstag abends von 6 bis 7 Uhr. Sonntag nach-  
mittags von 4 bis 7 und von 8 Uhr an.

Erlöserkirche. 8.30 Messe. 6.30 und 7.30 Uhr  
8.30 Uhr Schulgottesdienst mit Unterricht und  
geistlicher Aufführung. 10 Uhr Kommunion mit der  
Kinderkommunion. 10 Uhr Eucharistie mit Sonnen-  
chein für die Erstkommunikanten. Abends 8 Uhr  
Bauboafest. In der Woche sind die hl. Messen 6.30,  
7.15 und 8 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr  
Schulmesse mit Kinderkommunion. Beichtgelegen-  
heit: Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag  
und 1. Februar 8 Uhr. Sonntagabend von 8 Uhr und  
Donnerstag von 6 bis 7 Uhr. Sonntag nach-  
mittags von 4 bis 7 und von 8 Uhr an.

Erlöserkirche. 8.30 Uhr Schulgottesdienst mit Unterricht und  
geistlicher Aufführung. 10 Uhr Kommunion mit der  
Kinderkommunion. 10 Uhr Eucharistie mit Sonnen-  
chein für die Erstkommunikanten. Abends 8 Uhr  
Bauboafest. In der Woche sind die hl. Messen 6.30,  
7.15 und 8 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr  
Schulmesse mit Kinderkommunion. Beichtgelegen-  
heit: Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag  
und 1. Februar 8 Uhr. Sonntagabend von 8 Uhr und  
Donnerstag von 6 bis 7 Uhr. Sonntag nach-  
mittags von 4 bis 7 und von 8 Uhr an.

Kirche zu Sonnenberg. Beichte: Samstags  
17 Uhr; Sonntags 6.30 Uhr. Frühmesse 7 Uhr. Hoch-  
amt 10 Uhr. Andacht abends 8 Uhr.

Alt-kathol. Gemeinde. Friedenskirche. Schmid-  
bacher Straße 19. 10 Uhr Amt mit Predigt. Pf. Ober-  
z. am Gottesdienst des Volkstrauertages. Sonntag,  
23. Februar, wird Pfarrer Dr. Stenbäcker das „Vater-  
unser“ vor Krebs singen.

Baptistische Gemeinde. Hansaplatz. Uhlerstr. 19.  
Vormittags 9.30 Uhr. Bibelstunde. 10.45 Uhr.  
Sonntagsmesse, nachmittags 4 Uhr. Volksmission  
vortrag von Prediger Geiger-Herold. — Mittwoch,  
abends 8.30 Uhr. Bibelstunde.

Evangelisch-luther. Gemeinde. (Der evangelisch-luther.  
Kirche Altenreichen eingeschlossen). Dorotheer Str. 4. J.

Sonntag, vormittags 10 Uhr. Predigtgottesdienst.  
Mittwoch, abends 8 Uhr. Volksmission. Pf.

Evangelisch-luther. Dreieinigkeitsgemeinde. Lieb-  
ritzer Str. 8. Sonntagsmesse, vormittags 10 Uhr. Predigt-  
gottesdienst. Mittwoch, abends 8.30 Uhr. Predigt-  
gottesdienst. Pf. Elsener.

Christliche Gemeinschaft. Schmelzbarer Str. 44.  
Sonntags, 20.30 Uhr. Evangelisation. Mittwochs,  
20.30 Uhr. Bibelstunde. — Biebricher Rathausstr. 67.  
Sonntags, 20.30 Uhr. Evangelisation. Donnerstags,  
20.30 Uhr. Bibelstunde. — Biebricher Klopstockheimer  
Straße 5. Sonntags, 16.15 Uhr. Evangelisation.  
Witzenhain, 20.30 Uhr. Bibelstunde. — Schierstein,  
Witzenhain, 22.30 Uhr. Sonntags, 20.15 Uhr. Evangelis-  
ation. Donnerstags, 18.15 Uhr. Bibelstunde. Ein-  
heitlich feiern gemeinsam, ohne Unterbrechung der Kon-  
versation, herzlich willkommen.

Reformations-Gemeinde. Abelstraße 81.  
Sonntag, nachmittags 15 und abends 20 Uhr.  
Mittwoch, abends 8.30 Uhr. Gottesdienste. — Wies-  
baden-Biebrich. Dißbachstr. 6. Sonntags, vormittags  
8.30 und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch, abends  
8.30 Uhr. Gottesdienste. — Wiesbaden-Schierstein,  
Uhlandstr. Sonntag, vormittags 8.30 und nach-  
mittags 4 Uhr. Mittwoch, abends 8.30 Uhr. Gottes-  
dienste. — Wiesbaden-Dotzheim. Luitpoldstr. 2. Sonn-  
tag, vorm. 9.30 und Donnerstag, abends 8.30 Uhr.  
Gottesdienste.

Methodistische. Dorotheer Str. 51. Eingang  
Zweigvereinstraße. Vormittags 9.45 Uhr. Predigt.  
Prediger: Rüder, vormittags 11 Uhr Sonntagschule.  
Dienstag, abends 20 Uhr. Bibel- und Gebetsstunde.

Carolinengemeinde, Wilhelmstraße 12. Pf.

Dr. Stellmacher. Einladung in ein neues Evan-  
gelienzentrum. 10 Uhr.

Die Selbstarme. Kleine Schmalzhofer Straße 10.

Sonntag, vormittags 9.30 Uhr. Spaltungskundgebung.

nachmittags 2 Uhr. Sonntagsküche, abends 8 Uhr.

Wöchentliche Heilserprobung. — Dienstag, nach-

mittags 3 Uhr. Feindbild für Frauen und junge

Mädchen. — Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr.

Wöchentliche Delleverlobungen. Federmann herzlich

willkommen.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden wurde mein herzensguter Mann, der treusorgende Vater seiner Familie, unser lieber Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

## Herr Josef Schwarzmüller

Gastwirt

im Alter von 56 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Margarethe Schwarzmüller  
geb. Lucas.

Wiesbaden, den 24. Februar 1934.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchern bitten wir abscheiden zu wollen.

## Von 20-jährigem Rheuma befreit

Wiemersheimathaus-Zeitung  
Ich kann mehrere Jahre mit  
beklemmendem Erfolg. Früher war ich  
vor Glück so elend, daß ich zu  
Herrn liegen mußte. Jetzt bin ich  
mit 72 Jahren von meinem  
20-jährigen Rheumathismus be-  
freit und fühle mich ganz wohl  
und munter.  
Joh. C. Hermann, Brücken/Olb.

## Zinsser - Rheumatee

leidet bei Rheumathismus,  
Gicht, Psoriasis, Gliederbeschwerden,  
Neuralgia, Herpeszündung u. Kreuz-  
schmerzen gute Dienste. — Auch  
Sie sollten ihn wenigstens mal  
probieren.

Frageen Sie Ihren Arzt!  
Das Salz kostet M.R. 1.62,  
(verdünnt RL. 2.23) und ist in  
vielen Apotheken zu haben.

nehmen Sie aber nur  
die Ladung mit dem  
Zinsser-Kopf\*, dem  
Zeichen für Echtheit  
und Qualität. Ps

Dr. Zinsser & Co.  
Gmbh. Leipzig 165

95.000 Anerkennungen  
über Zinsser-Hausmittel  
(notariell beglaubigt).

Verreist  
bis 11. März 3000

Dr. med. Maentel.

## Zurück.

Dr. Springer  
Zahnarzt

Webergasse 4. Tel. 25833.

Ia Düngekalk  
(Lahnkalk) mit dem Stempel der  
Landwirtschaftskammer Wiesbaden  
eingetroffen.

H. Ziss-Claussen  
Dotzheimer Straße 101, Tel. 22108.

Die Samariter-Abteilung  
des Vaterländischen Frauen-Vereins  
vom Roten Kreuz Wiesbaden

lädt junge Mädchen (nicht unt. 18 Jahren) u. Frauen  
zu einem Lehrgang in erster Hilfe bei Unglücksfällen  
und in der Krankenpflege ein. Der Unterricht findet  
Montags u. Donnerstags abends von 8—10 Uhr im  
Lyzeum 1. Adolf-Hitler-Platz, Eingang Mühlgasse,  
statt; er ist unentgeltlich, doch wird zur Deckung  
der Nebenkosten ein Beitrag von 2 Mark erhoben.  
Beginn: Donnerstag, 1. März, abends puntktl. 8 Uhr  
im Zimmer 19, Anmeldung dasselbst. Der Vorstand.

## Todesfälle in Wiesbaden.

Johann-Baptist Friedheim, Kaufmann, 69 J.  
Wielandstraße 28. † 23. 2.

Margarethe Mehler, geb. Mitter, Wwe.,

66 Jahre, Samstags 20. † 23. 2.

Wilhelm Michel, Sohn des Vermüllungs-

arbeitermeisters Kitor M., 11 Jahre, Ostrichter

Siegle, † 23. 2.

Elisabeth Wehner, geb. Siepert, Scherzau,

69 Jahre, Rheinbahnstraße 20. † 23. 2.

Der Wurf ging fehl, das kann man sehen,

Statt „alle Neun“, gab’s „alle Zehen“,

Die Hüheraugen schrein’ au wei,

Jetzt aber „Lebewohl“ herbel.

\* Gemeint ist natürlich das berühmte, von

vielen Ärzten empfohlene Hüheraugen-Lebewohl

und Lebewohl-Ballenschaben, Blechdose (SPflaster)

68 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße

und Fußschweiß, Schachtel (2 Bilder) 45 Pf.

erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn

Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen

Sie ausdrücklich das echte Lebewohl

in Blechdosen und weisen andere, angeblich

„sehr gute“ Mittel zurück. Sicher zu haben:

Drog. P. Alex., Michelsberg 9; Drog. Brecher, Neu-

gaßburg 14; Drog. Gelpel, Biebricher Str. 19; Drog. A. Jünke,

Kais.-Fried.-Rg. 30; Drog. Apoth. E. Kochs, Kräuter- und

Drogenhaus, Sedanplatz 1; Drog. L. Kimmel, Nerostraße 46; Drog. H. Krab, Wellritzstr. 27, F35

DER WEG  
nun  
Erfolg  
ist eine  
Anzeige  
Wiesbadener  
Tagblatt  
Topfplatz-Haus  
Langgasse 22

Brennholz  
schneiden mit scharfer Bambusäge.  
Bestellungen bei H. Niemes,  
Röderstraße 4, Telefon 27760  
**NECETIN**  
macht alle Kleider neu! Räumt und  
entglänzt — in Drogerien 75 ct.

Siedlung Talheim  
Richard Klein  
Direkt zu beziehen durch  
folgende Ausgabestellen:  
Fatz Kroth, Wilhelmstraße 2.  
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 27.  
Union Bösland, Wiesb. Str. 27.  
Ernst Deißner, Wiesbaden, Doro-  
theer-Strasse 17.  
Karl Hahn, Dorotheer, Siedlung  
Klarenholz, Straße 20.  
Max Bäder, Biebricher Str. 18  
Bretzfelder, Einladung in ein neues Evan-  
gelienzentrum. 10 Uhr.  
Die Selbstarme. Kleine Schmalzhofer Straße 10.  
Sonntag, vormittags 9.30 Uhr. Spaltungskundgebung.  
nachmittags 2 Uhr. Sonntagsküche, abends 8 Uhr.  
Wöchentliche Heilserprobung. — Dienstag, nach-  
mittags 3 Uhr. Feindbild für Frauen und junge  
Mädchen. — Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr.  
Wöchentliche Delleverlobungen. Federmann herzlich  
willkommen.

Vorlesungen nehmen die oben  
genannten jederzeit entgegen.

Der Berling.





# Die Leitung hat das Wort!

Für Zuschriften aus dem Leserkreis, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst knapp und gegenständlich gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die vertragliche Verantwortung.

## Bedeutung der Hausnummern.

Unbedeutende, oft kaum erkennbare, un-einheitlich geprägte, verschiedenfarbige Hausnummern bei oft aus Sparsamkeit, schlechter Straßendekoration der Wohnviertel sind ein Kopfteil für Rob! Wer will es jetzt bekommen, abzulegen, das damit viel Ärger, Zeitverschwenden und Verpfosten von Gelegenheiten verbunden ist? In Wiesbaden ist die obligatorische Hausnummerbedeckung Stadtgerecht! Daselbe für das Reich verwirkt mit seinen vielen Großstädten amlich angeordnet, wäre damit nicht mit einem Schlag ein „immergrüner“ Auftrag an die Elektrofront! Tatsache von verschwenderisch wohltätiger Hilfe? Das Fragezeichen hängt nicht gewisse ausführungsbedingte fraglichen des Vorwurfs, der einer Kritik voll Wohlmeinen zu begonen hätte, um natürlich möglichst reizlosheitlich der Vermittelung entgegengeführt zu werden. Man stellt sich die vielen Vorteile gegenüber den bekannten Nachteilen unbedeutender Hausnummern bei Nacht ein, nur einmal genau vor! Die Kosten! Stromverbrauch dürfte gering sein! Die Anlage nicht im Gemüth fallend gegenüber dem gewaltigen Vorteil einer nahezu immensen umfangreichen Auftragsteilung an die einschlägigen Fahrzeuge dafür, einschließlich Glasindustrie und in einer dauernden Mobilisierung auch nebeug unzählbare Fach-Arbeitskräfte, wenn im ganzen Reich die Bedeutung der Hausnummern (vielleicht mit Wohnbau-Staatsbehörden) durchgeführt wird. Ich kann mir kaum einen gewaltigeren Auftrag denken! Niemand sagte dazu „und wie können werden solche „illuminierten“ Straßenzeige wirken!“ Wenn etwa bis 1 Uhr nachts die Beleuchtung anholt, von Einbruch der Dunkelheit an, im Winter „lichtentzweigend“ länger als zu anderen Jahreszeiten, welche Kräfte würden ausgeübt, welche Stromkräfte im Reich loser, und wie würde Deutschland in dem leuchtenden Licht dastehen? Als führend in der Welt! Wer will sich z. B. in Klein- und Mittelstädten und gar Dörfern ohne diese Bedeutung, als Fremder, zurückziehen?

Eine i.

## Soll die deutsche Schule alte Sprachen lehren?

Gestatten Sie mir, daß ich auf die Angriffe, die Herr R. in seinem „Eingang“ unter der Überschrift „Soll die deutsche Schule alte Sprachen lehren?“ gegen das Bildungsziel der höheren Lehrtanks richtet, (S. lese der meinen Ausführungen davon ab, daß das Lateinische in den modernen, besonders den romanischen Sprachen fortlebt, — denn nur diese Schulen

kommen dabei in Betracht), einige fernige Worte erwidere.

Um dies gleich vorweg zu nehmen, der Herr Eindeutig scheint keine tiefer gehende Kenntnis der klassischen Sprachen und der antiken Kultur zu besitzen, sonst hätte er gewiß ihren wahren Wert erkannt, den sie für die Kultur unserer Gegenwart bilden. Die antike Kultur bildet nämlich die Basis für uns alle hin und für unsere neuzeitliche Kultur und Bildung in jeder Hinsicht! Das wissenoffiziell wie künstlerisch hochdebatte Volk der Griechen hat die Grundlagen, auf denen unsere Bildung sich aufbaut, und daher lohnt es sich wohl, ihre Sprache kennen zu lernen. Durch die Vermittlung der Römer ist die klassische Bildung aus uns gekommen, daher kommt das humanistische Ideal! Was wir diesen beiden Völkern verdanken, haben unsere großen Geister fast willkürlich darüber geschrieben worden. Was aber viele nicht wissen, ist eine unge schriebene und nur eingeweihten bisher bekannt gewordene Verordnung, derzufolge die Autobahnen bis zur Endstation Aachen dann fahren dürfen, wenn 5 Fahrgäste im Wagen dieses Ziel haben. Man tut also gut daran, wenn die Wagen am Kriegerdenkmal endgültig Halt machen wollen, sich einmal zu orientieren, ob nicht die nötigen Fünf aufzubringen sind.

D. R.

Es gibt wohl keinen Einwohner des Reichs als der angrenzenden Straßenläufe, der nicht schon, wenn er die Linie 1 der städtischen Autobahnen benutzt, grün und gelb gefärbt hätte, weil es nie klapp. Es braucht dies im einzelnen nicht näher ausgeführt zu werden, an dieser Stelle ist schon des öfteren und unter Beistellung vieler Belege darüber geschrieben worden. Was aber viele nicht wissen, ist eine unge schriebene und nur eingeweihten bisher bekannt gewordene Verordnung, derzufolge die Autobahnen bis zur Endstation Aachen dann fahren dürfen, wenn 5 Fahrgäste im Wagen dieses Ziel haben. Man tut also gut daran, wenn die Wagen am Kriegerdenkmal endgültig Halt machen wollen, sich einmal zu orientieren, ob nicht die nötigen Fünf aufzubringen sind.

D. R.

## Tierschutz! Menschenschutz!

Dank dem tapferen Eingreifen und wahrherigen Mitbürgern unseres genialen Führers und seiner treuen Mitarbeiter haben wir jetzt Gottlob ein Tierschutz-Gesetz.

Das Tier hat sein Recht.

Aber wie steht es zu weilen noch mit dem Menschenkind aus? — Ich will nur von dem

reden, was man leider noch auf der Straße beobachten kann. Kürzlich sah ich, wie ein laum der Schule entwachsener Schlinge sich mit schwer beladenem Handkarren, vom Hauptbahnhof kommend, den Ring hinauf und dann die lange Hindenburg-Allee bergauf quälte, um nach Biebrich zu gelangen. Mutterseelenleer würzte das arme Kerlchen an seinem schwer bepackten Wagen herum und kam nur im Schneidtempo vorwärts. Mein Krankheitszustand verbot mir leider, selbst Hände anzulegen, was ich gar zu gern getan hätte. Orgende Überlastfuhrer kam nicht des Weges. Nur Personenautos, Motorräder und LKW's waren vorüber. Es bot sich also seinerlei Gelegenheit, dem Kleinen durch Anhänger oder Vorpanne zu helfen. So nutzte er, auf sich selbst gestellt, die schwere Last den langen Berg hinauf drücken. Wann, nach wieviel Stunden wird er in Biebrich angekommen sein? —

Es liegt mir sehr fern, hier der Vergütung eines des Wort reden zu wollen. Nur darauf möchte ich hinweisen dürfen, daß ein junger Menschenkind durch solche Überlastung sehr leicht Schaden nehmen kann, an dem es zeitweise zu tragen hat. Hier müßte der Menschenschutz einsetzen! Nicht nur jeder Schuhmann, jeder Bürger müßte in ähnlichen Fällen selbst eingreifen. Und das könnte m. E. sehr leicht daran geschehen, daß man unverzüglich an das Arbeitsamt telefoniert, um von einer dort bereit zu haltenen „Arbeitsbereitschaft“, die sich aus Erwerbslosen oder aus Mitgliedern des Arbeitsdienstes rekrutieren könnte, sofortige Hilfe zu fordern, die sich schnellstens per Fahrrad an die Hilfsstelle zu geben hätte. Die Kosten für dies heilsamen müßte natürlich der Arbeitgeber tragen, der seinen Mitarbeiter überlassen hat.

Ein anderer Fall, den man häufig beobachten kann, ist der, daß ein kleiner Knirps in blauem Anzug eine schwere Doppelleiter auf lange Strecken dastehen muß, während der Meister oder Geselle mit dem leichten Handwerkstisch gemüthlich nebenher läuft. Da würde in solchen Fällen die Doppelleiter vorne posaufen und den kleinen Schlinge hinter anzuwaschen.

Wenn diese Zeilen den Erfolg haben, daß die ältere Generation der Meister und Gehilfen im „Schlinge“ nicht den Hass auf, sondern den Arbeitsameraden und kleinen Mitarbeiter sieht, dann bin ich zufrieden.

Ein Menschenfreund.

# Leica-Vortrag

Dienstag, den 27. Februar 1934, 20 1/2 Uhr, im Vortragssaal des Nassauischen Landesmuseums

**Technischer LEICA-Vortrag**

u. a. Vorführung der ersten Farbenaufnahmen mit der Leica, mit anschließender tech. Diskussion. Karten zum freien Eintritt durch den Foto-Handel.

**Möbeltransporte,**  
speziell nach **Ausland u. Übersee**  
durch **Berthold Jacoby**  
Nachf. Robert Ulrich G.m.b.H.  
Wiesbaden-Taunusstr. 9  
Tel. 59446-23047-23048-23049-23050  
Großes Kabinett-Möbellagerhaus.

**Bronchialtee u. Spitz-**  
ist das Beste bei Verschleimung der Lufttröhre,  
Husten und dessen böse Folgeerscheinungen.  
Allein echt.

Wörishofener Kräuterhaus, Marktstr. 13a

**Reisen u. Mandern**  
BÄDER UND SOMMERFRISCHEN  
WOCHESEND UND AUSFLUGSZIELE

**Bad-Nauheim**  
Karlsruhe 27.

Mittelstands-Sanatorium. Sanitätsrat Dr. Hahn, Herz, Rheuma, Gicht; hoher Blutdruck; Arterienverkalkung. Neuzeitliche Ernährung. Prospekte. Ab 1. März geöffnet.

**Möbel**  
**Betten**  
**Bettfedern**  
**Möbel-Leicher**, Oranienstr. 6  
Bedarfsdeckungsscheine werden angenommen

Machen Sie  
einen Versuch  
mit einer  
Anzeige  
im  
Wiesbadener Tagblatt  
Sie werden nicht  
enttäuscht sein!

## Reinlicher Bruchfesthalter!

DRP. Neuheit  
Er ist kein Folterinstrument, sondern eine leichte bequeme Bandage. Er stört weder die Darm- noch die Blutzirkulation. Elastisch, hebend und stützend schließt er gleichmäßig gegen die Bruchstelle. Hat kleine Stahlfedern, verursacht keine Reibung. Er ist waschbar und zeitgemäß billig. Vorführung Dienstag und Freitag von 9—12 Uhr, C. Frank, Moritzstraße 6, I. r.

Fett, Öl und Schmutz,  
sie müssen weichen,  
denn **(M)**  
säubert ohnegleichen!



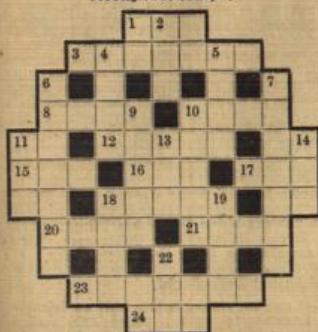






# Rätsel und Spiele.

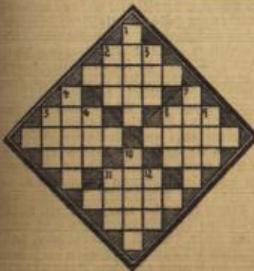
## Kreuzwort-Rätsel.



**Waagerecht:** 1. Wahl- und Hirtengott, 3. europäischer Staat, 8. Stimmlage, 10. Vogel, 12. Konditoreibad, 15. Zahlwort, 16. Rebenfuch der Drac, 17. Antiklovenat, 18. künstler. Soil, 20. Vomfischschlach, 21. Gährungsergebnis, 23. romischer Feind, 24. Gedichtform.

**Sentrentz:** 2. Stimmlage, 4. tierliche Behaarung, 5. Quellspeisen, 6. Spieghäute, 7. Schandpfahl, 9. sonstlich, Blau, 10. letztes Getreide, 11. männlicher Vorname, 13. astrologisches Sennat, 14. Fruchttrieb, 18. Süngötter, 19. russischer Fluss, 22. Teil des Auges.

## Magisches Diamant-Rätsel.



Für die einzelnen Felder der Figur sind Wörter zu suchen, dann so einzutragen, daß die entsprechenden waagerechten u. senkrechten Feldern gleichplaudend sind. Die Wörter bedeuten:

- Wintersportgerät,
- Lotteriekante, 3.
- Gewöhr, 4. Chærnt,
- Title, 6. Getränk,
- Krautmoschus, 8.
- Festton, 9. Hausesingang, 10. Schiffsteller, 11. Hellmittel,
- Wild.

## Eine „gemischte Gesellschaft“.

Hans U. Riede, Theo Karpe, Erich Menken, Erich B. Bund, Chr. U. Rahme, Edi Serner, Gert Luer.

Die vorstehend genannten sieben Männer seien vergnügt im Abteil eines Schnellzuges, wo sie sich lernen kennen haben. Wohin fahren sie?

Aus den Namen ergeben sich durch Umstellung der Buchstaben die Berufe der Männer. Die Anfangsbuchstaben der Berufe ergeben von oben nach unten gelesen das Reiseziel.

## Silben-Rätsel.

Aus nachstehenden 54 Silben sind 20 Wörter zu bilden, deren leichte und erste Buchstaben von oben gelesen ein Zitat ergeben. (G = ein Buchstabe.)

an — che — chi — de — de — der — di — e — e — en — eu — fall — funk — ge — hol — ka — kanz — la — le — na — na — ni — nuk — o — o — on — ot — pe — po — re — ris — ru — rund — sa — sau — sen — ser — si — si — Stein — tät — te — ter — ti — tisch — u — va — ver — vi — vus — wa — was — zahl —

Bedeutung der Wörter:

- Staat in USA, 2. ägypt. Gottheit,
- italienischer Wein, 4. österreich. Gruß,
- Vollkoss, 6. Kasade, 7. Schwimmvogel, 8. männlicher Vorname, 9. Teil einer Kaisereinrichtung, 10. Hochzeit,
11. tierer Felsen, 12. biblische Gestalt,
13. mög. Einrichtung zur Unterhaltung,
14. Abdissaktion, 15. Stadt in Japan,
16. Bluse, 17. norddeutscher Landesteil,
18. Name eines Königs, 19. Apostel der Grönlander, 20. Kaiser der Franzosen.

## Zahlen-Rätsel.

1	4	2	6	2	redendeckte Gestalt,
2	3	4	5	5	früchtlicher Titel,
3	2	6	6	2	Haushaltungsgerät,
4	1	2	5	2	weiblicher Vorname,
5	2	1	7	7	Volgier,
6	4	1	1	6	Gelehrten schwärze,
7	6	2	4	5	Fluss in Frankreich,
8	7	4	5	2	botanischer Begriff,
9	2	4	3	2	Mäßigkeitsbehälter,
10	1	4	2	5	Oper v. Hig. Wagner,
11	2	6	6	2	wohnsitzliche Stadt.

Die Anfangsbuchstaben nennen einen Kirchenmontag.

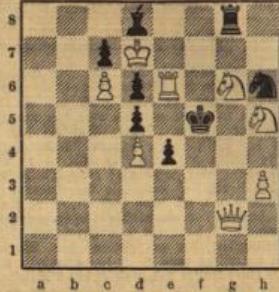
## Aufklärungen aus voriger Nummer.

**Kreuzwort-Rätsel:** Waagerecht: 1. Arie, 4. Anur, 5. Zug, 7. Tibet, 9. Salome, 11. Elbe, 14. Mirris, 16. Seelemb, 18. Weinfal, 20. Egon, 21. Geiger, 24. Stern, 25. Rio, 26. Alfa, 27. Minna. **Sentrentz:** 1. Auto, 2. Klemmer, 3. Eltern, 4. Kra, 6. Gobi, 8. Beilage, 9. Salome, 10. Gallo, 12. Irid, 13. Aker, 15. Petare, 17. einlos, 19. Egger, 22. Info, 23. Gra. — **Höhlungswort:** Demantierne Ego, und klein funkeln in der Sonne Schijn, gauderlich von den Zweigen. Keit und Edt sind Bald und Blut, angegraben die Rauten, und die Röhrlein schwängen. Doch die Welt, wie ist sie schon in den Tiefen, auf den Höhen, noch im harten Leben. In des Winters langer Nacht am trüffelner Zauberbrudt Frühlungsdräume schwoben. — **Wie heißt der Käfer:** Frieder von Schiller. — **Silben-Rätsel:** 1. Niederwald, 2. Ulster, 3. Ratte, 4. Wieland, 5. Uren, 6. Megrimm, 7. Salem, 8. Queline, 9. Kammin, 10. Aluminium, 11. Nevada, 12. Kritsch, 13. Eiszeit, 14. Rheumatismus, 15. Höckerel, 16. Anatomy, 17. Habermann, 18. Kosini, 19. Ukraine, 20. Nottingham, 21. Gorille, 22. Lustspiel, 23. Eufalypus, 24. Humpertdin, 25. Röpel, 26. Emu, 27. Kärrberg. „Für beide kann Erfahrung lehren, die Dummen macht sie niemals klug.“

# Schach-Spalte.

Bearbeitet von Gustav Mohr.

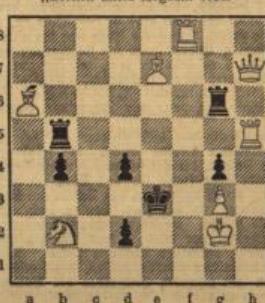
Nr. 13. M. Schneider, Schweinfurt.



Weiß: Kd7, Dg2, Te6, Sg6, h5, Be6, d4, h3.  
Schwarz: Kf5, Tg8, Ld8, Sh6, Bc7, d5, d6, e4.

Matt in 2 Zügen.

Nr. 14. N. Caster,  
„British-Chess-Magazin 1933.“



Weiß: Kg2, Dh7, Tf8, h5, La6, e7, Sb2, Bg3.  
Schwarz: Ke3, Tb5, g8, Bb4, d2, d4, g4.

Matt in 2 Zügen.

## Zuschauer.

Es gibt überaus lästige Zuschauer, teils aus unermüdlichen, rücksichtslosen Schwätzern bestehend, teils aus unbedarfteigen Ehregeizigen, welche unfähig, sich selbst im praktischen Spiel ausszustecken, durch Bemerkungen und Ratschläge den Anstrich der Kennerchaft zu gewinnen suchen. In dem früher Rosch'chen Lokal in der alten Post, wo in den dreißiger und vierziger Jahren sehr viel Schach gespielt wurde, hatten sich zwei ausgezeichnete Zuschauer ausgebildet, zwei große Schachkritiker, die jedoch sehr mittelmäßig spielten, die bejahrten Herren Fränkel und Riess. Sie mischten sich in jedes Spiel ein und da sie oft entgegengesetzter Meinung waren, entstanden unter ihnen Streitigkeiten, in Folge deren die beiden wirklichen Gegner von ihren Plätzen verdrängt und durch die Herren Fränkel und Riess ersetzt wurden. Welchem Schachspieler sind nicht Figuren wie Fränkel und Riess bekannt geworden und haben sie nicht Verdruss bereitet? — Sehr lästig sind auch Zuschauer, die sich dicht an einen der Spieler herandrängen, ihm unmöglich machen, sich zu bewegen und ihm gewissermaßen zwingen ganz in ihrer Atmosphäre zu leben; ebenso Kurzsichtige, die sich mit dem Kopf über das Brett legen.

Einen Zuschauer von ganz anderer Natur lernten zwei Berliner Schachfreunde kennen, welche regelmäßig am Sonnabend in dem Eckzimmer eines Gasthauses zusammen kamen, wo sie in der Nähe des Fensters, das auf einen Platz hinausging, ungestört ihrem Vergnügen huldigen konnten. Nicht lange sollten sie ohne Zuschauer bleiben. Bald stellte sich regelmäßig ein ansehnlicher Herr ein, nahm neben ihrem Brettle Platz und folgte dann behaglich rauchend mit aufmerksamen Blicken ihrem Kampf. Wohl spielte bisweilen ein bedeutsames Lächeln um seine Mundwinkel, auch räusperte er sich hier und da in vielsagender Art. Aber er ließ sich nie hierbei, eine Bemerkung zu machen. Er schwieg und brachte durch seine ganze Haltung den Eindruck eines Keners und taktvollen Weltmannes hervor. — Nach Jahresfrist entstand einstmals zwischen den Gegnern eine Streitfrage, und da sie sich nicht verständigen konnten, wandten sie sich an den trefflichen Zuschauer und bateten um seine Entscheidung. „Um Vergebung, erwiderte dieser nicht ohne Verlegenheit, ich spiele nicht Puff“. „Puff“ riefen jene erstaunt. „Nein, ich spiele nicht Puff“, wiederholte der Fremde. Es dauerte eine Weile, ehe die Herren sich von ihrer Überraschung erholt. Dann fragten sie den seltsamen Mann, wie es denn käme, daß er mit Aufmerksamkeit dem Verlaufe eines Spiels zuschau, das er nicht einmal dem Namen nach kenne. Er antwortete: „Meine Herren, am Sonnabend werden bei mir die Zimmer gescheut, da kann ich nicht gut zu Hause bleiben und da habe ich mir hier dies rohige Plätzchen erwählt. Ich störe doch nicht?“

# Lüstige Lila.



## Neuer Lamptrick.

„Mir fehlen im Moment 9 Mark St., die Du mir unbedingt leihen muß!“  
„Warum legst Du nicht lieber 10 Mark?“  
„Doch — 5 Pfennig hab' ich nämlich schon!“

## Nach der Feier.

„Ja, ich fand es wunderlich auf Gerda's Hochzeit! Ein reizender junger Mann wandte während des ganzen Abends nicht die Augen von mir!“  
„War es ein schöner Schwarzer?“  
„Dawoli!“

„So . . . das war der Prinzipaldefektiv, der engagierte war, um die Goldhente zu bewachen!“

## Befreiungskunst.

„Wie alt sind Sie, Fräulein Gitta?“  
„Neunzehn Jahre.“

„Aber, Fräulein Gitta, das sagten Sie doch schon vor zwei Jahren, als ich Sie kennen lernte!“

„Ja, ich gehöre eben nicht zu den Mädchen, die heute und morgen so reden!“



„. . . und dann stehen Ihre Sterne ungünstig im Zeichen der Zwillinge und des Waltermanns!“

„Stimmt! Der Käfer war schon dreimal mit der Rechnung da!“

## Mathematik.

Krause hielt nicht allzuviel von Lehmanns Kenntnissen in der Mathematik und stellte ihm häufig Aufgaben, um ihn einzulegen. Lehmann war jedoch nicht so dumm, wie Krause glaubte.

Einmal fragte Krause: „Wenn dieses Zimmer vier Meter lang und 3 Meter breit ist, und wenn ich nestlecken hören anhole, wie alt bin ich dann?“

Lehmann überlegte ein Weilchen: „Vierundvierzig Jahre!“

„Richtig, Lehmann, stimmt vollkommen! Aber log' mal, wie hast Du das rausbekommen?“

„Ja, wir haben zu Hause einen halbverrosteten Knecht, und der ist zweihundzwanzig Jahre alt . . .“

## Liebesleute.

„Audi, ich glaube, daß das Schaf das dümmlste Tier der Welt ist!“

„Ja, gewiß — mein Lämmchen!“

# Gesetz und Rechtspflege.

## Willensstrafrecht statt Erfolgsstrafrecht.

Gedanken zur Strafrechtsreform. — Bestrafung vor vollbrachter Tat. — Mütter, Gehilfe, Aufsteller.

Berlaute Unterschiede.

Bon Justizrat und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Krug im Preußischen Justizministerium.

Wenn man das Recht als das tragende Gepräge der staatlichen Organisation des Volkes erkennt, so wird verständlich, warum gerade das Recht selbst bei den meisten Revolutionen eine Änderung garnicht oder nur unvollständig und jedenfalls nur langsam erzielt. Nur bei den großen Revolutionen der Weltgeschichte ändert sich die Grundausdrückungen des Volkes und entwölft eine neue Weltanschauung. Erst dann aber, wenn eine neue Weltanschauung entsteht, ist die Revolution mehr als die Änderung eines politischen Systems, und erst dann auch wird eine Änderung des inneren Gepräges der staatlichen Organisationen des Reiches notwendig. Hierbei ist das Strafrecht wiederum dassjenige Rechtsgebiet, das am ehesten dem Wandel der Ausdrückungen unterliegt, denn es ist das getreue Spiegelbild der Seele eines Volkes und zugleich der wichtigste Schutz der Werke und Güter. Mit Recht ist daher auch im nationalsozialistischen Staate die Strafrechtsreform zuerst im großen Ausmaße in Angriff genommen worden.

Der Ausgangspunkt bei der Schaffung des neuen Strafrechts ist naturgemäß ein völlig anderer, als bei den bisherigen Strafgesetzen. Nach der liberalen Weltanschauung stand im Mittelpunkt des Geschehens auf allen Gebieten stets das Einzelpersonal. Dieses zu schützen und ihm seine Rechte und Güter zu erhalten, war die Aufgabe des Staates. Gänzlich anders dient der Nationalsozialismus. Für ihn ist der Staat lediglich eine Organisationsform des Volkes in ganzen, wobei das Volk eine Gemeinschaft ist, bestehend aus denen, die vorder waren, die leben und die noch kommen werden. Daraus ausgehend wird die Gliederung des neuen Strafrechts darin zu gestalten sein, wie sie auch von der Denkschrift des preußischen Justizministers "Nationalsozialistische Strafrecht" entworfen ist, daß zuerst der Schutz der Volkgemeinschaft und dann der Schutz der Volksangehörigen behandelt wird.

So zwangsläufig wie diese Gliederung sich aus dem nationalsozialistischen Denken ergibt, so selbstverständlich sind auch die Folgen, die sich hieraus für die Findung der einzelnen Verbrechen sowie für das Maß der gesuchten Strafe ergibt. Es ist unbestritten, daß Taten, die dieser Weise aus Mangel an volkstümlichem Denken noch nicht unter Strafe gestellt waren, weiterhin unbedingt bleiben, während Rödeltat, nur weil es das Eigentumstrich des einzelnen verleiht, erhebliche Abänderung findet. Neue Wege werden hier beschritten werden müssen, abgesehen davon, daß die vorherigen Taten, die vorher waren, die leben und die noch kommen werden, ebenso ausgedehnt wie die Gliederung des neuen Strafrechts darin zu gestalten sein, wie sie auch von der Denkschrift des preußischen Justizministers "Nationalsozialistische Strafrecht" entworfen ist, daß zuerst der Schutz der Volkgemeinschaft und dann der Schutz der Volksangehörigen behandelt wird.

Dabei wird zu prüfen sein, ob die Wirkung des Strafrechts nicht wesentlich erhöht werden kann. Es war ein Ausflug des liberalistischen Denkens, daß man eine Tat nur dann bestrafen zu können glaubte, wenn die Schädigung tatsächlich eingetreten war. Man ging in nicht davon aus, daß die Willensrichtung des Verbrechers und die dadurch verursachte Gefährdung der Gesellschaft, oder auch nur dessen

einzelnen das Mahlgebende war, denn die Gesinnung als solche erschien dem liberalen Denker eine Unrechtheit zu sein, die ausschließlich Sache des Einzelpersonalums war. Hiermit wird die nationalsozialistische Strafrechtslehre zu brechen haben. Nur sie ist in erster Linie maßgebend, welchen Willen der einzelne Täter gehabt hat. Das natürlich ein Wille nur dann erzeigt werden kann, wenn er irgendwie erkennbar geworden ist, ist felsfeststandlich. Aber ist er erkennbar geworden, dann ist eine Unterordnung zwischen Befreiungsabschaffung, Versuch und vollendet Handlung überflüssig. Es wäre vielmehr lediglich zu fragen, wie verantwortlich die Begehung des Täters und wie groß die eingetretene Gefährdung der Allgemeinheit oder des einzelnen ist, und hieraus muß die geeignete Strafe gefunden werden. Das Erfolgsstrafrecht wird damit domit Wiliens- und Gefährdungsstrafrecht abgelöst.

Ein Doppeltes wird damit erreicht. Einmal wird man den Schutz der Allgemeinheit viel wirkungsvoller gestalten haben, da man den Täter in zahllosen Fällen bereits in einem Zeitpunkt sieht, wo der Schaden noch nicht eintreten ist und wo wegen der trocken erfolgten empirischen Abschaffung des Täters der abschreckende Eindruck der Strafe viel schwächer wird. Zweitens aber wird der befreiende Eindruck der Strafe ebenfalls größer sein, da so mancher Täter, der den Erfolg der Tat garantiert keinen Gewissensbisse hat, leichter durch die Strafe auf den rechten Weg zurückgedrängt wird, als derjenige, dem der Erfolg der Tat trotz der Strafe einen weiteren Anteil gibt.

Weiterhin wird man die vielen Unterschiede bei den Teilnahmeformen einer Tat sehr zu vereinfachen haben. Es ist unmöglich, mit juristischer Sprachfeinfidität herauszuholen, ob jemand Täter, Mütter, Gehilfe oder Aufsteller ist, es wird lediglich darauf ankommen, ob er mit seiner Beteiligung an der Tat, ganz gleich welcher Art, eine Gefährdung herbeigeführt hat, und wie seine Willensrichtung war. Die Befreiung aller anderen Umstände ist lediglich eine Frage des Staatsmales. Auch durchdringt würde die Wirkungsfähigkeit aller Straftaten erheblich vermehrt werden können.

Damit ist auf einige Punkte, die bei der Neugestaltung des Strafrechts eine Rolle spielen und durch die Denkschrift des Deutschen Justizministers auch bereits in die Debatte der inzwischen längst gewordenen Strafrechtskommission gestellt sind, hineingeworben worden. Diese Strafrechtskommission des Reichsjustizministers hat unter Zusammenstellung aller in Wissenschaft wie Praxis her vorgetragenen bekannten Straftheoretiker die große Reformarbeit begonnen, mit deren Abschluß im nächsten Jahr zu rechnen ist. Sie wird die Erfüllung der Forderungen dringen, die unter einer früher geordneten umstrebten Annahme weiterer Berücksichtigung auf diesen Dingen aus dem nationalsozialistischen Denken und Empfinden heraus aufgestellt ist.

werden und um zu verhindern, daß solche Bürgschaftsverpflichtungen vorzeitig und unlösbar eingegangen werden — bestimmt das Gesetz, daß eine Bürgschaftsübernahme förmlich erklärt werden muss, um rechtswirksam zu sein. Der Bürger braucht jedoch durch ein mündliches Verprechen nicht gebunden zu fühlen. Zahlt er aber dennoch freiwillig, so hat er auch Voll und ganz für die übernommenen Pflichten einzustehen. Es ist daher also nicht möglich, daß der Bürger seine Zahlung vom Gläubiger deswegen verhindert, weil er aus Mangel an einem christlichen Betttag gar nicht zeitig gebettet hätte zu zahlen.

Mitunter kann allerdings eine mündliche Bürgschaftserklärung einen Garantie- oder Schuldübernahmevertrag darstellen und aus diesem Grunde den Bürgen verpflichten. Darum ist auch in mündlichen Erklärungen, für einen anderen aufzukommen, größte Vorsicht anzuraten.

### Mietvertrag mit Dollarlaufzeit.

Es darf noch vor einigen Jahren nicht an besonders vorstichtigen Hausbesitzern geschah, die geslaubt hatten, ihre Mietforderung mit einer sog. Dollarlaufzeit versehen zu müssen. Nun ist aber die Entwicklung gerade umgekehrt erklart, die Mark hat ihren vollen Wert behalten, der Dollar aber einen hohen Prozentsatz eingebüßt. Infolgedessen kommt es bei der derartigen Vertragsart heutigen Tages zu Rechtsstreitigkeiten. Im vorliegenden Fall hatte ein Haushalter mit seinen Mieter im Oktober 1929 einen Vertrag geschlossen, laut dem dieser eine Wohnung zum jährlichen Mietzins von etwa 1200 Mark mietete. Am ersten Tag eines jeden Monats war der Mietbetrag zu entrichten. Nun enthielt der Mietvertrag eine Klausel, die besagte, daß, sofern von Mark die Rente ist, immer 10/12 Dollar, der Wohlfahrt der Vereinigten Staaten gemeint ist. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun der Mieter im Januar 1931 einen geringeren Mietzins gezahlt. Der Haushalter plagierte nun auf Feststellung, daß der Bellagte verpflichtet sei, den monatlichen Mietzins in der bisherigen Höhe zu entrichten und den Differenzbetrag für Juri nachzuholen. Das Gericht entschied, daß der Klage in vollem Umfang zustimmen werde. War hatte der Bellagte geplaudert, er sei berechtigt, den monatlichen Mietzins dem angemesslichen Dollarwert anzuzeigen. Es kann aber nicht in Zweifel gezogen werden, daß die Verpflichtung dahingehend, den Mietzinsbetrag in Reichsmark zu zahlen, obwohl die Parteien die Bezeichnung "Reichsmar" im Mietvertrag nicht gewählt hatten. Wenn nun die Parteien in § 5 des Anhangs zum Mietvertrag die wörtlich angeführte Vereinbarung getroffen haben, so war nach Treu und Glauben diese Vereinbarung nur davon auszugehen, daß auf jeden Fall der vereinbarte Betrag von etwa 1200 Mark an den Käufer zu zahlen war. Anders wäre es gewesen, wenn die Zahlung des Mietbetrages nur nach Dollar vereinbart worden wäre. Es ist zu vernehmen, daß der Anhang des Mietvertrages dahin zu verstehen sei, daß vereinbarte Betrag richtig sich jeweils nach den Dollarwerten bezieht, während die Parteien von der Vorstellung berichtet, der nordamerikanische Dollar sei die lächerliche Gewalt für die Wirtschaft. Demgegenüber kommen die Vertragsbestimmungen nur dahin ausgelegt werden, daß nur im Falle der Verminderung der Reichsmark der monatliche Mietbetrags unter Zugrundeziehung des Dollarwerts in entsprechenden Reichsmittelbeträgen zu zahlen war. Die Dollarlaufzeit war daher nur dahin aufzuwählen, daß nur für den Fall einer Entwertung der Mark dem Käufer der Wert der vereinbarten Mietsumme erhalten bleibt. Würde man dem Standpunkt des Bellagten folgen, so würde dies zur Folge haben, daß im Falle einer völligen Entwertung des Dollars von ihm keinerlei Mietzinsbezüge für den Zeitraum der Entwertung zu entrichten seien. Das aber die Parteien unstrittig haben, so war, wie geschehen, zu erkennen.

### Was ist Schutzhaft?

Der Rechtsboden der Schutzhaft. — Sicherungsanspruch des Staates. — Gründe zur fristlosen Kündigung.

Rechnen wir an, der Leiter eines Kaufmännischen Betriebes erwartet eines Morgens nebst seinen Angestellten und erhält später die Meldung, daß er am Kommen verhindert sei, weil er in Schutzhaft genommen ist. Der Arbeitgeber mag wohl oder doch die Arbeitskraft des Angestellten entbehren, auf wie lange Zeit kann niemand wissen. Er fragt sich nun natürlich auch, ob er diesen Verlust zu tragen hat, oder der in Schutzhaft genommene Angestellte. Wenn ein Angestellter oder Arbeiter vom Strafgericht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt wird, weiß der Arbeitgeber genau, wie er sich in jenen Fällen zu verhalten hat. Die Frage der Kündigung des Angestellten ist entweder in Gesetzen ausdrücklich geregelt, oder je wird nach standiger Rechtsprechung eindeutlich entschieden. Wer aber über den Fall der Schutzhaft aus dem Gesetz selbst eine eindeutige Antwort zu finden hofft, wird schwer enttäuscht, denn er wird, wenn er auch alle verfügbaren Gesetze wälzt, nichts direktes darüber finden. Daher ist es besonders zu begrüßen, daß die Deutsche Justiz, das amtliche Organ des Reichsjustizministers, des preußischen Justizministers und des Reichsjugendamts, sich mit Grundlagen und Folgen der Schutzhaft eingehend auseinandersetzt. Die Darlegungen, wie sie Dr. Spohn-Kiel hierüber veröffentlicht, sind in vielen Punkten sehr aufschlußreich.

Das ist ganze Institution der Schutzhaft überhaupt nicht im Gesetz verankert, ist wozu eine Behauptung, mit der früher häufig, heute bereits seltener gewisse Auslandsblätter gegen Deutschland orientieren, die aber natürlich absolut nicht den Tatbestand entspricht. Zuerst sei detont, daß die Schutzhaft nicht etwa eine ganz neue Einrichtung ist, man kannte sie schon im früheren Recht, so auch im preußischen Polizeirecht.

Sie ist eine polizeiliche Maßnahme und wurde generell Verboten verhängt, die man entweder vor sich selber oder vor denen man die Allgemeinheit schützen möchte. So wird zum Beispiel ein harmanischer Selbstmörder in Schutzhaft genommen, auch ein Betrunkenen, von dem zu befürchten ist, daß er sich selbst und anderen einen Schaden zufügen könnte.

Aus diesen Beispiele erhebt man deutlich, welchen Sinn die Schutzhaft hatte, und warum sie immer nötig war: Sie war eine Art Sicherung der Gesellschaft vor Gefahren. Darin unterscheidet sie sich von der gerichtlichen Strafe, die zwar auch eine Sicherungsmaßnahme erfüllen soll, nur in erster Linie die Sühne für das begangene Verbrechen darstellt. Nun wird jeder einsehen, daß die Gefährdung der Gesellschaft durch einzelne Söhne in Zeiten revolutionärer Umformung wesentlich größer ist als im allgemeinen. Daher ist es eine Selbstverständlichkeit, daß der Staat, der für die Sicherheit des einzelnen wie der Gesamtheit zu sorgen hat, in solchen Zeiten

eine größere Bewegungsfreiheit in Bezug auf Sicherungsmaßnahmen gegenüber Störungselementen haben muß.

Daher hat der Reichspräsident im Februar voriger Jahres eine Reichsverordnung erlassen, die der Verwaltungsbehörde die rechtliche Grundlage zur Vornahme aller Maßnahmen gewährt, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich sind. Zu diesen Maßnahmen gehört auch die Verhängung der polizeilichen Schutzhaft. Aus dem Charakter der Schutzhaft als Sicherungsmaßnahme ergibt sich von vornherein ihre zeitliche Unbestimmtheit. Sie wählt ebenfalls, wie der Sicherungszaun es erfordert, was einmal vom Störer, dann aber auch von den allgemeinen Verhältnissen abhängig ist.

Wie sehen nun die Folgen für das praktische Leben aus, vor allem für das Wirtschaftsleben? Vom Standpunkt des Arbeitgebers ergibt sich, daß er nicht weiß, ob und wann sein Angestellter wieder seine Arbeit aufnehmen kann. Schon dieses Moment der Unsicherheit der Angestellte allein muß genügen, um die rechtliche Grundlage für ein sofortiges Kündigungsberechtigung des Arbeitgebers zu schaffen. Nach der positiven Bestimmung des Handelsgerichts kann der Arbeitgeber einem kaufmännischen Angestellten fristlos kündigen, wenn er wegen einer langwierigen Krankheit den Betrieb fernbleibt. Das Gesetz hat dem Arbeitgeber dieses Kündigungsberechtigung gegeben, weil niemand ihm zumuten kann, die unrichtige Behandlung des Angestellten abzuwarten. Seine oder weniger kann von einem Arbeitgeber verlangt werden, daß er abwartet, ob der Angestellte aus der Schutzhaft entlassen wird. Darum ist es durchaus berechtigt, wenn die Rechtsprechung, die sich bisher vereinigt mit diesen praktischen Folgen der Schutzhaftverhängung dorthin mußte, die fristlose Kündigung des in Schutzhaft genommenen Arbeitnehmers für zulässig erklärte.

Nun geschieht es öfter, daß ein Arbeitgeber querst einmal erwartet, ob die Entlassnahme nicht bald wieder aufgehoben wird. Berichtet er durch dieses Abwarten sein Recht zur fristlosen Kündigung? Das Reichsgericht erachtet das abgelehnt und dem Arbeitgeber eine gewisse Überlegungsdauer als gerechtfertigt. Das liegt auch im Interesse des Arbeitnehmers, denn wenn die Kündigung unwirksam würde, daß er nicht sofort ausgesprochen wird, so würde der Arbeitgeber aus Angst, sein Kündigungsberechtigung zu verteuern, nie sofort die Kündigung aussprechen. So aber kann er eine Überstellung seiner Wohnungsverhältnisse vermeiden. Eine eindeutige Lösung der Schutzhaftprobleme für das praktische Leben erachtet sich also schon jetzt, auch wenn eine zusammenfassende endgültige Regelung noch fehlt.

## Rechtskunde des Alltags.

### Kirchenübertretung und Kirchensteuer.

Wenn jemand von einer Kirche zu einer anderen Religionsgemeinschaft übertritt, dann ist das keineswegs dem Austritt aus der Kirche gleich zu stellen. So lautete das Urteil, das das preußische Oberverwaltungsgericht hält, als es in einem Falle nicht klar war, ob der Übertritt in Hinblick auf die steuerliche Wirkungen ohne vorherigen Austritt aus der anderen Religionsgemeinschaft erfolgen könne.

Diese Entscheidung wird folgendermaßen begründet: der Übertritt von einer Kirche zu anderen stellt einen doppelten Rechtsvorgang dar: den Austritt aus der bisherigen Kirche und danach den Eintritt in eine andere Kirche oder Religionsgemeinschaft. Da jede Kirche eine Gemeinschaft ist, die durch die Jenseitsfreiheit, an einem bestimmten Glauben gekennzeichnet wird, ist ein Übertritt in die neue Kirche ohne vorherigen Austritt aus der alten Kirche begrifflich nicht möglich. Ein Mensch kann zwar zeitlich hintereinander beiden Glauben oder seine Weltanschauung ändern, er kann aber niemals zu gleicher Zeit zwei Glaubensbestimmungen oder Weltanschauungen teilen. Das Gericht kam auf Grund des Gesetzes für Kirchenaustritt und Übertritt vom Jahre 1929 zu dem Ergebnis, daß ohne Austritt kein Übertritt stattfinden kann, sowohl es sich um bürgerliche oder steuerrechtliche Wirkungen handelt.

### Erfahrung erworbener Rechte.

Eine der zahlreichen Fragen des Rechtslebens, die beim Jahreswechsel auftauchen, ist die Erhaltung der Anwartschaft in der Sozialversicherung. In der Invaliden- und Angestelltenversicherung können die erworbenen Rechte erhalten werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind. Die Rechtslage in der Invalidenversicherung läßt sich allerdings augenblicklich nicht ganz klar übersehen wegen der in diesem Versicherungswesel im Gang befindlichen Reformierung. In der Angestelltenversicherung kann sich an folgenden Bestimmungen halten: wer weniger als 12 Jahre verkehrt ist, hat zur Erhaltung seiner Ansprüche jährlich mindestens acht Beiträge, das Stud zu 4 Renten einzuzahlen. Von 12 Versicherungsjahren ab genügen jährlich vier Beiträge in dieser Höhe. Werden diese Mindestbeiträge in einem Jahr nicht geleistet, dann erhält der Versicherungsanpruch, und auch bei späterer Rücknahme, geben alle Ansprüche aus den bisher geleisteten Beiträgen verloren. Wird ein Mitglied der Angestelltenversicherung arbeitslos, und begeht es ein Arbeitsloses- oder Renteunterbrechung, dann darf in einem Antrag vom Arbeitsamt die Zahlung der notwendigen Beiträge gefordert werden. Ein Antrag ist aber auf jeden Fall nötig.

Die Zahl der jährlich zu entrichtenden Beiträge kann sich verringern, wenn der Versicherer in einem Jahr mehr als acht Monate krank war. Krankheitszeiten gelten als "Erholzeiten", und was das ganze Kalenderjahr krank war, braucht für dieses Jahr überhaupt keine Beiträge zu zahlen. Die Voraussetzung dafür ist aber, daß der Versicherer arbeitsunfähig war und kein Gehalt bezogen hat.

Die Beiträge sind immer am Schluss des Kalenderjahres zu entrichten. Rücksichtige Beiträge müssen spätestens innerhalb zweier Jahre nachgezahlt werden. Beiträge für das Jahr 1931 sind also endgültig am 31. Dezember 1933